

Lars Dörenmeier



City|Trip Göteborg



mit großem
City-Faltplan

CITY|TRIP GÖTEBORG

NICHT VERPASSEN!

1 GÖTEBORGS UTKIKEN [L3]

In schwindelerregender Höhe von 86 m einen Kaffee und die einmalige Aussicht über Göteborg, den Göta Fluss und die ausgedehnten Hafenanlagen genießen kann man nur hier. Im obersten Stockwerk des „Lippenstift“, wie der Volksmund das weiß-rote Gebäude nennt, hat man einen unschlagbar guten Ausblick (s. S. 58).

3 MARITIMAN [K4]

Ob über oder unter Wasser, ob Zerstörer oder U-Boot, ob Feuerschiff oder Feuerlöschschiff, ob Frachter oder Schlepper – im schwimmenden Museum Maritiman werden Kinder- wie Männerträume wahr. 19 Wasserfahrzeuge aus diversen Epochen können direkt am Kai besichtigt, erklommen und erkundet werden (s. S. 59).

10 FISCHKIRCHE (FESKEKÖRKA) [K6]

Die historische Markthalle Feskekörka aus dem Jahr 1874 ist eines der Wahrzeichen Göteborgs. Wo kann man sonst in fast schon kirchlichem Ambiente Fische und andere Meeresfrüchte kaufen und kosten (s. S. 65)?

11 VERGNÜGUNGSPARK LISEBERG [P7]

Mitten in der Stadt gelegen, zieht das Vergnügungsareal von Liseberg seit 1923 Besucher in seinen Bann. Aber neben dem Rummel mit Achterbahn, allerlei wilden Fahrgeschäften und Imbissbuden beinhaltet Liseberg auch Parkanlage, Konzerthalle und Kulturzentrum (s. S. 66).

13 GÖTAPLATSEN [N6]

Das südliche Ende der Kungssports-avenyn bildet der Götaplatzen mit seinem architektonisch imposanten Ensemble aus Stadsteatern, Konstmuseet und Konsert-huset. Die Poseidonstatue in der Mitte des Platzes ist inzwischen zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden (s. S. 67).

18 HAGA [J6]

Der Besuch des ehemaligen Vorortes Haga, inzwischen mitten in der Stadt gelegen, ist wie eine Reise mit der Zeitmaschine. Eben noch 21., mit einem Mal aber 19. Jh. mit pittoresken Holzhäusern, Kopfsteinpflaster und der größten Kaffeehaus-dichte der Stadt (s. S. 70).

24 SCHÄRENGARTEN

Innerhalb von 45 Minuten kann man dem Großstadttubel Göteborgs entkommen und auf den vorgelagerten Inseln des südlichen Schärengartens frische Seeluft und ein einmaliges Archipel genießen – im Sommer wie im Winter eine absolut empfehlenswerte Naturoase (s. S. 76).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind zum schnellen Auffinden mit **fortlaufenden Nummern** versehen. Diese verweisen auf die ausführliche Beschreibung **im Kapitel „Göteborg entdecken“** und zeigen auch die genaue Lage **im Stadtplan**.

IMPRESSUM

Lars Dörenmeier
CityTrip Göteborg

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump
1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-1917-4

PRINTED IN GERMANY

Herausgeber und Gestaltungskonzept:
Klaus Werner
Lektorat: amundo media GmbH
Layout: Günter Pawlak (Umschlag),
Anna Medvedev (Inhalt)
Fotos: Lars Dörenmeier (Autor)
Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH
Druck und Bindung:
Fuldaer Verlagsanstalt GmbH & Co. KG

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,
D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente
Schweiz: AVA-buch 2000, Postfach,
CH-8910 Affoltern
Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Niederlande, Belgien: Willems
Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren Büchershop im Internet:
www.reise-know-how.de

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden. Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:
info@reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



- ▶ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ▶ kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- ▶ das komplette Verlagsprogramm
- ▶ aktuelle Erscheinungstermine
- ▶ Newsletter abonnieren

Verlagsshop mit Sonderangeboten



GÖTEBORG

INHALT

Nicht verpassen!	1
Benutzungshinweise	5
Der Autor	6

AUF INS VERGNÜGEN 7

Göteborg an einem Wochenende	8
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	12
Göteborg für Citybummler	14
Göteborg für Kauflustige	15
Göteborg für Genießer	18
Göteborg am Abend	31
Göteborg für Kunst- und Museumsfreunde	39
Göteborg zum Träumen und Entspannen	44

AM PULS DER STADT 47

Das Antlitz der Metropole	48
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	50
Leben in der Stadt	54
Volvo – ein ur-schwedischer Konzern in Zeiten der Globalisierung	56

GÖTEBORG ENTDECKEN 57

Nordstaden und Inom Vallgraven (Nordstadt und innerhalb des Wallgrabens) 58

1 Göteborgs Utkiken ★★★	58
2 Göteborgs Operan ★	58
3 Maritiman ★★★	59

4 Kronhuset und Kronhusbodama ★★	60
5 Göteborgs Stadsmuseum ★	60
6 Christinae Kyrkan oder Tyska Kyrkan (Deutsche Kirche) ★	61
7 Gustav Adolfs Torg (Gustav-Adolf-Platz) ★★★	61
8 Domkyrkan (Dom) ★	62
9 Stora Saluhallen (Große Markthalle) ★★	63
10 Feskekörka (Fischkirche) ★★★	65

Außerhalb des Wallgrabens 66

11 Vergnügungspark Liseberg ★★★	66
12 Universeum ★★★	66
13 Götaplatsen ★★★	67
14 Kungssportsavenyn ★★★	67
15 Trädgårds Föreningens Park ★	69
16 Göteborgs Universitet (Universität Göteborg) ★	69
17 Hagakyrkan (Haga Kirche) ★	70
18 Haga – das historische Stadtviertel ★★★	70
19 Skansen Kronan ★★	71
20 Masthuggskyrkan (Masthugget-Kirche) ★★	72
21 Klippan Kulturresevat ★★	72
22 Slottsskogen ★★★	73

Entdeckungen außerhalb der Stadt 75

- 23 Nya Elfsborg Fästning ★★ 75
- 24 Der Göteborger
Schärengarten ★★★ 76
- 25 Gunnebo Slott
(Schloss Gunnebo) ★★ 82
- 26 Marstrand ★★ 83

PRAKTISCHE REISETIPPS A-Z 89

- An- und Abreise 90
- Autofahren 93
- Barrierefreies Reisen 96
- Diplomatische Vertretungen 97
- Elektrizität 97
- Geldfragen 97
- Informationsquellen 99
- Internet und Internetcafés 102
- Medizinische Versorgung 103
- Mit Kindern unterwegs 105
- Notfälle 106
- Öffnungszeiten 107
- Post 107
- Radfahren 108
- Schwule und Lesben 108

- Sicherheit 109
- Sport und Erholung 110
- Sprache 111
- Stadttouren 112
- Telefonieren 113
- Uhrzeit 115
- Unterkunft 115
- Verhaltenstipps 122
- Verkehrsmittel 123
- Wetter und Reisezeit 126

ANHANG 127

- Kleine Sprachhilfe 128
- Register 137
- Legende der Karteneinträge 141
- Zeichenerklärung 143

BEWERTUNG DER SEHENSWÜRDIGKEITEN

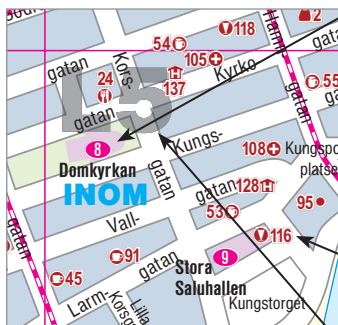
- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtige Sehenswürdigkeit für
speziell interessierte Besucher



BENUTZUNGSHINWEISE

CITY-FALTPLAN

Die im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés usw. sind im Kartenmaterial von Göteborg eingetragen.



Ortsmarken mit fortlaufender Nummer, aber ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb der im Buch abgebildeten Stadtpläne und Landkarten. Sie können aber wie alle im Buch beschriebenen Örtlichkeiten leicht in unseren speziell aufbereiteten Internet-Karten lokalisiert werden (siehe hintere Umschlagklappe).

ORIENTIERUNGSSYSTEM

Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten die gleiche Nummer sowohl im Text als auch im Kartenmaterial:

8 Die Hauptsehenswürdigkeiten werden im Abschnitt „Göteborg entdecken“ beschrieben und mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer gekennzeichnet, die auch im Kartenmaterial eingetragen ist.

Stehen die Nummern im Fließtext, verweisen sie auf die jeweilige Beschreibung der Sehenswürdigkeit im Kapitel „Göteborg entdecken“.

116 Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Infostellen usw. gekennzeichnet.

[L5] Die Angabe in eckigen Klammern verweist auf das Planquadrat im Kartenmaterial, in diesem Beispiel auf das Planquadrat L5.

EXKURSE ZWISCHENDURCH

Das gibt es nur in Göteborg	11
Schwedische Feiertage.	13
Surströmming –	
die Kunst der Fermentierung	30
Die Schweden und der Alkohol	34
Snus – die schwedische Art	
des Tabakkonsums.	36
Bootsausflüge.	44
Der Götakanal –	
Schwedens Blaues Band	52

Gustav II. Adolf –	
ein König macht Schweden	
zur europäischen Großmacht. . . .	62
Edwardson, Mankell,	
Tursten und Co.	74
Insel der Infizierten,	
Kranken und Isolierten: Käsö. . . .	79
Lasse-Maja – der Dieb im Kleid. . . .	88
Göteborg preiswert	98
Meine Literaturtipps	101

DER AUTOR

Lars Dörenmeier erkundete bereits in seiner Jugend mehrfach Skandinavien. Ein längerer Studienaufenthalt in der schwedischen Stadt Uppsala festigte dann das Interesse und die Passion für den Norden im Allgemeinen und Schweden im Besonderen. Nach Uniabschluss und mehreren Auslandsstationen machte er schließlich sein Hobby zum Beruf. Als freier Journalist, Fotograf und Reiseleiter bereist er die Welt, wobei neben Skandinavien auch der asiatische Raum einen Schwerpunkt darstellt. Der gebürtige Westfale lebt heute in Berlin.

SCHREIBEN SIE UNS

Dieser CityTrip-Band ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob Preise gestiegen oder gefallen sind, ob ein Hotel, ein Restaurant immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr usw. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

Bitte schreiben Sie an:

REISE Know-How Verlag Peter Rump
GmbH, Postfach 140666, D-33626
Bielefeld, oder per E-Mail an:
info@reise-know-how.de

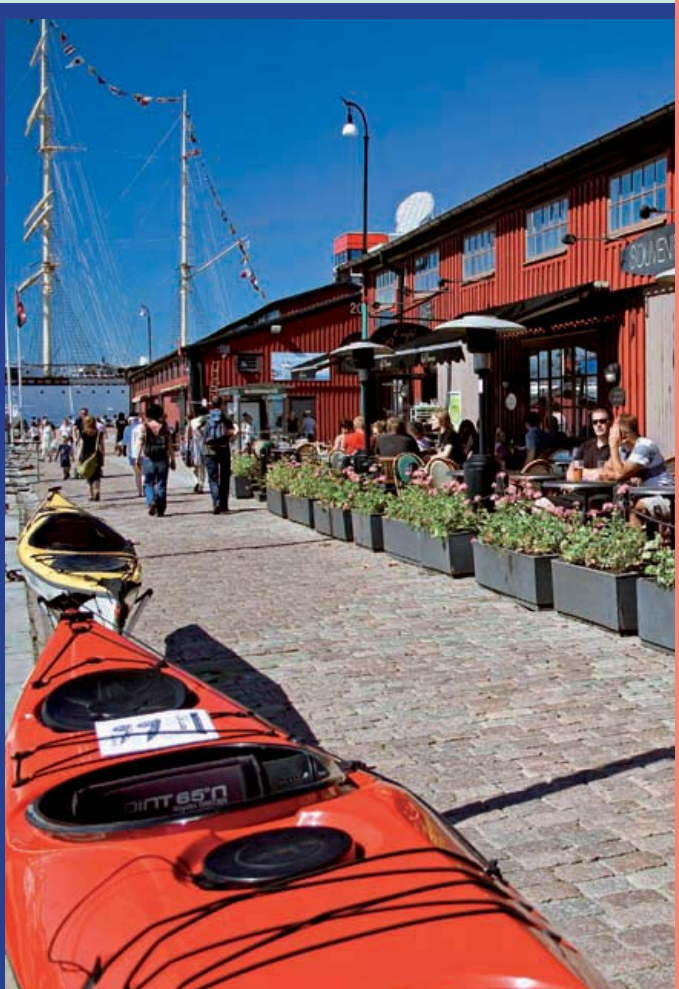
Danke!

Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrip-Titels abrufbar.

AUF INS VERGNÜGEN

002gb Abb.: id



GÖTEBORG AN EINEM WOCHENENDE

Auch wenn man Göteborg an einem Wochenende nicht komplett und allumfassend kennenlernen kann, so sind zwei bis drei Tage doch ausreichend, um sich einen allgemeinen Überblick zu verschaffen und Stadt und Bewohner kennenzulernen. Dank der komprimierten Struktur mit einem klassischen Innenstadtkern ist das Gros der Sehenswürdigkeiten auch gut per pedes zu erkunden.

1. TAG: DAS URBANE GÖTEBORG

Vormittags

Nach dem Frühstück im Hotel – in den meisten Unterkünften der Stadt ist die erste Mahlzeit des Tages im Zimmerpreis eingeschlossen – besucht

man den kleinen Jachthafen Lilla Bommen [K/L3], der im Norden der Innenstadt genau am Götafluss liegt. Neben den Jachten und Bötchen liegt seit vielen Jahren der Großsegler **Barken Viking** (s.S.118) fest vertäut. Einen Steinwurf von der Viking entfernt, ragt eins der wenigen Hochhäuser der Stadt in den Himmel: **Göteborgs Utkiken** ❶ ist das weiß-rote Gebäude, von dessen verglasten Plattform in fast 90 m Höhe man einen sehr schönen Ausblick hat. Hier kann man sich gut orientieren, gewinnt einen Überblick über die Stadtstruktur und sieht das faszinierende Zusammenspiel von Wasser, Land und Himmel, das so prägend für die Stadt ist. Südlich von Lilla Bommen erhebt sich seit 1994 das imposante **Operngebäude** ❷ des Göteborger Architekten Jan Izikowitz. Dem Kai flussabwärts folgend fallen einem sofort die vielen Schiffe auf, die scheinbar bunt durcheinandergewürfelt auf dem Götaälv vor sich hinschaukeln. Diese Schiffe stellen den Kern des Museums **Maritiman** ❸ dar. Am Stora Hamnkanalen, dem großen Hafenkanal, erheben sich die ehemalige Zentrale der schwedischen Ostindienkompanie – heute **Stadsmuseum** ❺ – und die **Deutsche Kirche** ❻. Rund um den **Gustav Adolfs Torg** ❼ laden Imbisslokale und Restaurants zum Mittagessen ein.



007gb Abb.: Id

◀ Die Göteborger Oper ❷
aus der Vogelperspektive

▶ Der historische Bootshafen
im Viertel Klippan 21

◀ Vorseite: Kaffee trinken im
Bootshafen Lilla Bommen [K/L3]

Nachmittags

Am Kungssportsplatsen starten die **Paddan-Boote** (s. S. 64) zu einer Stadtrundfahrt auf dem Wasser. Im Kungsparken [L5], südlich des Rosenlundkanals, kann man sich dann ein wenig erholen und die Ruhe im Grünen genießen. Genau auf der anderen Kanalseite liegt auch die **Feskekörka** **10** mit den berühmtesten Fischgeschäften der Stadt. Nach einer neuerlichen Kanalquerung kommt man über den Järntorget direkt in das historische **Stadtviertel Haga** **18**. Die Hauptstraße Haga Nygata ist nur für die widerstandsfähigsten Asketen ohne eine Kaffeepause zu meistern. Mit Koffein in der Blutbahn ist der Aufstieg zur alten Festungsanlage **Skansen Kronan** **19** dann ein Kinderspiel. Der Vasagatan mit dem **Universitäts-hauptgebäude** **16** und dem **Röhsska Museet** (s. S. 41) folgend, erreicht man die **Kungssportsavenyn** **14**. Am Ende des Prachtboulevards lockt der **Götaplatsen** **13** mit einem beeindruckenden Architekturensemble und dem zentralen Poseidonbrunnen.

Abends

In den **Restaurants und Kneipen der Avenyn** **14** findet sich etwas für jeden Geschmack: Von Imbissbude bis Haute Cuisine ist dort alles vertreten. Und anschließend laden – so denn die müden Füße noch mitmachen – die vielen Klubs des Viertels zu Tanz und Getränk.

2. TAG: DAS MARITIME GÖTEBORG

Vormittags

Mit den Straßenbahnlinien 3, 9 oder 11 geht es Richtung Südwesten bis zur Haltestelle Stigbergstorget. Dort thront auf einem Hügel die

Masthugget-Kirche **20**, die durch ihr schlichtes Interieur und die tolle Lage beeindruckt. Unterhalb des Hügels wartet das **Seefahrtsmuseum** (s. S. 42) auf Besucher und führt sie mit einer Vielzahl von Exponaten in die maritime Geschichte Göteborgs ein. Spektakulär ist auch der riesige Turm mit der trauernden Seemannsfrau vor dem Museum. Mit den Linien 3 oder 9 erreicht man die Haltestelle Vagnhallen Majorna. Zu Fuß geht es von hier zum Stadtviertel **Klippan** **21**, einem ehemaligen Industrieviertel am Ufer des Götaälvs. Heute besticht das Areal durch einen historischen Bootshafen, kulinarische Angebote wie das Fischrestaurant „Sjömagasinet“ (s. S. 28) oder das Kulturzentrum „Röda Sten“ (s. S. 43).

009gb Abb.: Id





008gb Abb.: Id

Nachmittags

An der Haltstelle Kungsten, dem Endpunkt der Linie 9, kann man in die Straßenbahnen der Linie 11 wechseln und bis nach Saltholmen fahren. Der Hafen von Saltholmen stellt das Sprungbrett in den Schärengarten dar. Diverse Fähren durchkreuzen die vielfältige Welt des **südlichen Schärengartens** (24). Man kann sich hier im wahrsten Sinne des Wortes gut treiben und die Seele baumeln lassen. Auf den Inseln, egal welche man für seine Exkursion erwählt, gibt es kleine Restaurants oder Imbisslokale, die das leibliche Wohl sicherstellen. Schöne Spaziergänge oder ein Bad in der Nordsee runden das Inselerlebnis ab. Das sollte man wirklich nicht verpassen!

◀ Ruhe genießen und Natur tanken – einmalig im Schärengarten (24)

EXTRATIPP

Göteborg-Pass (GöteborgsPasset)

Ein ausgesprochen attraktives Angebot für neugierige und aktive Besucher der Stadt stellt der **GöteborgsPasset** dar, der für 24 oder 48 Stunden angeboten wird. Mit dem Pass kann man die bedeutendsten Museen der Stadt besuchen, Bootsausflüge mit den Paddan-Booten (s. S. 64) oder zur Festung Nya Elfsborg (23) erleben, eine Stadtrundfahrt mit dem Bus absolvieren, die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen – bis man sich schon fast selbst wie ein Straßenbahnfahrer fühlt – oder einfach mal die Karussells im Vergnügungspark Liseberg (11) ausprobieren. Alle diese **Attraktionen und Fahrmöglichkeiten sind für den Passbesitzer kostenfrei!**

Kurz und gut: Nutzt man alle inkludierten Attraktionen des Göteborg-Passes, kann man bis zu 1624 Skr sparen, wie ei-

nem das Fremdenverkehrsamt gerne vorrechnet. Genaue Informationen über alle Vergünstigungen erhält man im Touristenbyrå am Kungsportsplatsen (s. S. 99), dort kann man den Pass auch erstehen (ebenso wie in ausgewählten Hotels und Unterkünften) oder unter www.goteborg.com.

Der GöteborgsPasset kostet für Erwachsene 245 Skr für 24 Std. und 340 Skr für 48 Std., für Kinder von 5 bis 16 Jahren 170 bzw. 240 Skr. Interessant ist auch die Möglichkeit, **den 24-Stunden-Pass auf zwei Tage zu verteilen**. Beginnt man sein Besichtigungsprogramm um 14 Uhr am ersten Tag, so kann man den Pass bis 13.59 Uhr am darauffolgenden Tag nutzen. Die Uhr beginnt also ab dem Zeitpunkt der Benutzung des Passes 24 bzw. 48 Stunden rückwärts zu laufen.

Abends

Eine Überdosis an frischer Seeluft macht bekanntlich hungrig. In der Linnégatan [J7/8] locken diverse Restaurants mit köstlichen Speisen: Handfestere Nahrung gibt es in Karlson's Garage & Bar (s.S.23), feiner geht es in und auf der Linnéterrass(e)n (s.S.24) zu.

010gb Abb.: ld



► Der Große Hafenkanal
(Stora Hamnkanal) bei Nacht

DAS GIBT ES NUR IN GÖTEBORG

- In der Stora Nygatan [M4], direkt am Vallgraven, haben sich die **Stadtplaner einen kuriosen Fehler erlaubt**, den man eher in Schilda – der fiktiven Heimat der Schildbürger – denn in Göteborg vermuten würde. Die Bebauung begann man Mitte des 19. Jahrhunderts von beiden Enden der Straße aus und so näherten sich die Häuser langsam in der Mitte der Straße an. Doch plötzlich stellte man überrascht fest, dass nur noch eine Hausnummer unvergeben war, aber dort noch zwei Häuser gebaut wurden. Mit einer „brillanten“ Idee löste man dieses Problem: Es wurde einfach die Nummer 17 ½ vergeben.
- Eine außergewöhnliche und nur in Westschweden und Göteborg zu findende Köstlichkeit ist der „**Halv Special**“ bzw. „**Hel Special**“. Aus der Welt der Göteborger Schnellimbisse ist dieses Gericht nicht mehr wegzudenken. Die Kombination von Hotdog im Brot gekrönt mit Kartoffelbrei, Senf und Ketchup sieht auf den ersten Blick nicht son-

derlich appetitlich aus, schmeckt aber dann doch deutlich besser, als der Anblick vermuten lässt. Der „Halv Special“ unterscheidet sich vom „Hel Special“ nur durch die Anzahl der Würste: Im Ersten findet man unter dem Kartoffelpüree nur eine Knackwurst, während der etwas teurere „Hel Special“ mit zweien aufwartet. Der Vasagrillen (s. S. 29) am gleichnamigen Platz bietet die beiden Special-Varianten auch noch tief in der Nacht an.

- Für Frühaufsteher gibt es einen besonderen Tipp! Von Dienstag bis Freitag findet jeden Morgen **ab 6.30 Uhr im Fischereihafen eine klassische Auktion** statt. Im Gegensatz zum Hamburger Fischmarkt, der sich ja nur an Besucher und Touristen richtet, trifft sich in Göteborg ausgewiesenes Fachpublikum, das beruflich mit Fischen handelt. Die Touristen werden jedoch geduldet, sofern sie nicht im Weg stehen und die Händler behindern. Info-Telefon unter 031 141095 oder unter www.gfa.se

ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

Besondere Veranstaltungen locken rund ums Jahr Besucher nach Göteborg. Herausragend sind folgende Ereignisse:

FRÜHLING/SOMMER

- **Ende Mai** findet Göteborgs **Jazzfestival** statt – für Jazzfreunde ein einmaliges Ereignis: Drei Tage lang spielen auf diversen Bühnen Jazzformationen aus der ganzen Welt, jedoch mit nordischem Schwerpunkt. Näheres findet man unter www.gothenburgjazzfestival.com
- **In der zweiten Juli-Hälfte** wird der **Gothia Cup**, das größte Jugendfußballturnier der Welt für Jungen und Mädchen ausgetragen. 1570 Mannschaften, 61 Nationen, 99 Spielorte, 4520 Spiele und 17.234 erzielte Tore (Zahlen von 2009) ... Alljährlich pilgern über 30.000 Teilnehmer nach Göteborg, um an diesem gigantischen Ereignis teilzunehmen. Auch als Zuschauer ein absolut lohnendes Ereignis. Infos unter www.gothiacup.se
- **Mitte August** wird für die Dauer von sechs Tagen das **Kulturkalaset** begangen. Das größte Stadtfest Schwedens, bei dem alle Auftritte und Vorführungen für Hunderttausende Besucher kostenfrei sind, breitet sich in der gesamten Göteborger Innenstadt aus. Auf einem Dutzend Bühnen gibt es Kulturelles aus allen Richtungen mit dem Hauptaugenmerk auf musikalischer Unterhaltung. Das detaillierte Programm ist in der Touristeninfo erhältlich.
- **Mitte bis Ende August** findet das Göteborg **Dans & Teater Festival** statt, ein siebentägiges Tanzereignis (seit 1994 jedes zweite Jahr, nur in geraden Jahren). Details zum Programm findet man im Internet auf der Homepage www.festival.goteborg.se.

HERBST/WINTER

- **In den Herbstmonaten September bis November** findet – immer in ungeraden Jahren – die mehrwöchige **Internationale Kunstbiennale** statt. An verschiedenen Ausstellungs- und Veranstaltungsorten im Stadtgebiet verteilt präsentieren diverse Künstler ihre Arbeiten aus allen erdenklichen Bereichen wie beispielsweise Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Theater, Vortrag, Film, Musik ... Inhaltlich gibt es bei jeder Biennale einen anderen Schwerpunkt. 2009 lief das Festival unter dem Motto „What a Wonderful World“. Infos dazu unter <http://goteborg.biennal.org/>
- **Mitte November bis 23. Dezember:** Der **Weihnachtsmarkt im Vergnügungspark Liseberg** ist ein einmaliges Erlebnis. Über fünf Millionen Lichter bringen bei zumeist knackig kalten Temperaturen die Besucher in Weihnachtsstimmung. Der größte Weihnachtsmarkt Schwedens bietet schwedische Spezialitäten, tolle Geschenkideen und weihnachtliche Musik. Oder man dreht auf der Eisbahn flugs eine Runde auf Kufen. Zum Programm geht es unter www.liseberg.se.
- Ebenfalls von **Mitte November bis zum 23. Dezember** wird auch der **Innenstadt-Weihnachtsmarkt** aufgebaut, der auf jeden Fall auch einen Besuch lohnt. Der Prachtboulevard Avenyn 14 ist weihnachtlich illuminiert und man kann sich guter Dinge auf einen über 2 km langen Weihnachtsspaziergang vom Götaplatzen 18 bis zum Hafen Lilla Bommen begeben.
- Alljährlich **Anfang Januar** findet der **Göteborg Icehockey Cup** statt. Er ist das weltgrößte Eishockeyturnier für die Altersklasse U 14.
- **Anfang Januar** treffen beim **Gothia Innebandy Cup** fast 500 Mannschaften aufeinander – wieder ein Weltrekord:

SCHWEDISCHE FEIERTAGE

- › **1. Januar** – *Nyårsdagen* (Neujahr)
- › **6. Januar** – *Trettondagen* (Dreikönigstag)
- › *Långfredag* (Karfreitag)
- › *Påskdagen* (Ostersonntag)
- › *Annandag påsk* (Ostermontag)
- › **1. Mai** – *Första maj/Valborg*: Er wird in Schweden ähnlich begangen wie in Deutschland. Insbesondere die Studenten haben vielfältige Traditionen, den *Valborgsmässoafton* oder *Sista April* (Tanz in den Mai) zu begehen. Oft beginnen die Feierlichkeiten schon am Morgen des 30. April.
- › **6. Juni** – *Svenska flaggans dag* (Tag der schwedischen Flagge/Nationalfeiertag): Die Schweden erinnern sich an die Wahl Gustav Wasas im Jahr 1523 zum schwedischen König und damit an die finale staatliche Unabhängigkeit von der dänischen Oberherrschaft.
- › *Kristi himmelfärdsdag* (Christi Himmelfahrt)
- › *Pingstdagen* (Pfingstmontag)
- › *Midsommarafton* (Mittsommer): Wechselndes Datum; liegt immer auf einem

Freitag zwischen dem 19. und 25. Juni. Am Nachmittag/Abend des *Midsommaraftons* – ein Quasi-Feiertag – treffen die Schweden sich mit Familie und Freunden und tanzen um die *midsommarstång* (ähnlich Maibaum), die vorher jedoch aufgerichtet werden muss. Dabei wird zünftig gegessen und getrunken. Der darauffolgende *Midsommardagen* dient der allgemeinen Rekonvaleszenz ...

- › *Alla helgons dag* (Allerheiligen)
- › **13. Dezember** – *Luciadagen* (Lucia-Fest): Zwar kein offizieller Feiertag, aber in vielen Schulen und Betrieben wird mit Kerzenlicht der heiligen Lucia gedacht. Dabei werden oft *Pepparkakor* (Pfeffer- oder Lebkuchen) und *Glögg* (Glühwein) gereicht.
- › **24. Dezember** – *Julafton* (Heiligabend): Ähnlich wie in Deutschland kein offizieller, sondern nur ein „Quasi-Feiertag“.
- › **25. Dezember** – *Juldagen* (1. Weihnachtsfeiertag)
- › **26. Dezember** – *Annandag jul* (2. Weihnachtsfeiertag)
- › **31. Dezember** – *Nyårsafton* (Silvester)

das größte Innebandyturnier auf dem Globus – und spielen den Sieger aus. Innebandy ist eine Sportart, die in Mitteleuropa weitgehend unbekannt ist, in Skandinavien aber große Wertschätzung genießt. Als deutsche Beschreibung würde wohl der Begriff „Hallenhockey“ am ehesten zutreffend sein. Unter www.gothiainnebandycup.se kann man nähere Infos bekommen.

- › Beginnend in der **letzten Januarwoche** wird für zehn Tage das **Göteborg Film Festival**, das größte Festival Nord-europas, zelebriert. 2009 wurden 450 Filme aus 65 Ländern in 700

Vorstellungen gezeigt. Mit über 120.000 verkauften Eintrittskarten (2009) ist das Festival nicht nur ein großer Publikumserfolg, sondern auch ein gewichtiger Treffpunkt der Filmschaffenden Skandinaviens. Programminfos unter www.giff.se

- › Die **Göteborg Horse Show Ende Februar** ist der Jahreshöhepunkt für Freunde des Pferdesports. Alles, was international Rang und Namen hat, pilgert zu dem Ereignis in die überdachte Veranstaltungsarena Scandinavium. Details kann man unter www.goteborghorseshow.se abfragen.

GÖTEBORG FÜR CITYBUMMLER

Wie kaum eine andere Stadt dieser Größenordnung ist Göteborg perfekt dafür geschaffen, zu Fuß erkundet zu werden. Die Distanzen sind relativ kurz, da sich das Gros der interessanten Stadtviertel rund um den Innenstadtkern herumgruppiert. Grüne Bänder in Form von Parkanlagen durchschneiden das urbane Geflecht und sorgen so für angenehme Ruheräume.


Innerhalb des Wallgrabens sind das historische Stadtzentrum und die heutige Innenstadt zu finden. **Schmale Straßen, Kopfsteinpflaster und Gründerzeitbauwerke** prägen weite Teile des Viertels. Charakteristische Bauten dieser Zeit sind beispielsweise das **Stadsmuseum 5**, das **Kronhuset 4** und der **Gustav Adolfs Torg 7** mit seiner imposanten Randbebauung. Sich einfach durch die Straßen und Gassen treiben lassen und die Eindrücke aufsaugen, den Stadtplan mal in der Hosentasche lassen und immer der Nase nach gehen – so erschließt sich einem ein anderes Stadtgefühl ...

Jenseits des Stora Hamnkanals stellen **Göteborger Dom 8**, die **Große Markthalle 9** und die **Feskekörka 10** Perlen der stadsgeschichtlichen Entwicklung dar.

Das südlich des Rosenlundkanals gelegene **Haga 18** ist das **fußgängerfreundlichste Stadtviertel Göteborgs**. In den schmalen Gässchen verkehrt man nur per pedes oder mit dem Fahrrad. Die immense Café-dichte des Viertels und die köstlichen

Backwerke lassen selbst den passioniertesten Spaziergänger schwach werden und eine kulinarische Pause einlegen. An der **Hagakirche 17** vorbei erreicht man in östlicher Richtung die Quartiere Vasastaden und Lorensberg, die ganz im Zeichen von Universität und Studentenleben stehen. Ruhige Seitenstraßen mit kleinen Grünanlagen zeigen eine andere Seite der Großstadt und im Sommer kann man in den zahlreichen Eckkiosken schnell ein Eis erstehen und eine gemütliche Parkbank erobern.

Möchte man ein Stadtgebiet erkunden und dabei den Touristenströmen absolut aus dem Wege gehen, so empfiehlt sich ein **Abstecher nach Lindholmen und Eriksberg**. Beide Viertel liegen jenseits des Götaälvs auf dessen nördlicher Seite. Bis in die 1970er-Jahre hat sich in dieses Areal niemand nur zum Vergnügen begeben. Das industrielle Herz der Stadt schlug hier und die Schiffsbauindustrie hatte jeden einzelnen Quadratmeter in Beschlag genommen. Das Werftensterben erzwang einen kompletten Neuanfang, der aus heutiger Sicht absolut gelungen scheint. Funktionale Wohnbebauung in Eriksberg, manchmal unterbrochen durch erstklassig restaurierte Industriearchitektur, machte das ehemals verpönte Viertel zu einem beliebten Wohngebiet. Als Besucher fährt man am einfachsten mit den Älvsnabben-Fähren (s.S. 125) über den Fluss und flanziert an der hölzernen Mole entlang. Interessant ist auch der Werdegang von Lindholmen: Aus Eisen, Stahl und schwerem Gerät wurden in wenigen Jahren Pipette, Mikroskop und IT-Technologie und aus der Lindholmen-Werft der Lindholmen Science Park.

 *Kopfsteinpflaster, Kaffee und Kulinarisches im Viertel Haga 18*



GÖTEBORG FÜR KAUFLUSTIGE

Ähnlich wie in den meisten anderen Großstädten der westlichen Hemisphäre ballt sich auch in Göteborg das Gros der Einkaufsmöglichkeiten im Innenstadtbereich. Bei einem Blick auf den Stadtplan kann man die Fußgängerzonen zentral lokalisieren: Ein Netz von Einkaufsstrassen, Passagen, Kaufhäusern und modernen Einkaufszentren durchzieht die Viertel **Inom Vallgraven** (innerhalb des Wallgrabens) und **Nordstan** (Nordstadt). Zwischen den Achsen **Fredsgatan** im Osten und **Magasinsgatan** im Westen, zwischen der **Nordstan** im Nordosten und der südlichen **Södra Larmgatan** spielt sich die Einkaufsaktivität schwerpunktmäßig ab. Etwas weiter im Südwesten gelegen ist das durch Holzarchitektur geprägte Viertel **Haga** ¹⁸, das neben einem umfangreichen gastronomischen Angebot

auch mit vielen ausgefallenen Boutiquen und kleinen, ungewöhnlichen Lädchen aufwarten kann.

SHOPPINGMEILEN

Auf der und rund um die **Magasinsgatan** [K5], die nur wenige Minuten entfernt von den sonstigen Einkaufszentren der Fußgängerzone liegt, hat sich in den letzten Jahren eine alternative Szene gebildet. Ökologische Produkte für Haus und Körper, aber auch Biorestaurants findet man hier. Daneben haben sich auch Geschäfte aus den Bereichen Mode, Design und Interieur angesiedelt. Zweimal jährlich findet auf dem Parkplatz vor der Magasinsgatan 17 ein sogenannter Garagenverkauf statt, bei dem die Geschäfte der Umgebung ihre Lager räumen – wegen der kleinen Preise

für **Schnäppchenjäger** ein absolutes Muss (meist samstags im Frühling und Herbst, die genauen Termine findet man unter www.magasinsgatan.se).

Die **Haga Nygata** [J/K6] (und die umgebenden Straßen und Gassen) ist eine Einkaufsmeile mit dem historischen Flair des 17. Jahrhunderts: Geschäfte, Boutiquen und Cafés bestimmen das Bild des ältesten Stadtteils von Göteborg, der Einheimische wie Besucher gleichermaßen in den Shoppingbann zieht. Kleine, oft vom Besitzer noch selbst geführte Geschäfte oder urige Handwerks- und Schmuckläden bestimmen das Bild. Die großen Kaufhaus- und Bekleidungsketten haben sich hier (zum Glück) noch nicht niedergelassen. Dafür findet man Exotisches und Ausgefallenes ohne tief graben zu müssen. Ungewöhnliche Designprodukte, mutige Mode oder

kulinarische Delikatessen runden das Angebot in Haga ab. Bei schönem Wetter bietet sich auch ein Cafébesuch unter freiem Himmel an, um die Füße mal zu entlasten oder die anderen Flaneure zu beobachten.

➤ Südlich des Rosenlundkanals gelegen, erreicht man das Viertel per pedes oder mit den Straßenbahnlinien 1, 3, 6, 9 oder 11. Haltestellen: Hagakyrkan oder Järmtorget.

Die **Kungssportsavenyn** 14, die insbesondere für ihr Nachtleben berühmt (und berüchtigt) ist, hat auch im Bereich Einkauf einiges zu bieten. Aufgrund der exklusiven Lage und den damit einhergehenden Ladenmieten sind hier insbesondere exklusive Boutiquen und Spezialgeschäfte zu finden. Ob es eine neue Golfausrüstung, internationale Bekleidungslabels, exquisite Uhren oder



012gb Abb.: ld

Designermöbel sein sollen – alles ist in der Avenyn zu haben. Daneben haben sich aber – nicht zuletzt dank der Touristenströme – auch Souvenirbüdchen und kleine Andenkenläden etablieren können.

EINKAUFSZENTREN

1 [K5] Antikhallarna, Västra Hamngatan 6, www.antikhallarna.se, Mo. – Fr. 10–18 (im Sommer nur bis 17 Uhr) und Sa. 11–14 Uhr (Juni/Juli samstags geschlossen). Für Liebhaber alter Schätzchen sind die Antikhallen ein Anlaufpunkt, den sie nicht verpassen sollten. Auf zwei Etagen werden in diversen kleinen Lädchen Antiquitäten von A bis Z angeboten. Ob Möbel, Glas, Porzellan, Münzen, Briefmarken, Comics, Uhren, Kronleuchter oder historische Korsetts – hier gibt es nichts, was es nicht gibt. Auch wer nichts kaufen möchte, sollte einmal durch das 1905 eröffnete und 2002 grundrenovierte Gebäude flanieren: Allein der Anblick von Stuck, klassischen Kronleuchtern und Jugendstilverzierungen lohnt definitiv einen Besuch. Im 2. Stock findet man ein kleines Café zum Verschnaufen.

2 [L4] NK (Nordiska Kompaniet), Östra Hamngatan 42, Tel. 031 7101000, www.nk.se, Mo. – Fr. 10–19, Sa. 10–17 und So. 12–16 Uhr. Die Nordiska Kompaniet ist mit ihren zwei Shoppingpalästen in Stockholm und Göteborg sicherlich der Maßstab für die Konkurrenz. Welt- und schwedische Topmarken sind in gediegenem Ambiente unter einem

► *Die Galerie in den Antikhallarna bietet einen guten Überblick*

◄ *Der Poseidonbrunnen bildet das südliche Ende der Kungspors-avenyn* **14**

024gb Abb.: Id



Dach vereint. Im Rea („Ausverkauf“) kann man aber auch hier manchmal preiswert edle Waren erstehen.

3 [L4] Nordstan, www.nordstan.se, Mo. – Fr. 10–19, Sa. 10–18 und So. 11–17 Uhr. Nordstan (Nordstadt) ist das größte Einkaufszentrum der Göteborger Innenstadt. Über 200 Kaufhäuser, Geschäfte und Restaurants unter einem Dach bieten das gesamte Einkaufsspektrum einer modernen Großstadt. Hier ist man vor schlechtem Wetter geschützt und kann unbehelligt von Regen und Schnee von Geschäft zu Geschäft ziehen. Ein angeschlossenes Großparkhaus mit 2700 Parkplätzen kümmert sich um die Autos. Mitten im Zentrum des Komplexes auf der Nord-Süd-Achse befindet sich auch eine Filiale der Touristeninformation (s. S. 99) (hier ist auch der Göteborgpass erhältlich), die oftmals nicht so stark frequentiert ist wie die Zentrale am Kungsporsplatsen.

FLOHMÄRKTE

4 [H6] Kommersen Loppmarknad (Flohmarkt), Första Langgatan 27, www.kommersenloppmarknad.se, Tel. 031 828282, Sa./So. 10–15 Uhr. An dem Flohmarktgebäude kann man kaum vorbeigehen, ohne es automatisch wahrzunehmen: Buntbeschriftetes Graffiti verziert das Haus rundum. Im Inneren gibt es ein

kunterbuntes Angebot, das von original antiken Stücken bis hin zu Kram und Krepel reicht.

5 **Kvibergsmarknad**, nördlich außerhalb der Innenstadt gelegen, Straßenbahnlinien 6 und 7, Haltestelle Kviberg, www.kvibergsmarknad.se, Tel. 031 261637, Sa./So. 10–15 Uhr. In der ehemaligen Kasernenanlage Kviberg tummelt sich am Wochenende die Flohmarktszene. Antike Schätzchen, kulinarische Spezialitäten aus aller Welt oder Secondhandkleidung wechseln hier schnell den Besitzer. Das Ensemble alter militärischer Gebäude ist schön restauriert und lohnt auch ohne echtes Kaufinteresse einen Besuch.

6 [M5] **Loppis pa Heden (Flohmarkt)**, Parkplatz am Excersisheden, östl. des Södra Vägen, www.marknad.org, unregelmäßig samstags (nur im Sommer) 10–15 Uhr. Der größte Flohmarkt Göteborgs unter freiem Himmel auf dem Sportareal Heden. Der Flohmarkt findet nur an ausgewählten Samstagen im Sommer statt, also vorher informieren, aber er lohnt sich auf jeden Fall, da das Angebotsspektrum breit gefächert ist und man durchaus das eine oder andere Schnäppchen machen kann.

SCHWEDEN-SOUVENIRS

7 [N6] **T-Tab**, Geijersgatan 7a, Tel. 031 7781060, www.t-tab.se, tägl. 10–19 Uhr, im Winter sonntags geschlossen. Alles, was das Touristenherz erfreut: Vom Kühlschrankmagneten mit Göteborglogo bis hin zum schwedischen Fußballtrikot ist hier alles zu moderaten Preisen zu haben.

► *Frischer Fisch im Überfluss: die Fischkirche 10 von innen*

013gb Abb.: Id



GÖTEBORG FÜR GENIESSER

ESSEN UND TRINKEN

Bevor man sich aufmacht, die kulinarischen Höhepunkte und Geheimnisse der Westküstenmetropole zu entdecken und zu genießen, sollte man sich einige **Besonderheiten der schwedischen Gastronomie** vor Augen halten.

Dem Reisenden wird wahrscheinlich zuerst die **Fülle an Fast-Food-Ketten und Imbissständen** auffallen. Neben den vertrauten Marken wie McDonald's, Burger King, Kentucky Fried Chicken oder Pizza Hut findet man auch zahlreiche schwedische Vertreter dieser oder ähnlicher Ausrichtung wie zum Beispiel Saffet's, Sybilla oder MAX. Zusätzlich bereichert wird dieses Angebot durch Kebab-Buden, Schnellimbisse (*Gatukök*)



oder die schnelle Bauchladenvariante von der Straße. Hier locken vor allem verschiedenste Hotdog-Variationen (*Korv*) den hungrigen Touristen.

Bevorzugt man allerdings eine niveauvollere Art der Nahrungsaufnahme, so hat man die Qual der Wahl: In Göteborg wird man sowohl auf eher schwedisch ausgerichtete Küche als auch auf eine Vielzahl internationaler Restaurants unterschiedlichster Couleur treffen. Auch Speisekarten mit sowohl **schwedischen als auch internationalen Gerichten** sind nicht untypisch. Einfachere Gerichte werden dabei – ähnlich wie bei uns – als *Husmanskost* (Hausmannskost) bezeichnet.

Die Übergänge hinsichtlich der Kategorisierung greifen ineinander: In guten Bars bekommt man auch exzellentes Essen, in anspruchsvollen Restaurants trifft man wie selbstverständlich auf eine gut sortierte Bar und Musik.

Beachtet werden sollte, dass man in einigen Lokalen, vor allem in den gut besuchten Cafés der Innenstadt, von einem freundlichen Kellner **am Eingang empfangen und zum Platz geführt** wird. Schilder im Eingangsbereich mit dem Begriff *Hovmästeren* oder *Bordsplacering* weisen darauf hin.

Trinkgeld ist nicht unüblich, liegt aber natürlich im eigenen Ermessen. Wenn man mit seinem Essen und dem Service zufrieden ist, sind 10 bis 15 Prozent der Rechnung (*räkning*) durchaus angebracht; in Bars reicht aber beispielsweise auch das Aufrunden des Betrags.

Bezüglich der **Öffnungszeiten** sollte man auch ganz genau hinschauen: Da viele Schweden in der Sommerzeit verreisen oder die langen Tage nutzen, um einen Abstecher in die Natur zu unternehmen, bleiben in den Sommermonaten einige Restaurants ganz geschlossen.

Äußerst bemerkenswert ist zudem, dass die Schweden – trotz oder gerade wegen des Klimas? – Weltmeister im **Eisverzehr** sind. Damit dies auch so bleibt, steht ein Eisgenuss geradezu auf dem Pflichtprogramm. Dabei ist das Softeis vorzüglich und auch das von den Dänen „abgeschautete“ *Gammeldags Is* mit den großen Kugeln und den gigantischen Waffeln ist jede einzelne Kalorie wert.

Schwedische Küche

Die schwedische Küche weist interessante **Besonderheiten und Spezialitäten** auf, von denen man als Besucher des Landes zumindest einige probiert haben sollte. Zuallererst fällt einem dabei das *smörgåsbord* (wörtlich: „Butterbrottisch“) ein, ein mehr als umfangreiches Büfett, welches mit allerlei kalten und warmen Köstlichkeiten aufwartet. In der Weihnachtszeit steht dann die noch exquisitere Variante, das *julbord*, auf dem Speiseplan. Speziell zur Weihnachtszeit gehören auch *Iussekattar* (goldgelbe Safran-Hefe-Teilchen), *pepparkakor* (schwedischer Pfefferkuchen mit Ingwergeschmack), *glögg* (die schwedische Glühweinvariante) sowie *lutfisk* (ein getrockneter und anschließend in einer Lauge eingelegter Meeresfisch) geradezu zum Pflichtprogramm.

Spätestens seit IKEA kennt man auch in Deutschland *köttbullar*, kleine Hackfleischbällchen, die man mit Kartoffelpüree (*mos*), Ketchup oder (süßem) Senf (*senap*) verzehrt. *Pytt i panna* besteht aus gewürfelten Wurst- und Fleischstückchen, Kartoffeln, Zwiebeln und Roter Bete, welches abschließend noch mit einem Spiegelei verfeinert werden kann. Ein anderes **schwedisches Nationalgericht** ist *Janssons frestelse*

(„Janssons Versuchung“). Inwieweit dies eine wirkliche Versuchung darstellt, mag jeder selbst beurteilen. Der Sahneauflauf lockt letztendlich mit einer Mischung aus Kartoffeln, Zwiebeln und Anchovis.

Bei einem Besuch in Schweden liegt zudem nichts näher, als sich auch einmal an **Elch- (älg) oder Rentiergerichte (ren)** heranzuwagen. Geleicht werden diese Speisen gern mit Kartoffeln (*potatis*) und Preiselbeeren (*lingon*). Mindestens genauso schwedentypisch sind *knäckebröd*, das leckere Knäkebrot, das es hier in allen Variationen zu geben scheint, und *falukorv*, die mehr als rote Fleischwurst, die ihren Namen der Ursprungsstadt Falun zu verdanken hat. Ein *hamburgaretallrik* bezeichnet einen riesigen, kaum zu bewältigenden Hamburger mit Pommes als Beilage, dem mit Messer und Gabel zu Leibe zu rücken ist.

Aufgrund der langen Küstenlinie und der vielen Seen und Flüsse kann Schweden auch mit **zahlreichen hervorragenden Fischspezialitäten** begeistern. *Sill*, der auf unterschiedlichste Art und Weise eingelegte Hering, schmeckt am besten zu Kartoffeln und darf – ebenso wie *räkor* (Krabben) – auf keinem *smörgåsbord* fehlen. Wer *gravad lax* bestellt, wird sich einen gebeizten Lachs auf der Zunge zergehen lassen können. Der eigentlich aus Nordschweden stammende *surströmming* ist eine Heringsspezialität, die allerdings mit Vorsicht zu genießen ist. Vielleicht ist er ja durchaus etwas für Kenner und Genießer, dennoch sei davor gewarnt: Es handelt sich dabei nämlich um fermentierten Hering. An diesem Gericht scheiden sich folglich die Geister. Für die einen ist es schlicht eine Delikatesse, andere

verweigern hierbei konsequenterweise die Nahrungsaufnahme (Extratipp: Surströmming – die Kunst der Fermentierung, s.S.30). Einen wahren Gaumenschmaus stellt hingegen *kräftor* dar, eine Krebspezialität, die vor allem zu Beginn der Saison im August zusammen mit viel Schnaps verspeist wird.

Kulinarischer Tagesablauf

Der Göteborger beginnt seinen Tag mit dem **frukost**, einem Frühstück. Dafür stehen verschiedene Milchprodukte (z.B. auch *filmjolk*, eine saure Milch, vielleicht vergleichbar mit Buttermilch), Müsli, Käse, Aufschnitt, Marmeladen, (zumeist süßes Weiß-) Brot, die wunderbar cremigen Joghurts und natürlich Kaffee zur Auswahl. In den Hotels oder Lokalen findet man häufig ein Frühstücksbüfett vor.

Für die meisten Schweden folgt zur Mittagszeit ihre Hauptmahlzeit, der **lunch**. Entweder speist man à la carte und damit etwas teurer oder aber man wählt das in vielen Lokalen angebotene **Dagens Rätt**, ein günstiges Tagesgericht, das aus einer Hauptspeise, Brot, Salat, einem Getränk und Kaffee besteht. Das *dagens rätt* (oder auch *dagens lunch*) kostet 65–90Skr und wird meist in der Zeit von 11 bis 14 Uhr (manchmal auch bis 16 Uhr) serviert, es wird jedoch an Wochenenden oft nicht angeboten.

Was für die Briten ihre *teatime*, ist für die Schweden ihr **fika**. Gemäß dieser schwedischen Tradition macht man es sich zur Kaffeezeit gemütlich, was durchaus auch mal länger dauern kann. Entweder trinkt man einen guten und starken Kaffee, eine der zahlreichen Kaffeevariationen oder Tee. Der Kaffee in einem Lokal kann schon mal 20–30Skr kosten, dann

ist allerdings auf *pâtår* zu achten, was besagt, dass zumindest eine zweite Tasse nachgeholt werden darf. Eine einzelne Tasse Kaffee kommt natürlich billiger. Dazu isst man Kuchen, Gebäck, Kekse oder auch manchmal ein Sandwich. Das Gebäck in Schweden ist meist süß und gelegentlich sehr farbenfroh. Besonders das aus Dänemark stammende *wienerbröd* (ein Blätterteiggebäck, das nach der österreichischen Hauptstadt benannt ist) ist absolut köstlich.

Das Abendessen in Schweden heißt kurioserweise **Middag**. Die Restaurants (*Restaurang*, *Vårdshus* oder *Krog*) können zu dieser Tageszeit, speziell am Wochenende, gut besucht sein. Daher ist es empfehlenswert, einen Tisch im Voraus zu reservieren. Pizzas kosten um die 70Skr, ein einfaches Gericht – eine preiswerte Speise findet man so gut wie auf jeder Karte – wird man für ca. 120Skr bestellen können, für ein 3-Gänge-Menü sollte man zwischen 250 und 400Skr einkalkulieren. Hinzuzurechnen sind dann noch die Preise für die Getränke.

Getränke

Die Übergänge von einem gepflegten Bier oder Wein zum Essen über einen gemütlichen „Absacker“ an der Bar bis hin zum intensiven Nachtleben sind wortwörtlich fließend. Die konkreten Empfehlungen für Bars und Kneipen finden sich im entsprechenden Kapitel (s.S.32). Außerdem sind **einige generelle Informationen** hilfreich:

Alkoholfreie Getränke sind in Gaststätten kostenlos (Leitungswasser) bzw. kosten um die 20Skr (Cola, Limonade etc.; schwedischer Sammelbegriff: *Läsk*). Für ein Glas Bier (0,4l, Klasse III, s.S.22) sind 50 bis 60Skr



einzurechnen. Wein wird auch in Schweden immer beliebter. Ein Glas Wein zum Essen kostet ca. 60Skr, für eine Flasche muss man ab 250Skr (und aufwärts!) einkalkulieren.

KURZ & KNAPP

**Schwedisches Bier –
eine Klassengesellschaft**

Der Verkauf von Bier ist staatlich lizenziert und wird stark überwacht. Diese Alkoholpolitik führt zu einigen Kuriosa, die man als Nicht-Schwede auf den ersten Blick nicht versteht. So gibt es die meisten in Schweden angebotenen Biere in drei unterschiedlichen Klassen zu kaufen: Klasse I, II oder III! Die Klasseneinteilung erfolgt hierbei nach dem Alkoholgehalt des Hopfengetränks. Die Klassen I und II sind noch frei in jedem normalen Supermarkt erhältlich und kommen auf maximal 2,25 Vol % (*lätöl*) respektive 3,5 Vol % (*folköl*). Den Porsche unter den Bieren stellt die Klasse III mit 3,5 Vol % oder mehr dar. Dieses Bier darf sich dann auch *starköl* nennen, wird aber konsequenterweise nur noch in den staatlichen Alkoholläden Systembolaget vertrieben (s. S. 34).

Freunden des Hochprozentigen ist in Schweden selbstverständlich ein Wodka ans Herz zu legen. Wenn es auch eine kleine Herausforderung für die Urlaubskasse sein kann – ein Wodka wird in einer Bar ab 60Skr kosten –, so führt doch an einem Absolut oder einem Finlandia (auch wenn dies kein schwedisches Produkt ist) kaum ein Weg vorbei.

Das Mindestalter für den Alkoholausschank beträgt in Schweden 18 Jahre, allerdings machen viele Bars oder Klubs von möglichen Ausnahmeregelungen Gebrauch, das Mindestalter wird dann beispielsweise auf 20 oder 23 Jahre angehoben. Gaststätten mit einer Schanklizenz machen dies durch einen Aushang *Fullständiga Rättigheter* kenntlich.

▲ Schwedischer Absolut Vodka – ein hochprozentiger Tropfen in vielen Geschmacksrichtungen



EMPFEHLENSWERTE LOKALE

Schwedische Küche

08 [J7] 12-52 €€€, Linnégatan 52, Tel. 031 125211, Mo.-Sa. 17-24, So. 11.30-15 Uhr (an diesem Tag gibt es jedoch ausschließlich Brunch). Im 12-52 sind gleich zwei Restaurants unter einem Dach vereint: Einmal das höherpreisige Restaurant 12-52 und dann das Bistro 12-52 mit etwas abgespecktem Angebot. Eins eint aber sie beide: die ausgezeichnete schwedische Küche – mit einem leichtem Schwerpunkt auf dem Bereich Fisch und Meeresfrüchte – in hellem Ambiente. Im Sommer hat man von der Terrasse einen tollen Ausblick auf die belebte Linnégatan. Ein Blick auf Haus- und Telefonnummer gibt einen Hinweis auf den etwas ungewöhnlichen Namen.

RESTAURANTKATEGORIEN

€	bis 100 Skr
€€	100-200 Skr
€€€	200-300 Skr
€€€€	über 300 Skr
Preis für ein Hauptgericht ohne Getränke	

09 [O6] Heaven 23 €€€, im Hotel Gothia Towers, Mössans Gata 24, westl. Turm, 23. Etage, www.heaven23.se, Tel. 031 7508805, Restaurant: tägl. bis 23 Uhr, Bar: Mo./Di. 11.30-24, Mi./Do. 11.30-1, Fr. 11.30-2, Sa. 12-2, So. 12-24 Uhr. Hier gibt es zwei in einem: einerseits das exquisite Restaurant mit schwedischer wie auch internationaler Küche (Hauptgerichte ab 250 Skr) und andererseits die Bar und Lounge Heaven 23. Von Bar und Restaurant hat man gleichermaßen einen brillanten Ausblick aus 70 m Höhe auf die Stadt; freitags und samstags legt in der Bar ein DJ auf.

10 [K6] Hemma hos ... €€, Haga Nygata 12, Tel. 031 134090, www.hemmahos.net, täglich. Hinter den roten Baldachinen von *Hemma hos ...* („Zu Hause bei ...“) verbirgt sich eine kulinarische Schwedentour im Miniaturformat. Gerichte, deren Rezepte aus ganz Schweden zusammengetragen wurden, werden hier serviert. Die Portionen sind eher klein und übersichtlich, deshalb kann man sich durchaus durch mehrere schwedische Provinzen essen.

11 [J7] Karlson's Garage & Bar €€, Linnégatan 54, Tel. 031 421115, Mo.-Fr. 16-1, Sa./So. 13-1 Uhr. Rustikales Restaurant, in dem die zumeist schwedischen Gerichte üppig portioniert und sehr schmackhaft sind; in der angegliederten Bar kann man nach dem Essen noch den abendlichen Absacker zu moderaten Preisen genießen.

12 [M5] Kometen €€€, Vasagatan 58, www.restaurantkometen.se, Tel. 031 137988, Mo.-Fr. 11.30-22.30, Sa. 12-23, So. 13-22 Uhr. Auch wenn „Der Komet“ in den 1930er-Jahren von einem Österreicher gegründet wurde, so ist die Küche doch durch und durch schwedisch. Besonders Schriftsteller, Künstler und sonstige Kulturschaffende kehren hier gern ein und bestellen sich die üppigen Fisch- und Fleischgerichte.

📍13 [J7] **Linnéterrassen** €€, Linnégatan 32, Tel. 031 240890, www.linneterrassen.se. Innen besticht die historische Holzvilla Ideborg, in der die Linnéterrassen seit 2005 beheimatet sind, durch absolut gediegenes, fast schon schlossartiges Ambiente. Eindrucksvoll ist auch die ausladende Terrasse, die im ersten Stock einen tollen Überblick über die

Linnégatan gewährt. Der Schwerpunkt im Restaurant liegt auf heimischer Küche, zwölf Fassbiertsorten und 65 Weine runden das Angebot ab.

📍14 [M5] **Ritz** €€, Bastionsplatsen 2, Tel. 031 139590, www.ritzgbg.se, Mo.–Do. 11.30–14 und 17 Uhr bis spät, Fr. 11.30 Uhr bis spät, Sa. 12 Uhr bis spät, So. 12–16 Uhr. Ein guter Name verpflichtet: stilvolles Restaurant mit einer vorzüglichen Küche, die sowohl schwedische wie auch internationale Gerichte serviert. Im Sommer mit Blick auf den Vallgraven und die grünen Parkanlagen dahinter – fast mediterran. Mittags wird ein Spitzenlunch für 85 Skr aufgetischt (11.30–14 Uhr). Am Wochenende auch mit Klub und einem Musikmix aus New Wave, Indie, Punk und Pop

📍15 [M5] **SoHo** €€, Östra Larmgatan 16, Tel. 031 133326, www.sohogothenburg.se, Mo.–Mi. 10–23, Do. 10–24, Fr./Sa. 10–1, So. 11.30–17 Uhr. Ausgesprochen trendiges Etablissement am Kungssportsplatsen, das – wie sehr häufig in Schweden – den Restaurationsbetrieb mit Klubaktivitäten kombiniert. Im Restaurant wird schwedische und internationale Küche aufgetischt und im Klub (nur Sa./So.) legen die DJs typische Loungemusik auf den Plattenteller.

📍16 [M6] **Tvåkanten** €€, Kungssportsavenyn 27, Tel. 031 182115, www.tvakanten.se, Mo. 11.30–23, Di.–Do. 11.30–24, Fr. 11.30–2, Sa. 12–2, So. 13–22 Uhr. Im barocken Ambiente des „Zweiecks“ gibt die „moderne schwedische Küche“, so die Eigenwerbung, den Ton an. Im Vergleich zu den umliegenden Kneipenrestaurants etwas höherpreisig (Hauptgerichte an die 300 Skr), dafür aber auch exklusiveres Angebot. Mit ruhiger Bar und *Dagens Lunch* (werktags 11.30–14.30 Uhr) für 95–105 Skr

📍17 [L6] **Wasa källare** €, Vasagatan 24, Tel. 031 131391, www.wasaalle.se, Mo.–Fr. 11–18 und Sa. 11–16 Uhr. Das

Frühstück und Brunch

Am Wochenende, besonders nach einer längeren Nacht, wird die erste Nahrungsaufnahme des Tages zeitlich gern mal ein wenig nach hinten verlegt. Dabei darf das Frühstück oder der Brunch auch ruhig deftiger ausfallen. Hier einige Tipps für späte und üppige Frühstücksmöglichkeiten:

- Im **Ritz** zahlt man für das Brunchbüfett zwar saftige 149 Skr (Sa./So. 12–16 Uhr), dafür wird aber auch wirklich alles geboten und wer das Etablissement anschließend nicht pappsatt verlässt, ist selber Schuld (s. S. 24).
- Etwas bescheidener kommt das Brunchangebot im **Café Ethel's** (s. S. 29) daher (auch im Preis!), ist aber auf jeden Fall einen Besuch wert (werktägl. 9–12, Sa. 10–13, So. 10–14 Uhr).
- Am Wochenende bietet das **Röhsska Café** (Tel. 031 160040) im Röhsska Museum (s. S. 41) ein ungewöhnliches Suppenbüfett an. Samstags und sonntags jeweils 12–15 Uhr.
- Im **Restaurant SoHo** (s. S. 24) wird jeden Sonntag von 12–15 Uhr ein breit gefächertes Büfett aufgeföhren – mit 159 Skr pro Person ist man dabei.
- Einen eher US-amerikanisch gefärbten Brunch erhält man im **Egg & Milk** (s. S. 30). Hier muss der Gast noch selbst aktiv werden, die Bagels persönlich kreieren und den Pfannkuchenaufstrich auswählen – also nichts für morgendlich Unentschlossene (pro Person 79 Skr).

Motto des Restaurants, „Richtig gute Hausmannskost zu richtig guten Preisen“, trifft absolut zu. Als preisgünstiger Ableger des exklusiveren Restaurants Wasa Allé gibt es hier nur tagsüber köstliche schwedische Gerichte. *Dagens Lunch* mit Fisch/Fleisch oder die vegetarische Lasagne bieten für jeweils 69 Skr ein erstklassiges Preis-Leistungs-Verhältnis.

Internationale Küche

- 18 [J8] Bellini** €, Nordenskiöldsgatan 14, www.restaurangbellini.se, Tel. 031 246124, Mo.–Do. 17–23, Fr. 17–24, Sa. 15–24 und So. 13–22 Uhr. Klassische italienische Küche mit Fleisch, Fisch und einer Vielzahl an unterschiedlichen Pastagerichten, die mit Liebe zum Detail serviert werden. Gutes und reichhaltiges Weinangebot
- 19 [M5] Brasserie Lipp** €, Kungspors-avenyn 8, www.brasseriellip.se, Tel. 031 105830. Variables „Dagens Lunch“ in der Preisklasse bis 100 Skr; abends leckere Gerichte à la carte mit französischem Einschlag, auch geeignet, um nur ein Bier zu trinken und von der Terrasse aus einen Blick auf die Flanierer auf der Avenyn zu werfen.
- 20 [M6] Flying Barrel** €, Kristinelundsgatan 3, www.flyingbarrel.se, Tel. 031 181300, Mo.–Do. 16–24, Fr. 16–2, Sa. 13–2 und So. ab 13 Uhr. Die Speisekarte ist gut durchmischt und bietet für jeden etwas. Auf zwei Etagen wird in englischem Ambiente gegessen und getrunken, sehr lebendiges Restaurant (oder Kneipe). Einmal monatlich wird zur Whiskey-Verköstigung geladen (um die 450 Skr).
- 21 [M5] Joe Farelli's** €, Kungspors-avenyn 12, www.joefarelli.com, Tel. 031 105826, Mo.–Mi. 11.30–1, Do./Fr. 11.30–2, Sa. 12–3, So. 12–1 Uhr. Italienisch-amerikanische Küche zwischen Pasta, Burger und Fleisch

EXTRATIPP

Dinner for one

Für hungrige Alleinreisende empfiehlt sich der Besuch von Pubs oder Restaurants im mittleren Preissegment. Hier wird man als Single-Esser nicht schief angeschaut und es geht oft lebhafter zu. Und wenn es gewünscht wird, kommt man hier auch schneller in Kontakt mit anderen Gästen. Das **Flying Barrel** (s. S. 25) ist diesbezüglich zu empfehlen, ebenso wie das **Joe Farelli's** (s. S. 25). Im **The Dubliner** (s. S. 33) ist man allein auch gut aufgehoben und das Pubambiente ist ausgesprochen irisch-gemütlich.

vom Grill prägt das Angebot im Farelli's. Auch die Bar zieht durstige Gäste an und Sportereignisse können live mitverfolgt werden. Klasse ist das Brunchbüfett sonntags zwischen 12 und 16 Uhr.

- 22 [K5] Kobe Sushi Bar** €, Stora Badhusgatan 14, Tel. 031 133630. Klassisches japanisches Restaurant, das aus der fast unübersichtlichen Flut der Sushirestaurants in Göteborg (und ganz allgemein in Schweden) herausragt. Die nette Inneneinrichtung und die tolle Lage mit Blick auf die Hafenanlagen am Götaälv (ungefähr auf der Höhe des schwimmenden Parkhauses am Kai) sind sehr einladend. Frisch zubereitetes Sushi und eine ausgesprochen leckere Misosuppe sind weitere Argumente für Kobe Sushi.

- 23 [L6] Lai Wa** €, Storgatan 11, Tel. 031 131298. Wer Lust auf Fernöstliches hat, ist hier am richtigen Ort. Die ganze Palette der chinesischen Küche wird in durchaus üppigen Portionen serviert.
- 24 [L5] Ma Cuisine** €, Kyrkogatan 32, Tel. 031 7117711, www.macuisine.se. Ein typisch französisches Restaurant im Herzen von Göteborg, in dem neben

klassischen Hauptgerichten (ca. 120–250 Skr) auch kleinere Bistrosnacks bestellt werden können. Die französische Plakatkunst an den Wänden scheint besonders bei einem Publikum mittleren Alters anzukommen.

25 [K5] Mediterraneo ^{€€€}, Västra Hamngatan 15, Tel. 031 7014900, www.restaurangmediterraneo.se, Mo./Di. 11–22.30, Mi./Do. 11–23.30, Sa. 11–1, So. 12–22.30 Uhr. Der Name verrät bereits alles: Die Küche rund ums Mittelmeer wird hier aufgetischt, wobei das Gros der Speisen aus Italien stammt. Die Preisspanne der Gerichte ist sehr groß, Fleisch- und Fischgerichte liegen jenseits der 200 Skr, die Pastagerichte deutlich darunter. Lunchangebote werktäglich 11 bis 15 Uhr

26 [I8] Pasta Haus ^{€€}, Nordenskiöldsgatan 25, www.pastahaus.se, Tel. 031 242711, Mo.–Do. 11–22, Fr. 11–23, Sa. 12–23, So. 12–22 Uhr. Auch wenn im Namen ein deutsches „Haus“ auftaucht, so ist die Küche doch zu 100 % in italienischer Hand. Ausgesprochen köstliche Gerichte: Ein besonderer Tipp ist das *Dagens Lunch* (serviert von 11 bis 15 Uhr) für 76 Skr, bei dem Salatbüfett, Brot und Butter sowie Kaffee und alkoholfreie Getränke inkludiert sind.

27 [I6] Redford Indian Tandoori Restaurant [€], Fjärde Långgatan 28, Tel. 031 122409. Liebevoll zubereitete indische Gerichte, die von ausgesprochen freundlichem Personal serviert werden. Große Anzahl vegetarischer Gerichte in der Speisekarte

28 [N6] Tien-Tsin ^{€€}, Engelbrektsgatan 34b, Tel. 031 162647, www.tientsin.biz, Mo.–Do. 11–22, Fr. 11–23, Sa. 12–23, So. 13–22 Uhr. Ausgesprochen köstliches chinesisches Essen, bei dem Qualität und Preis (zum Glück) weit auseinander klaffen. Klassische Gerichte von Frühlingsrolle bis Pekingente, auch populäres Lunchbüfett

29 [J6] Yammy Yammy [€], Andra Långgatan 5, www.yammyyammy.se, Tel. 031 127355, Mo.–Do. 11–22, Fr. 11–23, Sa. 14–23, So. 14–22 Uhr. Preislich unschlagbar ist das werktägliche Lunchbüfett (11 bis 15 Uhr) mit femöstlicher Ausrichtung. Koreanische und japanische Spezialitäten zum Paketpreis von 80 Skr ziehen die Besucher magnetisch an. Meist sehr voll, deshalb sofort einen freien Tisch sichern, anschließend an der Theke zahlen und dann so viel essen, wie man mag.

Vegetarisch

Rein vegetarische Restaurants findet man in Göteborg nicht viele, jedoch gibt es auf den meisten Speisekarten der „normalen“ Restaurants mindestens eine Handvoll an Nicht-Fleisch- oder Nicht-Fischgerichten. Sprachlich kann man sich auch gut verständlich machen, da die schwedische Entsprechung ganz einfach „vegetarisk“ lautet.

30 [L4] Andrum [€], Östra Hamngatan 19a, Tel. 031 138504. Im Herzen der Innenstadt gelegen, kann man hier bei einem Einkaufsbummel flugs einkehren. Als *Dagens Lunch* gibt es täglich ein umfangreiches Büfett mit köstlichen Brotvariationen und großer Salattheke.

31 [J8] Citron & Timjan [€], Olivedalsgatan 14, www.citronochtimjan.se, Tel. 031 243770, Mo.–Fr. 11–15 Uhr. Das vegetarische Citron & Timjan ist ein reines Lunchrestaurant, dessen Interieur durch IKEA-Charme besticht. Die Speisen, die ausschließlich aus ökologisch zertifizierten Rohwaren bestehen, werden nur zur Mittagszeit angeboten. Mittagstisch zwischen 55–75 Skr

32 [O7] Sattva [€], Södra Vägen 73, Tel. 031 132017, tägl. 11.30–18 Uhr. Das

► *Die berühmte Fischkirche* ¹⁰, ein Wallfahrtsort für Liebhaber der Meeresfrüchte

„Sattva“ liegt zwar etwas in der Peripherie des Stadtzentrums – genau gegenüber dem Weltkulturmuseum –, bietet aber ein breites Spektrum vegetarischer Köstlichkeiten aus aller Welt an. Um noch in den Genuss des *Dagens Lunch* zu kommen, muss man vor 15 Uhr bestellen.

033 [J6] Solrosen €, Kaponjärgatan 4a, www.restaurangsolrosen.se, Tel. 031 7116697, Mo.–Do. 11.30–22.30, Fr. 11.30–23.30, Sa. 13–23.30, So. 14–19.30 Uhr, geschl.: in den Sommermonaten sonntags. In der „Solrosen“ (Sonnenblume) im Stadtteil Haga werden die preiswerten Tagesgerichte (75 Skr) bis 22 Uhr serviert. Das älteste rein vegetarische Restaurant Göteborgs ist besonders bei Studenten sehr beliebt.

034 [J6] Zucchini €, Södra Allégatan 2a, Tel. 031 718449. In diesem nicht 100 % fleischlosen Restaurant, das jedoch sehr vegetarierfreundlich ist, wird mehr Wert auf die Speisen, denn auf die Inneneinrichtung gelegt. Täglich Büfett, das in Richtung Naher Osten tendiert.

Fischrestaurants

035 [K4] Fiskekrogen €€€€, Lilla Torget 1, Tel. 031 101005, www.fiskekrogen.se, Mo.–Fr. 11.30–14, dann wieder ab 17.30, Sa. ab 13 Uhr, geschl.: So. Die Küchenmannschaft des „Fiskekrogen“ ist bereits mit diversen Auszeichnungen und Preisen prämiert worden. Rund um das Thema Meeresfrüchte ist man hier bei einer der Topadressen Schwedens. Gespeist wird in stilvollem, ja fast royalem Ambiente: Hauptgericht ab 300 Skr, komplette Menüs ab 500 Skr oder 30 g Kaviar für ca. 800 Skr! Und der Sommelier des Fiskekrogen kann über 400 Weine empfehlen.

036 [K6] Gabriel €, in der Fischkirche, Rosenlundsgatan, Tel. 031 139051, www.restauranggabriel.se, Di.–Do. 11–17, Fr. 11–18, Sa. 11–14 Uhr. Die Atmosphäre ist einmalig und um frischere Meeresfrüchte zu genießen, müsste man wohl direkt auf dem Fischkutter mitfahren. Krabben, Krebse, Hummer oder Muscheln – im Restaurant „Gabriel“ gibt es



wirklich alle Köstlichkeiten des Meeres zu relativ moderaten Preisen.

☛ **37** [K6] **Sjöbaren** €€, Haga Nygata 25, Tel. 031 7119780, www.sjobaren.se, Mo.–Do. 11–23, Sa. 12–24, So. 13–21 Uhr. Für Freunde und Liebhaber von Fisch- und Schalentiergerichten ist dieses preislich etwas gehobene Restaurant ein wahrer Magnet. Im Sommer befinden sich im netten Innenhof Tische unter freiem Himmel. *Dagens Lunch* Mo.–Fr. 11–14 Uhr, um die 90 Skr, Hauptgerichte um 250 Skr

☛ **38** [C8] **Sjömagasinet** €€, Adolf Edelsvårdsgata 5, Tel. 031 7755920, www.sjomagasinet.se, Mo.–Fr. 11.30–14 und 18–22, Sa. 17–22, So. 15–20 Uhr (angegebene Zeiten gelten nur für die letzte Küchenbestellung, zumeist bis 24 Uhr geöffnet). Straßenbahnlinie 3 und 9 bis Vagnhallen Majorna, Schnellstraßenunterführung nutzen und der Ausschilderung Richtung Klippan folgen. In einem ehemaligen, umgebauten Speicher finden Fischliebhaber eine der Toppadressen der Stadt. Die Zutaten werden täglich auf dem Fischmarkt, der nur 200 m vom Restaurant entfernt

liegt, erstanden und könnten somit kaum frischer sein. Im Sommer bietet die Terrasse einen unschlagbaren Blick auf den Götaälv und die Älvsborgsbron. Das alles hat natürlich seinen Preis: Hauptgerichte ab ca. 400 Skr.

Imbisse

☛ **39** [J8] **Kalaya Thai Kitchen** €, Olivedalsgatan 13, Tel. 031 1239968, www.kalaya.net. Leckerer asiatisches Essen zum Mitnehmen bietet der Schnellimbiss: Suppen, Nudelgerichte und allerlei Geflügelgerichte sind das Rückgrat und die Erfolgsgeschichte der Thailady Kalaya, die inzwischen im Stadtgebiet von Göteborg noch zwei weitere Filialen eröffnet hat.

☛ **40** [E9] **Korv Kiosk** €, Mariaplan. Am Mariaplan existiert noch ein alter schwedischer Schnellimbiss der ganz alten Schule. Hier gibt es keine kulinarischen Experimente, sondern nur das, was sich seit Jahrzehnten bewährt hat: Korv (Wurst), *köttbullar med mos* (Fleischbällchen mit Kartoffelpüree) oder den guten alten Hamburger.

☛ **41** [K5] **Strömmingsluckan** €, mobile Imbissbude vor der Magasinsgatan 17 (auf dem Parkplatz), Di.–Sa. ab 11–16 Uhr, geschl.: So./Mo. Für den schnellen Hunger zwischendurch und als gute Alternative zu den amerikanischen Burgerschmieden ist dieser Fischimbissstand zu empfehlen: Hering (*Strömming*) mit Kartoffelpüree oder auf Knäckebrot – stilecht mit Plastikbesteck serviert – sind die angesagtesten Speisen auf dem Preisniveau von 40 bis 60 Skr.

EXTRATIPP

Restaurants mit Aussicht

Ein echter Gaumenschmaus wird oft durch das entsprechende Ambiente noch verfeinert. Dazu gehört auch die Aussicht, die der Restaurationsbetrieb zu bieten hat. Diesbezüglich unschlagbar dürfte das **Heaven 23** (s. S. 23) mit Blick aus dem 23. Stockwerk sein. Bodenständig, aber auch mit Aussicht, ist die **Brasserie Lipp** (s. S. 25), die auf Sehen und Gesehen werden fußt. Die Terrasse des **Lilla London** (s. S. 32) bietet ebenso einen Blick auf die Flaneure und Passanten wie die **Linnéterrassen** (s. S. 24) oder das **12–52** (s. S. 23).

► Für den schnellen Hunger:
der Vasagrillen in der
gleichnamigen Straße



📍42 [L6] **Vasagrillen** €, Vasagatan 25, genau vor dem Uni-Hauptgebäude, geöffnet bis in die Nacht hinein. Hier gibt es „Halv Special“ bzw. „Hel Special“, eine Kombination von Hotdog im Brot mit Kartoffelbrei, Senf und Ketchup.

Cafés

📍43 [J8] **Café Ethel's**, Linnégatan 72, Tel. 031 7111295, <http://ethels.se>, Mo. – Fr. 9–19, Sa./So. 10–18 Uhr. Lauschiges kleines Café, das leckere Kuchen und Kaffeespezialitäten anbietet. Guter Pausenstopp nach längeren Spaziergängen im Viertel Olivedal. Nette Sitzmöglichkeit vor dem Café zu Sommerzeiten

📍44 [K6] **Café Husaren**, Haga Nygata 28, Tel. 031 136378, www.cafehusaren.se, Mo. – Do. 9–20, Fr. 9–19, Sa./So. 9–18 Uhr. Gemütliches Café mitten in Haga; Essen und Trinken mit Blick auf die flanierenden Passanten: große Auswahl an frisch gebackenen Kuchenspezialitäten, warme Gerichte ab 60 Skr

📍45 [L5] **Café Kosmos**, Västra Hamngatan 20, www.cafekosmos.se, Tel. 031 131400, Mo. – Fr. 10–20, Sa. 11–18,

So. 12–18 Uhr. Moderne Kunst an den Wänden schmückt das Café Kosmos. Junges und jung gebliebenes Publikum bevölkert dieses populäre Etablissement. *Dagens Lunch* (werktägl. 11–15 Uhr) für 90 Skr beinhaltet neben dem Gericht auch ein alkoholfreies Getränk, Salat, Brot und Kaffee. Preisgünstige belegte Brote sowie Kaffee und Backwerk runden das Angebot ab.

📍46 [J6] **Café Kringlan**, Haga Nygata 13, Tel. 031 130908. Uriges Café mit leckerem Kuchensortiment: Frühstücksbüffett 65 Skr, *Dagens Lunch* 70 Skr und diverse warme, belegte Brote inkl. Salat und Kaffee zum Nachschmecken für 70 Skr. Im Sommer auch mit Sitzgelegenheiten in der Fußgängerzone

📍47 [L6] **Café Mio**, Vasagatan 20, Tel. 031 137490, www.italienskaskafferiet.com, tägl. 10–23 Uhr. Kleines Kaffee mit

WLAN-Hotspots

Lokalitäten mit WLAN-Hotspots sind hier mit „@@“ gekennzeichnet.

SURSTRÖMMING – DIE KUNST DER FERMENTIERUNG

In vielen Ländern dieser Erde gibt es kulinarische Spezialitäten, die nur (bis auf wenige Ausnahmen) die Einheimischen zu schätzen wissen. Besucher und Zugereiste drehen sich meist schauernd ab von den gebratenen Ratten, den frittierten Maden oder den knusprigen Vogelspinnen. In Schweden heißt eine solche „Ekel-Delikatesse“ Surströmming und ist sicher in Konservendosen gelagert. In den Dosen befinden sich ausgewachsene Heringe, die bereits mehrere Gärungsstufen durchlaufen haben.

Nach dem Fang im Frühjahr werden sie über acht bis zehn Wochen in einer Salzlake gelagert, bevor sie im Juli eingedost werden. Dort geht der Fermentierungsprozess jedoch mindestens vier Wochen weiter bis traditionell am dritten Donnerstag im August die Surströmming-Saison eröffnet wird. Als Gütesiegel für den passenden

„Reifegrad“ der verrotteten Heringe zieht man die Konservendosen zu Rate: Sind sie kräftig ausgebeult, ist der Fisch verzehrfertig.

Als Vorsichtsmaßnahme sollten die Dosen nur unter Wasser geöffnet werden, da die herausspritzende Fermentationsflüssigkeit einen durchdringend penetranten Gestank verbreitet, mit dem man sich in seinem sozialen Umfeld sicherlich keine Freunde macht. Auf dünnem Brot mit roten Zwiebeln, kleinen Kartoffeln und einer Soße aus saurer Sahne wird der Surströmming zumeist serviert, dazu wird gern Milch und Schnaps gereicht. Guten Hunger! Anmerkung am Rande: auch Freunde des Surströmmings sollten beachten, dass es seit einigen Jahren bei British Airways und Air France verboten ist, entsprechende Konservendosen im Flugzeug mitzuführen, da angeblich Explosionsgefahr besteht.

günstigen „Paketangeboten“ für morgens, mittags und nachmittags: Frühstück ab 38 Skr und Lunch ab 59 Skr, italienische Kaffeespezialitäten und leckere belegte Baguettes runden das Angebot ab.

☉48 [J7] **Egg & Milk** ☼, Övre Husargatan 23, Tel. 031 7010350, tägl. 7–15 Uhr. Der Name wie auch die Inneneinrichtung im Stile amerikanischer Diners der 1950er-Jahre lassen schon sehr gut auf die Speisekarte schließen: Pfannkuchen mit Sirup, Bagels, Eier auf vielerlei Art zubereitet und große Kaffeetassen dominieren dieses Frühstückscafé. Vor dem Café gemütliche, wenn auch vom Verkehrslärm beeinträchtigte, Sitzmöglichkeiten in der Göteborger Sonne.

☉49 [K6] **Espresso Bar Nöller** ☼, Haga Nygata 28, Tel. 031 135351, Mo.–Do. 8–19, Fr. 8–18, Sa./So. 10–18 Uhr. Ein sachliches Design – irgendwo zwischen Retro- und Avantgardestil – dominiert den optischen Eindruck dieser Kaffeebar. Die köstlichen Kaffeespezialitäten bereitet der Chef teilweise noch persönlich zu – ein gebürtiger Deutscher, der durch einen Beamtenfehler einen neuen Namen erhielt: aus Möller wurde Nöller!

☉50 [J6] **Jacob's Café**, Haga Nygata 10, tägl. 10–19 Uhr. Innen dominieren rustikale Holzmöbel das Bild, außen kleine Sitzgarnituren mit – im Sommer – optimaler Sonneneinstrahlung: breites Getränkesortiment sowie kleine Snacks, Salate und Sandwiches (jeweils um die 70 Skr).

Nationalheiligtum Kanelbulle

Während in Deutschland ganz offiziell der 3. Oktober Nationalfeiertag ist, haben die Schweden einen ebensolchen nur 24 Stunden später. Seit 1999 wird am 4. Oktober der „Tag der Zimtschnecke“ (schwed. *Kanelbullens Dag*) zelebriert. Eingeführt wurde der Tag zwar nicht von der schwedischen Regierung, sondern vom „Zuhausebackrat“ (schwed. *hembakningrådet*), einem Interessenverband der schwedischen Lebensmittelindustrie. Auch wenn man massive ökonomische Motive hinter der Einführung vermuten darf, so trifft die Idee doch den Geschmacksnerv fast aller Schweden. Die Zimtschnecke ist in jeder Bäckerei, an jedem Kiosk und an fast jeder Tankstelle erhältlich und wird oft im Paket mit einer Tasse Kaffee angeboten. Inzwischen wird sogar beim alljährlichen Kanelbulleddesignwettbewerb die schönste Zimtschnecke prämiert: Der erste Preis besteht aus einer Design-Kaffeetasse und einem Warengutschein für Backingredienzen – wenn das mal kein Anreiz ist.

GÖTEBORG AM ABEND

Das Göteborger Nachtleben ist so berühmt-berüchtigt, dass nicht nur Einheimische oder Schweden aus den umliegenden Kommunen hier gerne mal um die Häuser ziehen, sondern auch vermehrt norwegische Feiertouristen an den Wochenenden die Stadt unsicher machen. Das lässt sich nicht nur mit der relativen Nähe zu Norwegen oder der starken Norwegischen Krone erklären, sondern hängt schlichtweg auch mit der Attraktivität des bunten Angebots zusammen. Und auch im „Rest von Europa“ hat sich das Nachtleben der Westküstenmetropole – nicht zuletzt dank der günstigen Flüge von Ryanair und Co. – eine Reputation erarbeitet, die sich viele, auch deutlich größere, Städte wünschen würden.

Die **Kungssportsavenyn** ¹⁴ und die **Linnégatan** sowie die angrenzenden Straßen sind die X- und Y-Achse des nächtlichen Koordinatensystems. In den Bars und Kneipen ist der Dresscode eher leger und mit

Q51 [C8] Klippans Konstcafé, Banehagsgatan 15, Tel. 031 247914, www.klippanskonstcafe.se, Frühling/Sommer 10–23, Winter 10–19 Uhr. Gemütliches Café im angesagten Kunst-Kultur-Szeneviertel Klippan. Im Sommer mit großzügiger Terrasse und leckerem Eis. Abwechslungsreiche Salate und üppige Smörgasar (belegte Brote), *Dagens Lunch* 79 Skr

017gb Abb.: ld



► *Sonnenuntergang am Götaälv – im Sommer ein langes Vergnügen*

mitteleuropäischer Freizeitkleidung fällt man nicht auf. Bei einem angedachten Besuch von Disco oder Klub sollte man optisch jedoch eine Schippe zulegen. In diesen Etablissements geht es deutlich schicker zu und das kleine Schwarze für die holde Weiblichkeit bzw. Hemd (und gegebenenfalls sogar Krawatte) für den männlichen Part gelten keinesfalls als „overdressed“. Mit Jeans, T-Shirt und Turnschuhen wird einem in den meisten Klubs der Eintritt verwehrt bleiben, da die breit-schultrigen **Türsteher den vorgegebenen Dresscode** bei den Gästen erbarmungslos beachten. Besonders ärgerlich ist die falsche Kleiderwahl, wenn man vorher 45 Minuten für die Tanzlokalität in der Schlange angestanden hat, um dann auf der Zielgeraden von den Männern an der Tür abgefangen zu werden.

Apropos **Schlange stehen**: In Göteborg, wie auch sonst in ganz Schweden, gehört es seit Jahren zum guten Ton, vor dem Betreten einer nachtaktiven Lokalität in der Schlange anzustehen. Selbst wenn die Disco nur mäßig gefüllt sein sollte – draußen gibt es fast immer eine Gruppe von Wartenden, die so lange ausharren, bis der Türsteher grünes Licht gibt. Wer so einen Klub frühzeitig aufsucht, kann die Warterei geschickt umgehen (wenn auch um den Preis, der erste Gast zu sein).

Auch die **Altersgrenzen** unterscheiden sich teilweise deutlich von denen in Deutschland: In der Regel kann man damit rechnen, mit 18 Jahren in die Klubs eingelassen zu werden, nicht selten wird diese Grenze aber auf 21 oder – in Ausnahmen – sogar auf 25 Jahre hochgesetzt. Auch das sollte man vor dem Anstehen berücksichtigen, um anschließend

nicht an der Tür abgewiesen zu werden und frustriert von dannen ziehen zu müssen.

In Deutschland ist es noch immer ein föderales Politikum, in Schweden mittlerweile jedoch Normalität: Das **Rauchen in Bars und Gaststätten ist verboten**, wirkliche Strafen drohen allerdings auch nicht. Es hat sich die schöne Tradition eingebürgert, zum Rauchen nach draußen zu gehen mit dem Nebeneffekt, sogleich ins Gespräch zu kommen. Das sogenannte *Smirting* (aus dem Englischen: *smoking and flirting*), wenn es auch der Gesundheit nicht unbedingt förderlich erscheint, eröffnet somit neue Wege der Kontakthanbahnung. In vielen Bars besteht zudem die Möglichkeit, erstklassig zu speisen. Zugleich sieht man sich in zahlreichen Restaurants einer üppigen Getränkeauswahl gegenübergestellt. Die abschließende Zeche – auch kleinere Beträge oder einzelne Getränke – wird häufig mit der Kreditkarte beglichen.

NACHTLEBEN

Bars und Kneipen

- ☉52 [M6] **Lilla London** €€, Vasagatan 41, Tel. 031 184062, www.valand.nu
Mo.–Do. 17–1, Fr.–So. 16–3 Uhr. Wie der Name schon vermuten lässt, steht das Lilla London in guter britischer Pubtradition: Ein Pint wird schnell gezapft (Happy-Hour-Angebote beachten) und auch die Küche bereitet die handfesten Gerichte flott zu. Zentral gelegen und ideales Sprungbrett für weitere Aktivitäten
- ☉53 [L5] **Ölhallen 7-an** €€, Kungstorget 7, Tel. 031 136079, Mo.–Do. 10–24, Fr./Sa. 11–1, So. 11–17 Uhr. Hier ist der Name Programm: In der historischen Bierhalle werden dutzende Biersorten offeriert und wer nach bunten Getränken mit lustigen kleinen Schirmchen sucht,

ist hier definitiv falsch! Das Interieur in dunklem Holz erinnert an klassische Brüsseler Bierstuben und das übersichtliche Platzangebot bringt die fremden Besucher schnell mit Einheimischen in Kontakt – Skål!

❶54 [L4] **Que Pasa** €, Drottninggatan 29, Tel. 031 7626150, Mo.–Do. 14–24, Fr. 14–2, Sa. 12–2 Uhr, geschl.: So. „Haus der Tapas und der Biere“ lautet die selbstgewählte Beschreibung der spanischen Kneipe in der Drottninggatan. Hier steht alles im Zeichen von Serveza, Flamenco und südländischem Temperament. Das Preisniveau – wie auch das Publikum – ist eher studentisch geprägt.

❶55 [L5] **The Dubliner** €, Östra Hamngatan 50b, Tel. 031 139020, www.dubliner.se, tägl. von 11 Uhr bis sehr spät. Ein typischer Irish Pub, wie man ihn in Irland und inzwischen auch in weiten Teilen der Welt überall finden kann; britisch-irische Küche sorgt für die solide Basis bei der internationalen Trinkerschar, die sich hier allabendlich (am Wochenende auch allmorgendlich) einfindet. Sportereignisse werden auf mehreren Fernsehern gezeigt.

❶56 [M5] **The Rose & Crown** €, Kungssportsavenyn 6, Tel. 031 105827, www.rosecrown.com, Mo.–Do. ab 16 (im Sommer ab 15), Fr. ab 15, Sa. ab 12, So. ab 14 Uhr. Sportsbar im typisch angelsächsischen Stil mit rustikaler Küche, donnerstags mit Karaoke, freitags ab 15 Uhr After-Work-Party und samstags der Klassiker Saturday Night Fever unter dem Motto „Walk in – Dance out“: im Sommer Terrasse zum Sehen und Gesehenwerden.

Klubs und Discos

❶60 [M6] **Excet**, Vasagatan 52, Tel. 031 7119911, www.excet.se, Fr. 17–4, Sa. 22–4 Uhr. Der After-Work-Freitag ist eine Möglichkeit das Portemonnaie zu entlasten und trotzdem ins Nachtleben

einzutauchen: Alle Getränke gibt es bis 22 Uhr zum halben Preis und der Eintritt entfällt ebenfalls, sechs Bars, zwei Tanzflächen und im Sommer ein großer Freiluftbereich garantieren eine klassische samstägliche Disco-Nacht, Eintritt 100 Skr und Mindestalter 22 Jahre.

❶61 [K5] **Nefertiti Jazz Club**, Hvitfeldtsplatsen 6, Tel. 031 7114076, www.nefertiti.se. Eigentlich ist das Nefertiti ein Jazzklub der guten alten Schule, aber am Wochenende legen zu späterer Stunde (meist erst nach 24 Uhr) unterschiedlichste DJs auf, die nicht auf Jazz abonniert sind und auch nicht im Fundus der kommerziellen Pop-Radiosender brummkreiseln. Im Sommer kann man draußen sitzen, jedoch sollte man am besten schon früh erscheinen, um das lange Schlangestehen zu vermeiden.

❶62 [M5] **Nivå**, Kungssportsavenyn 9, www.restaurangniva.com, Tel. 031 7018090, Mi. 22–3, Fr. 16–4.30 und Sa. 22–4.30 Uhr. Populäre Disco an der Avenyn, besonders die Mittwochsdisco ist berühmt-berüchtigt. Dresscode beachten und freitags die Happy Hour bis 19 Uhr nicht vergessen!

❶63 [M5] **Push**, Kungssportsavenyn 11, www.stureplanevent.se/stureplan.aspx, Tel. 08 54502000, Fr./Sa. 22–4 Uhr. Schick, schicker, Push! Hier treffen sich die Reichen und Schönen (oder die sich dafür halten) Göteborgs. Mit legerer Freizeitkleidung wie Jeans, T-Shirt und Turnschuhen kann man sich das Schlangestehen vor dem Push gleich sparen: Edle Lederschuhe und Hemd sind die Minimumvoraussetzungen, um an den bulligen Türstehern vorbeizukommen. Altersgrenze 25 Jahre, Eintritt vor 24 Uhr 100, danach 150 Skr. Dafür gibts dann bei Disco-, Pop- und House-Musik auch was für die Augen.

DIE SCHWEDEN UND DER ALKOHOL

Das Verhältnis der Schweden zum Alkohol kann als sehr speziell, ja fast schon als legendär bezeichnet werden. Gleichzeitig wird dieses Bild durch **zahlreiche Pauschalurteile und Klischees** geprägt. Häufig rufen sich diesbezüglich Bilder alkoholisierter Schweden in den südeuropäischen Urlaubsgefilen oder auf den Fähren von und nach Schweden ins Gedächtnis. Auf jeden Fall aber verdient diese Beziehung eine genauere Betrachtung und Erläuterung.

Konsumierte der Durchschnittsschwede in den zurückliegenden Jahren ungefähr 51 reinen Alkohol pro Jahr (in den 1820er-Jahren waren es unglaubliche und rekordverdächtige 46l), konsumierte sein deutsches Pendant im selben Zeitraum 10l.

Diese nackten Zahlen spiegeln jedoch nur die halbe Wahrheit wider: Die sicherlich hohen Mengen an „Selbstgebranntem“ in Schweden oder

die beliebten Einkaufstouren ins benachbarte – und günstigere – Ausland finden hier ebenso wenig Berücksichtigung wie die Tatsache, dass in Schweden während der Woche wesentlich weniger Alkohol getrunken wird als in Deutschland. Dafür schlägt dann der – vor allem jugendliche – Schwede am Wochenende umso beherzter zu. Der schwedische Staat versucht auf zweierlei Art, dem übermäßigen Alkoholkonsum entgegenzuwirken. Die immensen Steuern auf Alkohol erklären den für unsere Maßstäbe **hohen Preis für Spirituosen**. Vergleicht man die Getränkepreise allerdings mit den Beträgen, die beispielsweise in deutschen Innenstädten für Alkoholika gezahlt werden müssen, relativiert dies wiederum viel.

Außerdem gibt es ein weitgehend **staatliches Monopol beim Verkauf von Spirituosen**. Dieses System basiert im Wesentlichen auf der Grund-



lage der Systembolaget-Läden (kurz „Systemet“). Nur in diesen landesweit ca. 400 Läden werden Weine, Spirituosen oder das mit unserem Bier vergleichbare Normalbier („Starköl“) verkauft. Die sterilen Systemet-Geschäfte gleichen eher Apotheken, ihnen ist es verboten, für sich Werbung zu machen, teilweise liegen sie sogar etwas versteckt. Um dort einzukaufen, muss man älter als 20 Jahre sein, man sollte dort nüchtern erscheinen und gegebenenfalls einen Ausweis zur Hand haben. Nachdem es bislang üblich war, zum Einkaufen Nummern zu ziehen und sich dann von der durchaus professionellen Bedienung die gewünschten Getränke bringen zu lassen, muten die neuerdings auch genehmigten Selbstbedienungsläden fast schon als Sensation an. Auch wenn viele Läden jetzt auch an Samstagen (zumeist 10–15 Uhr) geöffnet haben, sollte man es doch vermeiden, freitagsabends oder samstags dort einzukaufen, es sei denn, man bringt ausreichend Zeit und Geduld mit. Trotz aller durchaus berechtigten Skepsis sollte man sich nicht täuschen lassen: Ein Systemet verfügt über ein breites und qualitativ gutes Angebot an Spirituosen und auch preislich braucht man nicht immer gleich das Schlimmste zu befürchten.

Möchte man essen gehen oder den Abend bei einem Glas Wein ausklingen lassen, sollte bedacht werden, dass **nicht alle Restaurants eine Lizenz zum Ausschank** von Hochprozentigem haben. Die glücklichen Lokaltäten mit Lizenz sind am Schild mit der Mitteilung „Fullständiga Rättigheter“ auszumachen. Ein Bier (man bestellt hier ein „stor stark“) kos-

tet im Normalfall 50–60Skr, eher seltener sind 70Skr, während der Happy Hour kann der Preis auf 25Skr heruntergehen. Für eine Flasche Wein sollten ca. 250Skr einkalkuliert werden, ein Glas Wein ist für ca. 50Skr zu haben. In Supermärkten erhält man Bier bis zu 3,5Vol. %. Wer gerne einmal ein Bierchen zwischendurch trinken möchte oder für den, dem es eher um den Geschmack als um die Prozente geht, für den stellen Biere aus dem Supermarkt sicherlich eine gute und auch günstige Alternative zum Systembolaget dar.

📍57 [L3] **Systembolaget**, Lilla Kläppressaregatan, Nordstan, Tel. 031 157748, Mo.–Mi. 10–18, Do. 10–19, Fr. 10–20, Sa. 10–15 Uhr. In der Nähe des nördlichen Ausgangs des Einkaufszentrums Nordstan gelegen.

📍58 [M6] **Systembolaget**, Kungssportsavenyn 18, Tel. 031 186524, Mo.–Mi. 10–18, Do. 10–19, Fr. 10–20, Sa. 10–15 Uhr. Genau an der Flaniermeile Avenyn platziert.

📍59 [J7] **Systembolaget**, Linnégatan 28b, Tel. 031 146521, Mo.–Mi. 10–18, Do. 10–19, Fr. 10–18, Sa. 10–14 Uhr. Zentrale Filiale des Systembolagets im Ausgeviertel an der Linnégatan.

◀ Eine gut sortierte Bar - auch in Göteborg Fundament einer jeden gastronomischen Lokaltät

Ö64 [J6] Pustervik, Järntorgsgatan 12, www.pustervik.goteborg.se oder www.pusterviksbaren.se, Tel. 031 138760 (Café & Bar). Pustervik ist ein Kulturzentrum, eine Bar, ein Café, ein Theater, eine Kneipe, ein Klub, eine Konzerthalle – einfach alles in einem! Besonders am Wochenende Ort unterschiedlichster Konzerte und Veranstaltungen mit zumeist anschließender Disco; das Publikum ist dabei weniger aufgetakelt als auf der und um die Avenyn herum.

Ö65 [B9] Röda Sten Klubb, Röda Sten 1, Straßenbahnlinie 3 u. 9 bis Haltestelle Vagnhallen Majorna, Unterführung unter der Schnellstraße nutzen, dann der Beschilderung in Richtung „Klippan“ folgen, Tel. 031 120816, www.rodasten.com, Klubbetrieb Fr./Sa. meist 22–3 Uhr. Fr. und Sa. eine echte Alternative zu den Klubs rund um die Avenyn. Musikalisch eher in Richtung Dubstep, Drum 'n' Bass oder auch Hip-Hop orientiert. Aktuelles Programm auf der Homepage

SNUS – DIE SCHWEDISCHE ART DES TABAKKONSUMS

„Drei Tage ohne Snus auf dieser Insel – wir verschmachten!“

(Mitteilung in einer Flaschenpost, die Pippi Langstrumpf, Tommy und Annika als Schiffbrüchige von einer einsamen Insel verschicken: in „Pippi geht an Bord“)

Wer schon einmal an einer schwedischen Supermarktkasse gestanden hat, dem sind sicherlich die gestapelten flachen Dosen in Metallgestellen aufgefallen. Dort, wo in Deutschland die Raucher ihre Lieblingsmarke wählen können, da sind in Schweden kleine Döschen gestapelt, die mit unterschiedlichen Banderolen versehen sind. Da liest man dann Namen wie „General“, „Grov“, „Ettan“ oder „Tre Ankare“. Und auch das ist **Tabak**, der jedoch nicht geraucht, sondern **unter der Oberlippe platziert** wird. Dort entfaltet das Nikotin dann seine berauschende Wirkung. Dieser Tabak heißt auf Schwedisch „Snus“. Obwohl Tabak bereits Mitte des 17. Jahrhunderts mit Veteranen des Dreißigjährigen Krieges seinen Weg nach Schweden fand, dauerte es noch weitere 200 Jahre, bis er auch bei breiteren Massen populär wurde. So gab es im 19.

Jahrhundert bereits drei Tabakfirmen in Göteborg, die ausschließlich Snus produzierten. Heute wird Snus hauptsächlich von der Firma Gothia in Göteborg hergestellt, deren täglicher Ausstoß ca. 500.000 Dosen beträgt. Gothia exportiert ihr Produkt in viele Staaten, wobei jedoch insbesondere die USA einen gewichtigen Markt darstellen.

Der durchschnittliche Pro-Kopf-Tabakkonsum in Schweden liegt auf einem ähnlichen Niveau wie in anderen westeuropäischen Staaten, jedoch wird der Hauptteil als Snus verkauft. Insbesondere Männer greifen zu dem feuchten, etwas pappigen Tabak, während weibliche Tabakkonsumenten in Schweden meist zum Glimmstängel tendieren. Es gibt diverse **Untersuchungen zum Thema**, die einen direkten Zusammenhang zwischen Snuskonsum und der vergleichsweise niedrigen schwedischen Krebsrate nahelegen. Krebsstatistiken für schwedische Frauen ähneln denen in anderen europäischen Staaten, die männlichen Werte in diesem Bereich liegen jedoch signifikant unter europäischen Vergleichswerten. Damit soll keinesfalls gesagt werden, dass „snusen“ gesund

❶66 [K5] **Sticky Fingers**, Kaserntorget 7, Tel. 031 7010017, www.stickyfingers.nu, Mi. 20–1, Do. 20–2, Fr./Sa. 21–4 Uhr, geschl.: So.–Di.. Disco und Veranstaltungsort mit einem eher rockigen Schwerpunkt. Der Klub erstreckt sich über vier Etagen, die jedoch durchgehend nur am Wochenende geöffnet sind, wobei auf jeder Ebene ein anderer Musikstil (von Hardrock bis hin zu Hip-Hop und R'n'B) aus den Boxen erschallt. Am Wochenende zwischen 21 und 22 Uhr freier Eintritt,

danach 60–80 Skr, das Mindestalter beträgt 20 Jahre.

❶67 [M6] **Valand**, Vasagatan 41 (Ecke Kungsgårdsavyn), Tel. 031 183093, www.valand.nu, Do. 20–3, Fr./Sa. 20–5 Uhr. Ähnlich wie in den anderen Klubs an der Kungsgårdsavyn gilt auch hier eine strikte Kleiderordnung. Zu lockerer Kleidungsstil wird von den Türstehern sofort abgestraft. Musikstil Pop bis Disco, das Mindestalter beträgt hier 25 Jahre.

sei. Das Gegenteil ist der Fall und insbesondere Schäden des Zahnfleisches und Krebs im Rachen, Mundraum und an der Speicheldrüse sind unbestreitbare Folgen. Jedoch scheint der nicht inhalierte Tabakkonsum insgesamt weniger schädlich zu sein.

In Schweden ist Snus als **Genussmittel, ja sogar als Kulturgut** anerkannt. Bei den Beitrittsverhandlungen zur EU in den frühen 1990er-Jahren wurde dies in den Verträgen explizit festgeschrieben und somit dürfen sich die Schweden auch weiterhin Tabak unter die Oberlippe schieben, während der Verkauf im restlichen Europa nach der EU-Tabakrecht-Richtlinie verboten ist. Seit im Juni 2005 in Schweden das Rauchen in Restaurants, Bars und Dis-

kotheiken verboten wurde, gab es einen regelrechten Run auf den traditionellen Oraltabak, der bis heute anhält. So sind inzwischen viele Raucherinnen auf Snus umgestiegen, da auch die Anbieter sich auf die neue Konsumentinnenschicht eingestellt haben: Snus in kleineren Portionen, mit Vanille- oder Mentholaroma und „femininere“ Verpackungen in bunten Farben und schicken Design sind ein Produkt der letzten Jahre.

Ein Mythos muss noch ausgeräumt werden: Snus soll angeblich mit winzigen Glassplittern versetzt werden, um das Zahnfleisch aufzurauen und die Wirkung zu beschleunigen. Das stimmt nicht. Vielmehr bilden sich im zu trockenen Snus **Salzkristalle**, die mit Glassplittern verwechselt werden können.

019gb Abb.: id



◀ Eine Dose Snus der Marke General

THEATER UND KONZERTE

Die Konzertdichte Göteborgs ist nicht zu unterschätzen und selbst Weltstars wie Madonna oder U2 legen hier regelmäßig bei ihren Welt- oder Europatourneen einen Stopp ein. Die Veranstaltungsorte wechseln hierbei relativ häufig bzw. finden bei den ganz großen Gigs gleich im **Nya Ullevi Stadion** statt (die Kicker des IFK Göteborg treten im Gamla Ullevi Stadion an den Ball). Die **Lisebergshallen** des gleichnamigen Vergnügungsparks **11** und das nahe gelegene **Scandinavium** sind ebenfalls populäre und gleichzeitig überdachte Veranstaltungsorte, wobei Letzteres häufig auch bedeutende Sportereignisse beherbergt. Alle drei Arenen werden von der gleichen Firma betrieben und sind unter folgender Adresse zu kontaktieren:

68 [04] **Got Event AB**, Ullevi Stadion, Skånegatan, Tel. 031 811020 (Kartenskasse), 031-3684500, www.gotevent.se

Weitere Theater- und Musikveranstaltungen, teilweise jenseits der Populärkultur, finden in folgenden Institutionen und Häusern statt:

69 [N6] **Göteborgs Konserthuset**, Götaplatsen, Tel. 031 7265310 (Kartenskasse), 031 7265300, www.gso.se, Kartenskasse werktägl. 12–18, samstags 11–15 Uhr. Die Heimstätte des Göteborger Symphonieorchesters ist für alle besuchenden Klassikfreunde (und natürlich auch für die heimischen) die erste Anlaufadresse. Im angeschlossenen Konzertshop kann man sich Aufnahmen des Orchesters auch auf CD kaufen.

2 [K3] **Göteborgs Operan**, Christina Nilssons Gata, Tel. 031 108000, 031 131300 (Kartenskasse), www.opera.se, Kartenskasse tägl. 12–18 Uhr. Ob Oper,

Tanztheater, Musical oder klassisches Konzert – im ersten Haus am Platze wird große Kunst zelebriert. Direkt am Hafen gelegen ist auch das Bauwerk der Göteborger Oper große Kunst. Mit Restaurant, Bar und Café

70 [N6] **Göteborgs Stadsteater**, Götaplatsen, www.stadsteatern.goteborg.se, Tel. 031 7087000, 031 7087100 (Eintrittskarten), Kartenskasse Di.–Fr. 12–19, samstags 12–18 Uhr, sonntags ab drei Stunden vor der Aufführung. Auf drei Bühnen werden im Stadsteater hauptsächlich klassische Stücke aufgeführt. Modernere Inszenierungen sind in letzter Zeit ebenfalls ins Repertoire aufgenommen worden und runden das Programm ab. Mit Café und Bar, Letztere mit Essensmöglichkeit. Das aktuelle Programm findet man auf der Homepage.

71 [N6] **Lorensbergsteatern**, Berzelii-gatan 4, www.lorenbergsteatern.se, Tel. 031 7086200, Kartenskasse werktägl. 10–18 Uhr. Musicals, Stand-Up Comedy, Rock und Pop – im Lorensbergsteatern ist das Angebotsspektrum breit gefächert und für jeden dürfte etwas dabei sein, wobei die musikalischen Präsentationen eindeutig im Vordergrund stehen. In der Lorensbar kann man an den Veranstaltungstagen vor und nach der Show essen und trinken. Infos zum Programm telefonisch oder per Internet

72 [L5] **Stora Teatern (Storan)**, Kungsparken 1, Tel. 031 604500, www.storan.nu. Auch wenn im Namen noch „Teater“ auftaucht, so ist das Storan heute vielmehr eine Konzerthalle mit historischem Flair. Künstler und Musiker verschiedenster Stil- und Musikrichtungen präsentieren hier ihre Fertigkeiten. Integraler Bestandteil des Hauses ist das Restaurant Grill Del Mundo mit dem Schwerpunkt auf Fleischgerichten vom Holzkohlegrill. Ein Blick auf die Internetpräsenz des Storan gibt Auskunft über kommenden Interpreten, Bands und Orchester.



GÖTEBORG FÜR KUNST- UND MUSEUMSFREUNDE

MUSEEN

M73 Aerozeum, Säve Depa, Holmvägen 100, erreichbar mit der Buslinie 35 ab Hjalmar Brantingplatsen bis Haltestelle Granhäll, von dort 5 Min. Fußweg, Tel. 031 558300, www.aerozeum.se, wechselnde Öffnungszeiten, je nach Jahreszeit, vorher informieren, Eintritt: 75 Skr. Hier kann man den Wahnsinn des Kalten Krieges noch hautnah spüren: 30 m unter der Erde, in den Felsen getrieben, befindet sich in den gigantischen Bunkeranlagen der schwedischen Luftwaffe heute das faszinierende Luftfahrtmuseum. Mit dem Schwerpunkt auf dem

militärischen Aspekt der Luftfahrtgeschichte bietet das Aerozeum neben Originalflugzeugen auch etwas zum Fühlen und Anfassen: So kann man im Cockpit der modernsten schwedischen Jagdflugzeuge Probe sitzen oder in Simulatoren durch die Welt fliegen.

M74 Bryggeriemuseum (Brauereimuseum), J. A. Pripps Gata 2, mit dem Bus 771 ab Kungssportsplatsen bis August Barks gata, Fahrzeit ca. 30 Min., Tel. 031 141827, E-Mail: rothausen@telia.com, wechselnde Öffnungszeiten, vorher telefonisch oder per E-Mail anfragen. Das Museum umfasst sowohl historische Brauereiapparaturen oder die ersten

Museen, die mit einer magentafarbenen Nummer (5) als Hauptsehenswürdigkeit ausgewiesen sind, werden im Kapitel „Göteborg entdecken“ ausführlich beschrieben. Dort finden sich auch alle praktischen Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten usw.

▲ Das Seefahrtsmuseum (s. S. 42) mit dem Gedenkturm für die getöteten schwedischen Seeleute des Ersten Weltkriegs

EXTRATIPP

**Göteborgs Museen
für wenig Geld**

Neben dem Göteborg-Pass gibt es eine weitere Alternative, um für wenig Geld viel zu sehen. Für nur 40 Skr erhält man in den folgenden fünf Göteborger Museen **eine ein Kalenderjahr lang gültige Karte**, die Eintritt in dieselbigen gewährt: Göteborgs Konstmuseum, Göteborgs Stadsmuseum **5**, Naturhistoriska Museum, Sjöfartsmuseet und Röhsska Museet.

Gehversuche moderner Werbung aus der Spätphase des 19. Jahrhunderts als auch – das darf in keiner Brauerei fehlen – eine Ausschank- und Verköstigungslokalität. An der Bar kann man dann „Selbststudien“ oder einen Vertiefungskurs absolvieren.

75 [K4] Emigranternas Hus (Haus der Emigranten), Packhusplatsen 7, <http://emigranternashus.se>, Tel. 031 130051, Mo. – Fr. 10–16 Uhr, geschl.: Sa./So., Eintritt: 30 Skr. Wie der Name schon unschwer erkennen lässt, befasst sich diese Forschungsinstitution mit

angeschlossenem Museum mit der Geschichte der Auswanderung. Göteborg als die Auswandererstadt – Schwedens Tor zum Westen – ist hierfür prädestiniert.

76 [N6] Göteborgs Konsthall, Götaplatsen, www.konsthallen.goteborg.se, Tel. 031 3683450, Di./Do. 11–18, Mi. 11–20, Fr. – So. 11–17 Uhr, geschl.: montags, Eintritt: frei. In einem klassizistischen Bauwerk von 1923 direkt am Götaplatsen befindet sich die Heimat moderner und zeitgenössischer Kunst in Göteborg. Wechselnde Ausstellungen, Gratisführungen mittwochs 18 und samstags 13 Uhr

77 [N7] Göteborgs Konstmuseum, Götaplatsen, Tel. 0313683500, www.konstmuseum.goteborg.se, Di./Do. 11–18, Mi. 11–21, Fr. – So. 11–17 Uhr, geschl.: montags Eintritt: 40 Skr (die ein Jahr gültige Göteborger Museumskarte). Im Bereich nordische Kunst ist das Göteborger Kunstmuseum das weltweit führende Haus: Ob die Aktbilder von Anders Zorn, die das typisch schwedische Leben skizzierenden Malereien von Carl Larsson oder die stimmungsvollen Bilder P. S. Krøyers – viele nordische Künstler kann man hier bewundern.



5 [K4] Göteborgs Stadsmuseum.

Im ehemaligen Stammgebäude der schwedischen Ostindienkompanie gelegen, zeichnet das Stadtmuseum die historische Entwicklung der Westküstenmetropole sehr faktenreich und anschaulich nach.

78 [N6] Hasselblad Center, Götaplatsen (im Erdgeschoss des Göteborger Kunstmuseums), Tel. 031 7782150, www.hasselbladcenter.se, Di./Do. 11–18, Mi. 11–21, Fr.–So. 11–17 Uhr, geschl.: montags, Eintritt: 40 Skr. Die weltberühmten Kameras, sogar bei den Apollomissionen zum Mond waren Hasselblads an Bord, hatten die Göteborger Unternehmerfamilie reich und wohlhabend gemacht. Dank des letzten Willens von Erna und Victor Hasselblad – das Paar hatte keine Nachkommen – wurde im Jahr 1979 die Hasselblad Foundation gegründet. Ein Ausdruck der vielfältigen Aktivitäten der Stiftung ist das Hasselblad Center. Hier kann man die Arbeit der renommiertesten Fotografen bewundern, aber auch jungen Nachwuchstalente wird die Möglichkeit geboten sich zu präsentieren. Mehrfach jährlich wechselnde Ausstellungen

79 Idrottsmuseet (Sportmuseum), Kvibergsvägen (in den ehemaligen Kviberg Kaseren), Tel. 031 7266180, www.idrottsmuseet.se, Mo.–Fr. 10–15 Uhr (im Juli oft längerfristig geschlossen), geschl.: Sa./So., Eintritt: 20 Skr. Ein ungewöhnliches Museum mit ungewöhnlichen Exponaten aus der Welt des Sports. Ob Ingemar Johanssons Schwergewichtsweltmeistergürtel von 1959 – der Boxer ist noch heute einer der berühmtesten

Göteborger – den er dem US-Amerikaner Floyd Patterson in New York abnahm, oder Medaillen diverser Olympischer Spiele oder Sportausrüstungen vergangener Jahrzehnte – alles ist hier aus nächster Nähe zu besichtigen.

80 Kvibergs Militärhistoriska Museum, Lilla Regementsvägen 33, Tel. 031 480602, http://web.telia.com/~u32229458/Om_mus.htm, Di./Mi. 12–14, Do. 10–15 und 17–19 Uhr, geschl.: Fr.–Mo. Eintritt: 20 Skr. Eher ein Museum für Personen mit Spezialinteresse an Militärgeschichte, das in einer ehemaligen Kaserne der schwedischen Armee beheimatet ist. Schwerpunkt: Flugabwehr- und Artilleriegeschütze.


81 [I8] Naturhistoriska Museum, Slottskogen vid Linneplatsen (Schlosswald am Linneplatz), Tel. 031 7752400, www.gnm.se, Di.–So. 11–17 Uhr, geschl.: montags, Eintritt: 40 Skr (die ein Jahr gültige Göteborger Museumskarte). Von präparierten Insekten über ausgestopfte Elefanten und Wale bis hin zu Dinosaurierskeletten reicht das Spektrum im Naturhistorischen Museum im Schlosswald. Über 10 Millionen Tiere kann man bewundern – aktuelle und prähistorische Lebewesen. Dafür reicht ein Nachmittag wohl kaum aus. Mit angeschlossenem Café und Museumsshop.


8 [K4] Maritiman. Schwimmendes Schifffahrtsmuseum, das am Kai fest vertäut ist und über 20 Schiffe zählt.

82 [L4] Medicinhistoriska Museet (Medizinhistorisches Museum), Östra Hamngatan 11, Tel. 031 7112331, www.sahlgrenska.se/museum, Di./Mi./Fr. 11–16, Do. 11–20 Uhr, geschl.: Sa.–Mo., Eintritt: 40 Skr. Hier geht es rund um die Gesundheit damals und heute.


83 [M6] Röhsska Museet, Vasagatan 37–39, www.designmuseum.se, Tel. 031 3683150, Di. 10–20, Mi.–Fr. 10–17, Sa./So. 11–17 Uhr, geschl.: montags, Eintritt: 40 Skr (die ein Jahr

gültige Göteborger Museumskarte). Das burgähnliche Bauwerk im Stadtzentrum beherbergt bereits seit 1916 Schwedens einziges Design- und Kunsthandwerksmuseum. Über 50.000 Exponate flankieren die menschliche Entwicklungsgeschichte vom Fernen Osten des Jahres 2000 v. Chr. bis hin zum Zentraleuropa des 21. Jahrhunderts. Wechselnde Ausstellungen zu Spezialthemen runden dieses interessante Museum ab. Cafeteria und Museumsshop


 **84 [G6] Sjöfartsmuseet Akvariet (Seefahrtsmuseum)**, Karl Johansgatan 1–3, www.sjofartsmuseum.goteborg.se, Di./Do.–So. 10–17, Mi. 10–20, Uhr, geschl.: montags, Eintritt: 40 Skr (die ein Jahr gültige Göteborger Museumskarte). Das Seefahrtsmuseum teilt sich das Gebäude mit dem Aquarium. Eine Dauerausstellung mit beeindruckenden Schiffsmodellen, dreidimensionale Darstellungen von Seeschlachten der frühen Neuzeit, die schwedische Auswanderung nach Amerika oder das Werftensterben der 1970er/80er-Jahre werden im Museum thematisiert. Leider sind die Erläuterungen zumeist nur auf Schwedisch. Im gleichen Gebäude befindet sich auch das Göteborger Aquarium, das einen netten Eindruck über das Leben in tropischen wie auch heimischen Meeren vermittelt und besonders bei den Kleinen sehr beliebt ist.

 **85 [O7] Världskulturmuseet (Weltkulturmuseum)**, Södra Vägen 54, Tel. 031 632730, www.varldskulturmuseet.se, Di. 12–17, Mi./Do. 12–21, Fr.–So. 12–17 Uhr (im Sommer: Di.–So. 11–17 Uhr), geschl.: montags, Eintritt: frei. Mit einem frischen und mutigen Ansatz eröffnete man 2004 das Weltkulturmuseum. Nicht mehr der klassische Bildungsanspruch steht im Vordergrund, sondern eine teils interaktive Präsentation ungewöhnlicher Themen war und ist das Kennzeichen des Weltkulturmuseums.

Themen wie Voodoo, Globalisierung oder der Erfolg Bollywoods locken inzwischen jährlich über 200.000 Besucher an und somit war die Wahl zum Schwedischen Museum des Jahres 2009 kaum verwunderlich. Vorträge, Seminare, Aufführungen und Filme runden das abwechslungsreiche Programm ab. Kleine Snacks gibt es im Museumsrestaurant „Tabla“.

 **86 Volvo-Museum**, Arendal Skans, erreichbar mit den Straßenbahnen 5, 6 und 10 Richtung Eketrädgården, Hisningarna, dort dann den Bus 32 Richtung Volvo Torslanda nehmen. Aussteigen an der Haltestelle Arendal Skans, dann noch ca. 100 m zu Fuß. Tel. 031 664814, www.volvomuseum.com, Di.–Fr. 10–17 (Mi. bis 20), Sa./So. 11–16 Uhr, geschl.: montags, Eintritt: 50 Skr. Im Jahr 1927 wurde in Göteborg eine kleine Automanufaktur gegründet, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der bekanntesten Imageträger Schwedens aufschwingen sollte: Volvo! Über 100 Volvo-Fahrzeuge von der Gründerzeit bis heute sind im Museum zu bestaunen. Nicht nur für Autoliebhaber. Alternativ kann man im Sommer auch mit Ausflugsbooten direkt ab Lilla Bommen zum Museum fahren. Fahrzeit ca. eine Stunde, Preis 180 Skr (inkl. Eintritt), mehr Informationen gibt es unter: www.skargardslinjen.se oder unter Tel. 031 137777

KUNSTGALERIEN

 **87 [J7] Galleri Box**, Kastellgatan 10, Tel. 031 132037, www.galleribox.se, Di.–Do. 13–17, Sa.–So. 12–16 Uhr. Jedes Jahr präsentiert die Gallerie Box, die zentrumsnah an der Festungsanlage Skanska Kronan liegt, zehn bis zwölf unterschiedliche Ausstellungen. Dabei steht moderne und postmoderne Kunst im Fokus der Betreiber.

88 [L6] Galleri Viktoria, Viktoriagatan 11, www.galleriviktoria.com, Tel. 031 134599. Zeitgenössische Bilder mit internationaler Ausrichtung und einem Faible für afrikanische Stammeskunst sind die Erkennungsmerkmale der Galerie, die erstmals 1972 ihre Türen für Besucher öffnete.

89 [J7] Galleri 300m³ Art Space, Kastellgatan 22, Tel. 031 408608, www.300m3.com. Die Basis dieses Galeriebasierten Kunstprojekts liegt in der Kastellgatan, die Ausstellungsorte sind jedoch oft über das ganze Stadtgebiet verstreut – deshalb am besten vorher informieren, wo was zu finden ist. Das Ausstellungsportfolio ist sehr international ausgerichtet und reicht vom Kosovo bis nach Kanada.

90 [B9] Röda Sten, Röda Sten 1, Straßenbahnlinie 3 und 9 bis Haltestelle Vagnhallen Majorna, Unterführung unter der Schnellstraße nutzen und der Beschilderung Richtung „Klippan“ folgen, Tel. 031 120816, www.rodasten.com, Di.–So. 12–17, Mi. 12–19 Uhr. Von außen sieht das mit viel Graffiti verzierte Hauptgebäude, das genau unter der Älvsborgsbroen liegt, auf den ersten Blick eher wie ein Abbruchprojekt aus. Doch der Schein täuscht. Im Herbst 2009 war das Kulturzentrum Röda Sten integraler Bestandteil der Göteborger Kunstbiennale und wechselnde Ausstellungen überraschen die Besucher immer wieder. Ein angeschlossenes Café sorgt für das leibliche Wohl.

022 gb Abb.: ld



Kunst, Kultur und Küche:
alles vereint unter dem Dach
des Kulturzentrums Röda Sten

GÖTEBORG ZUM TRÄUMEN UND ENTSPANNEN

Gerade in lebendigen und brodelnden Metropolen sucht man gern mal für einige Stunden Orte auf, die Ruhe und Entspannung versprechen. Auch in Göteborg gibt es einige Oasen der Ruhe. Manche davon sind zentral gelegen, andere hingegen liegen eher in der Peripherie der Stadt.

Mitten in der Stadt gelegen ist der **Kungsparken** (Königspark) [L5], der direkt an den historischen Wassergraben der Stadt grenzt, kaum zu übersehen. Vor über 150 Jahren wurde er als prächtiger Park angelegt und noch heute ist er bei den Göteborgern sehr beliebt. Im Sommer tummeln sich hier jung und alt auf den einladenden Wiesen und unter den Schatten spendenden Laubbäumen. Studenten verbringen die Pausen zwischen den Seminaren oder gerne auch mal Pause und Seminar im Kungsparken, Touristen

lassen sich mit den Köstlichkeiten, die sie eben frisch in der Stora Saluhallen gekauft haben, zum Picknick nieder.

Eine tolle Aussicht und nur relativ wenige Mitmenschen garantiert der Besuch zur Festungsanlage **Skansen**

BOOTS AUSFLÜGE

*Göteborg hat das maritime Privileg, nicht nur einen Fluss, sondern auch noch das Meer vor der Haustür zu haben. Neben den Touren in den südlichen Schärengarten, der Flussfähre „Alvsnabben“ (s. S. 125), den Stadtrundfahrten mit den Paddan-Booten (s. S. 64) und der Überfahrt zur Nya Elfsborg Fästning 23 gibt es noch einige weitere **nautische Abenteuer** zu erleben.*

*Eine ruhige und besinnliche Bootsfahrt auf dem Fluss Sæveån – man kommt dabei auf ruhigen Wasserwegen raus aus dem Trubel der Innenstadt – kann man in den **Paddan-Booten** genießen. Die zweistündige Tour wird nur in der Sommerperiode von Mai bis September angeboten und kostet 160 Skr inkl. Kaffeeverköstigung. Die Schiffchen legen, wie die regulären Paddan-Boote, am Kungssportsplatsen ab/an. Zu Abfahrtszeiten und sonstigen Details ganz einfach am Anleger fragen oder unter www.paddan.com nachschauen.*

*Ebenfalls von Mai bis September kann man sich auf eine **Minikreuzfahrt rund um die Insel Hisingen** begeben, die die viertgrößte Insel Schwedens ist und den Norden Göteborgs bildet. Dabei sieht man viel von den großflächigen Hafenanlagen aber auch die ruhigeren Wasserläufe der Stadt. Der Fahrpreis für vier Stunden*

KLEINE PAUSE

Köstliche Kaffeepause – etwas abseits

Das viele Herumlaufen in der Stadt macht bekanntlich müde. Als perfekter, kleiner Tipp bietet sich zum Ausspannen hier die atmosphärische **Viktoriapassage**, zwischen Vallgatan und Södra Larmgatan gelegen, an. Das Café da Matteo ist eine ruhige Oase, in der köstliche Kaffeespezialitäten serviert werden. Einfach mal ausprobieren!

☎91 [L5] da Matteo ☎, Södra Larmgatan 14, Tel. 031 7742881, www.damatteo.se, Mo. – Fr. 8 – 19, Sa. 9 – 17, So. 10 – 17 Uhr. Und wem der Kaffeegegnuss nicht genug ist, der kann im da Matteo sogar Kurse in Kaffeekunde belegen. Infos dazu an der Kaffeetheke.

Kronan 19. Durch den Skansenparken schlängelt sich der Weg hoch auf den Burgberg – vielen ist der steile Aufstieg zu anstrengend und deshalb kann man oft ganz allein den Blick über die Stadt genießen und dem urigen Café einen lohnenswerten Besuch abstaten.

Der **Delsjö** im Südosten der Stadt ist ein Naherholungsgebiet erster Güte. Das Seesystem besteht aus insgesamt 13 Einzelseen, wobei der **Stora Delsjön** und der **Lilla Delsjön** das Herz des Systems bilden. Die Wasserqualität ist ausgezeichnet und so lädt der Binnensee zum Baden oder

auf dem Wasser beträgt 180 Skr. Für die üppige Rundfahrt mit Vollverpflegung, die „Brunchkryssning“ (Brunch-Kreuzfahrt), muss man 395 Skr auf den Tisch des Hauses legen. Die Tour beginnt im Jachthafen von Lilla Bommen an der Oper. Dort gibt es auch die detaillierten Informationen der Strömma Reederei sowie im Internet unter www.strommaskargardsbatar.se.

In der **Vorweihnachtszeit** bietet die Strömma Reederei auch gediegene Bootsfahrten im Schärengarten an. Dabei sind die Ausflugsdampfer festlich geschmückt und das inkludierte Festmenü lässt nichts zu wünschen übrig. Die Preise für die dreistündigen **Schlemmercruises** beginnen bei ca. 500 Skr. Andere Bootsausflüge mit kulinarischem Rahmenprogramm finden das ganze Jahr über statt – Infos gibt es auf der Homepage der Reederei.

Ebenfalls einen bunten Strauß an Bootstouren durch und rund um Göteborg bietet die Reederei Skärgårdslinjen an. Dabei gibt es **Partyausflüge** mit Tanz und Gesang oder mit Krabben und Meeresfrüchten. Start- und Endpunkt der „M/S Trubaduren“, dem Flaggschiff der Skärgårdslinjen, ist ebenfalls der zentrale Hafen von Lilla Bommen, genau neben dem Großsegler „Barken Viking“. Details gibt es unter www.skargardslinjen.net.

Bootsfahrten der besonderen Art kann man mit der „Bohuslän“ machen. Es ist das letzte **Original-Dampfschiff**, das an Schwedens Westküste verkehrt. In Göteborg 1914 gebaut, sollte es, da nicht mehr konkurrenzfähig zu Bussen und Lkws, 1965 verschrottet werden. Dank einiger Dampfschiff-Enthusiasten wurde die „Bohuslän“ jedoch gerettet und komplett restauriert. Jeden Sommer (Juni bis Aug.) werden diverse Touren angeboten, die schwerpunktmäßig die Küste nördlich von Göteborg erkunden. Die Routen sind mit viel Liebe erstellt, wiederholen sich kaum und bieten ein echtes Kontrastprogramm zu den herkömmlichen Angeboten. Oft ist man dabei auch einen ganzen Tag unterwegs wie z. B. von Göteborg bis nach Lysekil (acht Stunden Fahrzeit inkl. Landgängen) und von dort per Bus zurück nach Göteborg (2 Stunden Fahrzeit), Preis ca. 280 Skr. Und das ist wirklich ein fairer Preis für zehn Stunden Unterhaltung auf einem historischen Dampfer. Das komplette Sommerprogramm kann man sich als PDF-Datei von www.steamboat.se herunterladen. Die „Bohuslän“ hat ihren Liegeplatz am „Stenpiren“, einige Meter südlich des Casinos an der Mündung des Stora Hamnkanals (Großer Hafenkanal) in den Götaälv.



Wassersport (s.S. 110 Kanufahren), zum Wandern – diverse gut beschil-
derte Wanderwege durchqueren das
Areal – oder Picknicken ein.

➤ **Anreise:** Mit der Straßenbahnlinie 5 ab
Innenstadt (z.B. ab Kungssportsplatsen)
Richtung Torp fahren. An der Haltestel-
le Töpelsgatan aussteigen (Fahrzeit
ca. 15 Min.) und dann zu Fuß nach
Süden an den Sportanlagen vorbei
Richtung Sjöbo bzw. Sjölyckan gehen
(Fußweg ebenfalls ca. 15 Min.).

Das **Ruddalen**, einige Kilometer süd-
lich der Innenstadt gelegen, ist gleich-
zeitig „Freiluftfitnesszentrum“ wie
auch Erkundungsgebiet für Natur-
liebhaber. In dem riesigen Areal fin-
den sich diverse Sportarenen, aber
auch Wander- und Joggingrouten. Be-
sonders populär ist der 4 km lange

Naturstig, der interessierten Besu-
chern auf Tafeln die sie umgebende
Flora und Fauna erklärt. Ob neugier-
iger Großstadtmensch oder fach-
kundiger Ornithologe – im Ruddalen
kann man nicht nur die Seele bau-
meln lassen, sondern auch noch sein
Naturwissen vertiefen.

➤ **Anreise:** Mit der Straßenbahnlinie 7 ab
Innenstadt (z. B. ab Kungssportsplatsen)
Richtung Tynnered fahren. Ausstieg nach
ca. 20 Minuten an der Haltestelle Musik-
vägen. Von dort ca. 300 m dem Musikvä-
gen folgen bis zum Ruddalen-Park.

▲ *Picknick mit Blick auf das
Wahrzeichen von Eriksberg:
der berühmte orangefarbene Kran*

AM PULS DER STADT

003gb Abb.: id



DAS ANTLITZ DER METROPOLE

Bereits bei einem ersten Blick auf den Stadtplan Göteborgs wird deutlich, dass die Macht des Wassers einen erheblichen Anteil an Stadtbild und Stadtleben hat: der mächtige Fluss Götaälv, der die Lebensader der Stadt ist, die Kanäle und Gräben, die sich durch die Innenstadt schlängeln und genau vor der Haustür die gewaltige Nordsee, die in den Herbst- und Wintermonaten gern ihre Muskeln spielen lässt.

Seit der Gründerzeit stellt der Hafen den **ökonomischen Antriebsmotor der Stadt** dar, gleichzeitig beeinflusst er aber auch die Bewohner und ihre Mentalität. Von den Anfängen mit einem bescheidenen Warenaustausch und einem winzigen

Fischereihafen über die Hochzeit der Schwedischen Ostindienkompanie, das Werftensterben der 1970er-Jahre bis hinein in den modernen Container- und Passagierverkehr des beginnenden dritten Millenniums war und ist der Hafen unbestreitbar das Herzstück der urbanen Entwicklung.

Mit dem Ölterminal in Torshamn und den zwei nahe gelegenen Raffinerien (von insgesamt dreien in ganz Schweden) sowie dem Containerhafen Skandiahavn verfügt Göteborg über den **größten Hafen Skandinaviens**. Jährlich werden ca. 40 Millionen Tonnen Waren umgeschlagen, davon knapp eine Million Container, was ungefähr einem Drittel des gesamten schwedischen Außenhandels entspricht. Zusätzlich zu den Waren werden pro Jahr noch 2,6 Millionen Fährpassagiere gezählt, die entweder mit den lokalen Booten oder den internationalen Großfähren befördert werden.

Neben dem imposanten Hafen kann Göteborg aber auch mit weiteren **statistischen Zahlen** aufwarten,

◀ Vorseite: Drei Wahrzeichen: Troubadour Evert Taube, Windjammer „Barken Viking“ und der „Lippenstift“

▶ Der Göteborger Hafen bei Nacht



die beeindrucken: Auf jeden der 500.000 Göteborger kommen 175 Quadratmeter Grünfläche, auf den zwölf Straßenbahnlinien verkehren 230 Straßenbahnwagen, die 60.000 Studenten der Stadt verteilen sich auf zwei Universitäten, sieben Pad-dan-Ausflugsboote (s.S.64) unterqueren 20 Innenstadtbrücken und die 50.000 Stadtbäume werden ergänzt durch 2500 Rosen im Rosarium der Trägarsföreningen. Und innerhalb eines Radius von 30 Autominuten kann man auf 19(!) Golfplätzen das Eisen schwingen.

Administrativ ist Göteborg in **21 Stadtbezirke** aufgeteilt, die sich, wie das Stadtzentrum – südlich und nördlich des Götaflusses gruppieren, wobei im nördlichen Bereich Gewerbegebiete und Wohnviertel den Schwerpunkt bilden. Das ursprüngliche Stadtgebiet ist auch heute noch gut auszumachen, da es von den ehemaligen Befestigungsbastionen und dem davor liegenden Wassergraben umschlossen ist. Hier finden Besucher auch die größte Dichte an historischer Bausubstanz, die teilweise

bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Zwischen dem Stora Hamnkanal und den südlich davon gelegenen Wassergräben befinden sich diverse **Fußgängerzonen** mit unzähligen Geschäften und Cafés. Östlich der Östra Hamngatan finden sich mehrere Einkaufspassagen wie Nordstan, Arkaden oder Kompassen, die sich bei schlechtem Wetter ideal zum Zeitvertreib anbieten.

Außerhalb des Wallgrabens liegen in westöstlicher Richtung die Quartiere Haga **18**, Annedal, Vasastaden, Lorensberg und Johanneberg. Die Viertel weisen keine homogene Struktur auf, sondern werden angenehm heterogen genutzt. So kommt es zu keinen wie auch immer gearteten „Monokulturen“ als reine Gastronomie-, Gewerbe- oder Wohnviertel.

Jenseits dieses grob skizzierten Innenstadtareals schließen sich Wohnquartiere und Naherholungsgebiete wie das Ruddalen-Gebiet, der Slottsskogsparken, der Botanische Garten oder die Seenlandschaft rund um den Stora Delsjön an. Dank des ausgezeichneten Nahverkehrs mit dem



023gb Abb.: ld

Straßenbahnnetz als Rückgrat erreicht man vom Zentrum aus auch die Vorstädte oder Grünanlagen problemlos in weniger als 30 Minuten.

Länger dauert auch die Fahrt ans offene Meer nicht. Die Straßenbahnlinie 11 fährt direkt nach Saltholmen und einen Steinwurf von der Endhaltestelle entfernt legen die Fähren in den Schärengarten ab. Besonders an warmen Wochenenden zieht es auch die Göteborger raus aus der Stadt, um in der **Inselwelt des Schärengartens** die Sommerfrische zu genießen.

VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART

Obwohl Göteborgs Stadtgeschichte nicht einmal 400 Jahre zurückreicht, hat sich in den vier Jahrhunderten viel getan und massive Veränderungen – insbesondere in den letzten Dekaden – haben das Bild der Stadt nachhaltig geprägt. Aus dem verschlafenen Nest an der Mündung des Götaälvs wurde im 20. Jahrhundert der größte und bedeutendste Hafen Skandinaviens.

13. Jahrhundert: Es entstehen – so wird es in historischen Quellen belegt – in der Gegend des heutigen Göteborg erste schwedische Siedlungen. Zuvor beherrschte Dänemark den gesamten Küstenstreifen. Erstmalig erhalten die schwedischen Regionen im Osten somit einen direkten Zugang zum Kattegat.

15. und 16. Jahrhundert: Die schwedischen Küstenansiedlungen werden immer wieder von den dänischen Herrschern angegriffen, erobert und oftmals bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

1619: Gustav II. Adolf beschließt auf Schloss Älvsborg – heute kann man die

Ruinen des Schlosses im Kulturviertel Klippan direkt am Götafluss besichtigen – die Gründung einer Stadt mit dem Namen Göteborg.

1621: Zwei Jahre nach der Entscheidung zur Stadtgründung ist es soweit: Göteborg erhält die Stadtrechte und wird offiziell gegründet. Im gleichen Jahr wird in der jungen Stadt eine erste Kirche, die aber zeitgemäß noch aus Holz gefertigt wird, errichtet. Unter tatkräftiger Mithilfe holländischer Architekten und Ingenieure wird in den folgenden Dekaden auf dem schwammigen Untergrund am Götaälv ein Straßen- und Kanalnetz geplant und realisiert. Befestigungsanlagen rund um das Stadtzentrum sollen die schnell wachsende Handelsmetropole gegen äußere Feinde schützen.

Im 17. Jahrhundert lassen sich neben den Holländern auch viele Deutsche und Schotten in der neugegründeten Stadt nieder. Ihr Einfluss auf die Geschehnisse der Stadt ist gewichtig und nachhaltig. Im Stadtrat sind die genannten Nationalitäten proportional vertreten: vier Schweden, drei Deutsche, drei Holländer und zwei Schotten.

1632: Nur elf Jahre nach der Stadtgründung nennen bereits 2000 Bewohner Göteborg ihre Heimat.

1650: In der Mündung des Götaälvs wird auf einer Felseninsel die Festung „Nya Älfsborg“ errichtet und sichert somit die Stadt und den bedeutenden Hafen von der Seeseite her ab.

1655: Das älteste noch existierende Gebäude der Stadt wird fertiggestellt. Noch heute kann man das ehemalige Militärdépot „Kronhuset“ besichtigen.

1660: Karl X. Gustav stirbt in Göteborg. Sein erst vierjähriger Sohn wird im Kronhuset als Karl XI. Gustav zu seinem Nachfolger ernannt.

Ende des 17. Jahrhunderts: Die Handels- und Hafenstadt gewinnt massiv an Bedeutung. Die östlich von Göteborg

gelegenen Gebiete sind auf den Götaälv als Transportweg angewiesen und übers Meer werden insbesondere Eisenerze und Holz exportiert.

Sprung ins 18. Jahrhundert: Die Stadt zählt 5000 Einwohner.

1731: Neben Fischfang und Export, den wichtigsten Einnahmequellen der Stadt, kommt ein weiterer gewichtiger Gewerbezweig hinzu. Die schwedische Ostindienkompanie wird gegründet und erhält das staatliche Monopol auf den gesamten Handel mit Fernost. Regelmäßiger Linienschiffverkehr nach Asien – mit den Handelsschwerpunkten Indien und China – bringen in ihren Bäuchen Seide, Porzellan, Gewürze und Tee nach Göteborg. Auf großen Auktionen werden die Waren dann an Kaufleute aus ganz Europa weiterverkauft. Die Gewinnspannen sind gigantisch und der Wohlstand wächst rasant. Bis 1806 nehmen im Durchschnitt zwei Großsegler pro Jahr Kurs auf Fernost.

1750: In Göteborg leben ca. 10.000 Einwohner.

Oktober 1788: Erneut stehen dänische Truppen vor der Stadt und verlangen die bedingungslose Kapitulation. Mit Unterstützung des schwedischen Königs Gustav III., der umgehend persönlich nach Göteborg reist, wird die Stadt in kürzester Zeit massiv befestigt. Drei Kriegsschiffe eilen der bedrängten Stadt zur Hilfe und die Göteborger stehen geschlossen gegen die Dänen. Die Moral der Einwohner und die militärische Aufrüstung lassen den dänischen Oberbefehlshaber am Sieg zweifeln und schlussendlich nach wenigen Wochen die Belagerung abbrechen.

Um 1800: Der Jahrhundertwechsel führt zu vielen Veränderungen: Die Ostindienkompanie stellt ihren Handel nach Jahren sinkender Erträge ein und auch die Bedeutung des Heringsfangs sinkt merklich. Dank Napoleons Kontinentalblockade im Krieg gegen England gehört Göteborg zu

den großen Krisengewinnern. Der englische Handel läuft fortan über Göteborg als Transithafen, um die englischen Güter so nach Kontinentaleuropa zu befördern. Viele britische Handelshäuser lassen sich in der Stadt nieder und prägen sprachlich und kulturell die wachsende Metropole. Diese Periode gibt Göteborg auch den bis heute gültigen Beinamen „Lilla London“ – „Klein London“.

1832: Nach 22 Jahren Bauzeit wird der Götakanal eröffnet und verbindet Göteborg mit Stockholm bzw. die Nordsee mit der Ostsee.

Mitte des 19. Jahrhunderts: Banken und Industriebetriebe siedeln sich in der Stadt an. Manufakturen in den Bereichen Tabak, Textil und Schiffsbau sind die Vorreiter und die Stadt boomt. Von 1800 bis 1900 verzehnfacht sich die Bevölkerung von 13.000 auf 130.000.

1833: Das Naturhistorische Museum wird eröffnet und ist heute das älteste Museum der Stadt.

1834: Nicht zuletzt wegen der katastrophalen hygienischen Bedingungen bricht in der sehr dicht bebauten Innenstadt eine Choleraepidemie aus, der 10 % der Bevölkerung zum Opfer fallen.

1840 bis 1850: Die drei dynamischen Werftbetriebe Götaverken, Lindholmen und Eriksberg werden gegründet, die über 120 Jahre lang das ökonomische Leben der Stadt mitbestimmen werden.

Um 1850: Göteborg ist sowohl größter Import- wie auch Exporthafen des Landes und läuft allen Ostseehäfen Schwedens den Rang ab.

Zweite Hälfte des 19. Jh.: In Schweden beginnt eine bis dahin ungeahnte Auswanderungswelle in die Neue Welt. Innerhalb weniger Jahrzehnte wandern über eine Million Schweden in die USA aus. Dabei wird für die Auswanderer Göteborg zum Tor gen Westen und über die Zwischenstation Großbritannien erreichen sie das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

DER GÖTAKANAL – SCHWEDENS BLAUES BAND

Eine nach damaligen Gesichtspunkten verrückte Idee spukte bereits viele Dekaden durch Intellektuellenkreise, bis sie Anfang des 19. Jh. in den Bereich des Möglichen rückte. Unter tatkräftiger Federführung des deutsch-schwedischen Aristokraten und Offiziers Baltzar von Platen (*1766 auf Rügen), der ein Faible für Kanalbauten besaß, nahm das Projekt dann an Fahrt auf. Die Idee, Stockholm und Göteborg mit einem Wasserweg direkt zu verbinden, war so brillant wie einfach. Ein Kanal, der die beiden riesigen schwedischen Binnenseen Vänern und Vättern als natürliche Wasserstraßen nutzte, würde die **Schiffsverbindung zwischen den zwei Metropolen um über 800 km verkürzen**. Der Umweg durch den dänisch kontrollierten Öresund entfiel und auch die Zollabgaben an das Kopenhagener Königshaus konnte man sich sparen. Der schwedische Reichstag ließ sich – nicht zuletzt aufgrund des militärischen Arguments der Möglichkeit eines schnellen Truppentransports von Ost nach West (oder umgekehrt) – überzeugen und stellte das immense Kapital dafür bereit.

Die **technische Herausforderung** eines solchen Kanalbaus war sehr groß und von Platen war Offizier, Adelige, Politiker und Staatsmann, aber kein Bauingenieur. In dem Briten Thomas Telford, den er bei Forschungsreisen zum Thema Kanalbau in England kennengelernt hatte, fand er seinen technisch-genialen Gegenpart. Telford war der brillianteste Straßen-, Brücken- und Kanalbauer seiner Zeit und noch heute zeugen Dutzende Bauwerke, insbesondere im Vereinigten Königreich, von seiner Ingenieurskunst. Erstmalig wur-

den britische Dampfbagger eingesetzt, um den Kanalbau vorwärts zu treiben. Das Gros der Arbeit wurde jedoch manuell mit Holzspaten von fast 60.000 Soldaten geleistet. Insgesamt buddelten sie sich durch 190 km schwedisches Binnenland und schufen 58 Schleusen. Zusammen mit den natürlichen Wasserwegen hatte der Götakanal bei seiner Einweihung 1832 eine Gesamtlänge von 390 km. Baltzar von Platen hat die Fertigstellung seines Lebenswerks nicht mehr erlebt: Er starb 1829.

Die Bedeutung des Götakanals blieb insbesondere wegen des Aufkommens einer neuen Technik deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Eisenbahn war viel schneller als die behäbigen Boote des Götakanals und bereits 1862 bestand eine direkte Zugverbindung zwischen Stockholm und Göteborg. Einzig unverderbliche Massenware wie Holzprodukte, Kohle und Eisenerz wurde weiterhin über den Kanal befördert. Nach Jahren des (Fast-)Vergessens erlebte das wichtigste Wunderwerk Schwedens, von Lesern einer Tageszeitung 2007 dazu gewählt, eine Renaissance. In den 1970er-Jahren wurden mehr und mehr Touristen auf das Blaue Band aufmerksam und heute verkehren in der Sommersaison ca. zehn **Touristenboote zwischen Nord- und Ostsee**. Selbst das älteste Passagierschiff der Welt, die 1874 in Dienst gestellte „M/S Juno“, verrichtet noch immer gemütlich seinen Dienst auf dem Götakanal. Auch die Reisegeschwindigkeit ist nicht schneller geworden: Heute noch benötigt ein Schiff für die 390 km fünf bis sieben und selbst in der Nebensaison noch drei bis vier Tage.

1874: Die „Fiskekyrkan“ (Fischkirche) wird eröffnet und der unhygienische Fischverkauf unter freiem Himmel hat ein Ende.

Anfang des 20. Jahrhunderts: Göteborgs Hafen wird zum größten Hafen Skandinaviens und neben den Werften dominieren neue Branchen das ökonomische Leben:

1907: Eine kleine Manufaktur namens SKF (Svenska Kullagerfabriken, dt. Schwedische Kugellagerfabrik) wird gegründet, die innerhalb weniger Jahre zum Weltmarktführer aufsteigt. Mit 15 Mitarbeitern gestartet, ist die Größe der Belegschaft gegen Ende des Ersten Weltkriegs bereits auf 12.000 Personen hochgeschwollen.

Im Ersten Weltkrieg: Obwohl neutral, gibt es auf schwedischer Seite viele Opfer des uneingeschränkten deutschen U-Boot-Krieges. 690 Seeleute auf 98 zivilen Handelsschiffen kommen ums Leben. Zur Erinnerung an sie wird 1933 neben dem Seefahrtsmuseum ein 62 m hoher Turm eingeweiht.

1920: 225.000 Menschen wohnen in der Stadt.

1927: Als Ableger der SKF wird auf der Insel Hisingen Volvo gegründet und noch im gleichen Jahr rollt als erstes Serienfahrzeug der ÖV4 vom Band. 1999 wird die Pkw-Sparte der Marke Volvo vom US-Riesen Ford übernommen. Lastkraftwagen und Busse werden jedoch weiterhin erfolgreich in Eigenregie produziert.

Im Zweiten Weltkrieg: Schweden erklärt seine Neutralität und das Land kann sich erfolgreich – wenn auch mit massiven Zugeständnissen an Nazi-Deutschland – aus allen Kampfhandlungen heraushalten.

Nach 1945: Göteborg boomt als Exporthafen: Überall im zerstörten Europa werden schwedische Produkte, insbesondere

Eisen und Holz für den Bausektor benötigt. Und die schwedische Wirtschaft kann problemlos liefern, da die Infrastruktur und alle Fabrikationsanlagen den Krieg unbeschadet überstanden haben.

1950: 350.000 Menschen bevölkern die Stadt.

1958: Die Sportarena „Ullevi-Stadion“ (vormals „Nya Ullevi“) wird pünktlich zur Fußball-WM fertiggestellt. Am 24. Juni besiegt die Gastgebermannschaft den amtierenden Weltmeister Deutschland im Halbfinale mit 3:1 im Ullevi-Stadion. Göteborg und ganz Schweden stehen Kopf.

1966: Olof Palme weiht die Älvsborgsbron ein, die die Hafeneinfahrt in 45 m Höhe überspannt. Damit hat Göteborg nach der Götaälvbron (1939) und dem Tingstadstunneln (Bauzeit 1961–68) die dritte feste Verbindung über den Götaälv.

1970er-Jahre: Trotz massiver staatlicher Hilfen endet die große Zeit der schwedischen Werften. Überkapazitäten, billiger produzierende Konkurrenz in Japan und Korea und schließlich die Ölkrise 1973/74 besiegeln das Ende des industriellen Schiffsbaus in Schweden. Auch eine Quasi-Verstaatlichung der



► Die imposante Älvsborgsbron [B8] aus ungewöhnlicher Perspektive

schwedischen Werften im Jahr 1977 kann den Untergang nicht stoppen. Heute werden in den Göteborger Schiffsbaubetrieben hauptsächlich Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

1989: Das Hafenaereal wird wieder lebenswert gemacht und der industriellen Nutzung entzogen: Es eröffnet der rot-weiße Skanskaskrapan (im Volksmund schnell „Lippenstift“ getauft) und fünf Jahre später in Steinwurfabstand die imposante Göteborger Oper.

Juni 2001: Der EU-Gipfel in Göteborg macht in Schweden und auch europaweit große Schlagzeilen, die weniger mit der politischen Bedeutung des Treffens in Verbindung gebracht werden. Während des Konferenzwochenendes kommt es im gesamten Stadtzentrum zu massivsten Straßenschlachten zwischen EU-Gegnern und den eingesetzten schwedischen Polizeikräften. Erstmals seit den 1930er-Jahren machen die – so der O-Ton eines Untersuchungsberichts – „überforderten“ schwedischen Polizisten an dem Wochenende von der Schusswaffe Gebrauch und verletzen dabei drei Demonstranten. Zum Glück gibt es keine Toten.

2006: Der fast die gesamte Nordstadt unterquerende Götatunnel wird feierlich eröffnet. Der sechsspurige Autotunnel entlastet die Verkehrssituation im nördlichen Teil der Innenstadt deutlich, da der Durchgangsverkehr unter der Stadt hindurchgeführt wird.

LEBEN IN DER STADT

Die Göteborger unterscheiden sich von den „sonstigen Schweden“ nicht nur durch ihren typischen Westküstendialekt, sondern auch durch ihre oft respektlos-schnoddrigen Kommentare und Bemerkungen, was man in Deutschland wohl als Berliner Schnauze bezeichnen würde.

Wie in den meisten Ländern dieser Erde sind es die inländischen Differenzen, die von den Ausländern oft nicht verstanden werden. Die ewige Rivalität zwischen Köln und Düsseldorf kann man einem ausländischen Besucher des Rheinlands auch nicht mit einem Satz erklären. Und so ist es auch mit den Göteborgern und ihrer **offen gepflegten Antipathie gegenüber Stockholm**. Für den Göteborger „liegt Stockholm an einem sterbenden Meer, auf dessen anderer Seite die russische Tundra beginnt“. Aber auch das schöngestige Element der Stockholmer wird despektierlich zur Seite gewischt: „Die Stockholmer schreiben Gedichte, wir schreiben Rechnungen.“ Diese Schnoddrigkeit ist jedoch nicht gleichzusetzen mit Unfreundlichkeit – vielmehr ist das Gegenteil der Fall und als fragender Besucher der Stadt wird man immer auf offene Ohren und hilfsbereite Hände stoßen.

Der Menschenschlag der „Göteborger“ gilt als aufgeschlossener als der seiner Landsleute in anderen Regionen Schwedens. Die Jahrhunderte des Austauschs – sowohl des intellektuellen wie auch des von Waren – mit anderen europäischen und globalen Städten und Staaten haben ihre Spuren hinterlassen. Und das ausschließlich im positiven Sinn. **Weltoffenheit**, Interesse an Menschen aus anderen Ländern, ausgesprochen gute Fremdsprachenkenntnisse und eine fast schon mediterrane „Leichtigkeit“ der Einheimischen machen den Besuch Göteborgs so angenehm. Nicht grundlos nennen die Göteborger ihre Stadt auch gern und mit Stolz in der Stimme „**Lilla London**“, also „Klein London“. Die historischen Verbindungen zwischen Göteborg und Großbritannien reichen dabei bis ins 18.

Jahrhundert zurück. Die Popularität spiegelt sich auch in der Namenswahl wider: In den 1950er-/60er-Jahren war der englische Name „Glenn“ an der schwedischen Westküste un-
gemein beliebt und somit ist es kein Wunder, dass im Jahr 1982 beim Fussballklub IFK Göteborg vier Spieler diesen Vornamen trugen.

Ähnlich wie viele andere europäische Metropolen, hat auch Göteborg mit gesellschaftlichen Fehlentwicklungen zu kämpfen. In den Vorstädten ballt sich die **zweite oder dritte Migrantengeneration**, die sich oft nur schwer in die schwedische Gesellschaft integrieren lässt. Moralische Wertvorstellungen, die auf anderen kulturellen Hintergründen basieren, mangelnde Bildung und teilweise defizitäre Kenntnisse der schwedischen Sprache sind, ähnlich wie auch in anderen EU-Staaten, die Hauptprobleme.

Da Göteborg sich mitten in einer Wachstumsphase befindet und auch die Prognosen für die kommenden Jahre eindeutig auf Expansion schließen lassen, befasst sich die Stadtverwaltung seit einiger Zeit intensiv mit **städtebaulichen Zukunftsvisionen**. Anhand eines Masterplans soll sich Göteborg positiv entwickeln und dabei helfen dreizehn strategische Fragen, die bei der Umsetzung immer im Hinterkopf bleiben sollen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der ökologischen Entwicklung. Verminderung des Individualverkehrs, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, harmonische Abwägung zwischen Ökonomie und Ökologie insbesondere im Küstenbereich und Steigerung der Lebensqualität sind nur einige der Hauptforderungen der Stadtväter. Im Rahmen des sog. K2020-Plans soll der öffentliche Personennahverkehr zwischen

027 gb Abb.: ld



dem Göteborger Stadtkern und den benachbarten Gemeinden bis 2025 verdoppelt werden. Dieses ehrgeizige Ziel soll mit massiven Investitionen in das Schienennetz von Eisen- und Straßenbahn erreicht werden. Schon heute zählt man mehr als 100 Millionen Fahrten jährlich mit den Wagen der Göteborger Straßenbahn.

Das kosmopolitische Flair der Stadt beruht einerseits auf den weltoffenen Bewohnern, andererseits aber auch auf den vielen internationalen Gästen. Jährlich werden mehr als fünf Millionen Besucher, geschäftlich und privat, in Göteborg gezählt. Fächert man diese Zahlen weiter auf, wird schnell klar, dass der Tourismus ein immens wichtiger Faktor des städtischen Wirtschaftslebens ist. Auf Vollzeitstellen umgerechnet verdienen 17.000 Göteborger ihr Salär in der Tourismusbranche und 7000 Hotelzimmer stehen für die müden Gäste bereit. Und nicht zu vergessen, was der Besucherstrom an Monetärem in der Stadt lässt: 2009 wurden über 21 Milliarden Kronen (ca. 2 Milliarden Euro) ausgegeben.

▲ Der Oldtimer unter den Göteborger Brücken: die Götaälvsbron [K/L2] hat mehr als 70 Jahre auf dem Buckel

VOLVO – EIN UR-SCHWEDISCHER KONZERN IN ZEITEN DER GLOBALISIERUNG

Als im Jahr 2007 in Torslanda, einem Göteborger Stadtviertel wenige Kilometer nördlich des Zentrums, die Sektorkorken knallten, schien die Welt noch in Ordnung: Die Verantwortlichen des Volvo-Konzerns feierten im Stammsitz der Firma den 80. Geburtstag. Seit 1927 hieß es auf schwedischen und später allen Straßen der Welt „ich rolle“ – die deutsche Übersetzung des lateinischen Namens „Volvo“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war es zum **erstaunlichen Aufschwung** des kleinen, bis dato wenig bekannten Herstellers aus Göteborg gekommen. Durch mutige Designs – ob grazil wie das „Schneewittchensarg“ genannte Model P1800 ES oder brachial wie die Modelle der späten 1970er- und der 1980er-Jahre – erreichten die Volvo-Pkws besonderen Liebhaberstatus. Hinzu kamen die innovativen Sicherheitstechnologien, die bei Volvo ausgesprochen schnell in die Serienproduktion einfließen. Ob Einführung des Drei-Punkte-Sicherheitsgurts (1959), des rückwärts gewandten Kindersitzes (1972) oder des Seitenairbags (1994): Immer war Volvo Marktführer.

Parallel zum Erfolg der schwedischen Personenkraftwagen wuchs das Portfolio der Marke Volvo und man engagierte sich ebenso im Lkw-Bau wie auch in Luft- und Raumfahrt. Ende der 1990er-Jahre mehrten sich die Stimmen, die ein Überleben der relativ kleinen Pkw-Produktion bei Volvo nur im Verbund mit einem größeren Partner für realistisch hielten. Der Verkauf ins Ausland wurde jedoch lange Zeit von der Regierung blockiert, da sie die Causa Volvo zu einer Frage des nationalen Interesses erklärte.

Mit einem Kompromiss – die Volvo-Gruppe als Mutterkonzern verblieb in schwedischen Händen und nur die Pkw-Sparte des Hauses sollte herausgelöst werden – konnten sich schließlich alle Involvierten anfreunden. Für 6,5 Milliarden Dollar übernahm Ford Anfang 1999 die Pkw-Produktion. Die einheitliche Vermarktung aller Produkte wurde vereinbart und so **existierten de facto „zwei Volvos“** unter dem bekannten Volvo-Logo. In der darauffolgenden Dekade liefen die Geschäfte solide (Volvo-Pkws) bis ausgezeichnet (Volvokonzern mit der Lkw-Sparte).

Externe Faktoren in den späten 00er-Jahren sollten wieder für Unruhe sorgen. Durch die **Finanzkrise 2008/2009** war auch der US-Riese Ford ins Trudeln geraten und suchte händeringend eine Möglichkeit, um an liquide Mittel zu gelangen. Diese Suche mündete schließlich im Dezember 2009 im Verkauf der Pkw-Sparte an den chinesischen Autohersteller Geely. Das Entsetzen war groß: Mit der amerikanischen Übernahme zehn Jahre zuvor hatten sich sowohl die schwedische Regierung, die Gewerkschaften und die Öffentlichkeit des Landes arrangieren können. Nun aber werden die Chinesen das neben IKEA wohl „schwedischste“ aller Unternehmen übernehmen. Offene Patentrechte, mögliche Produktionsverlagerungen, Arbeitsbedingungen und Umweltschutzfragen beschäftigten die Leitartikler der schwedischen Zeitungen. Doch seit der Unterzeichnung des Kaufvertrags Ende März 2010 ist der Deal perfekt. Die Transaktion soll im dritten Quartal des Jahres wirksam werden.

GÖTEBORG ENTDECKEN

016be Abb.: id



NORDSTADEN UND INOM VALLGRAVEN (NORDSTADT UND INNERHALB DES WALLGRABENS)

Die beiden genannten Stadtviertel im nördlichen Innenstadtbereich stellen den Kern des historischen Göteborg dar. Dieser Teil wird schon rein städtebaulich vom Rest der Stadt getrennt: Halbkreisförmig begrenzt der ehemalige Befestigungsgraben im Süden und Osten das Herz der Stadt. Doch nicht nur Bauwerke aus der Gründerzeit bestimmen das Bild. Vielmehr ist es die Mischung aus aufwendig restaurierten Prachtbauten und den modernen und architektonisch ansprechenden Nachbargebäuden, die den Charme ausmacht. Ein guter Startpunkt für einen erkunden den Stadtrundgang stellt der Yacht- und Bootshafen Lilla Bommen [K/L3] im Norden dar. Nach Götaälv und den Kaianlagen steuert man dann am Stora Hamnkanalen (Großer Hafenkanal) entlang in Richtung historisches Stadtzentrum.

1 GÖTEBORGS UTKIKEN ★★ ★★

[L3]

Der „Läppstiftet“ („Lippenstift“) ist zu einem **Wahrzeichen** der Stadt Göteborg geworden. Während der Bauphase und auch noch nach Fertigstellung wurde das charakteristische rot-weiße Bauwerk nicht von allen

Göteborgern geliebt. Eins ist aber unbestritten: Von der Aussichtsplattform in 86 m Höhe hat man einen exquisiten Blick über die gesamte Stadt und bei klarem Wetter kann man sogar bis zum Schärengarten schauen. Der Eingang zum Fahrstuhl befindet sich an der östlichen Seite des Gebäudes.

➤ Lilla Bommen 1, Tel. 031 612500, Eintritt: 30 Skr, Juni–Aug. tägl. 11–16, sonstige Monate werktägl. 11–16 Uhr

2 GÖTEBORGS OPERAN ★ [K3]

Ein **architektonisch faszinierendes Gebäude** wurde 1994 offiziell eingeweiht: die Göteborger Oper. Bis dahin waren Opernaufführungen, Musicals oder Ballettproduktionen im Stora Teatern auf der Avenyn zu sehen gewesen. Dem Architekten Jan Izikowitz ist dabei ein Bauwerk gelungen, bei

► Das Eingangsportal der Göteborger Oper 2

◀ Vorseite: Pause mit Blick auf die Deutsche Kirche 6 am Großen Hafenkanal



029gb Abb.: id

dem er sich – so O-Ton – von anderen Openhäusern weltweit, aber auch von der Lage am Wasser, den Frachtern und Fähren, den Brücken und Kränen der Stadt hat inspirieren lassen.

Und 15 Jahre nach der Einweihung der Oper kam es 2009 auch schon zur ersten Renovierung, bei der insbesondere die Bühnentechnik auf den Stand des 21. Jahrhunderts gebracht wurde. Auch die Zahlen sprechen für sich: über 28.000 Quadratmeter, 1117 Räume, 1200 Angestellte und zwei Konzertsäle, wobei der größere 1300 Zuschauern Platz bietet. Übers Jahr verteilt finden hier ca. 270 Vorstellungen statt, aber **auch für Opernmuffel** ist allein der Besuch des Bauwerkes lohnenswert.

➤ Christina Nilssons Gata, Tel. 031 108000, Kartenvorverkauf: Tel. 031 13100, www.opera.se, Eintritt: Ticketpreise sehr unterschiedlich, siehe Website

028gb Abb.: Id



3 MARITIMAN ★★ ★ [K4]

Die direkte Lage am Meer, der beeindruckende Hafen, die Verschiffung von Waren, Gütern und Passagieren und nicht zuletzt die allgegenwärtige Präsenz von Frachtern, Tankern, Fähren, Barkassen und sonstigen seegängigen Fahrzeugen jeglicher Couleur bestimmen das Erscheinungsbild und den Charakter Göteborgs maßgeblich. Was liegt also näher, als diesen Schiffen ein Denkmal in Museumsform zu setzen?

Das Maritiman ist ein wirklich außergewöhnliches Museum, das nicht nur für erfahrene Seebären von Interesse ist. **Zwanzig maritime Gefährte** liegen fest vertäut am Kai, untereinander verbunden mit Brücken und Stegen, und können vom neugierigen Besucher erklimmt

werden. Wer schon immer einmal das Deck eines Zerstörers – auf schwedisch heißt diese Schiffsklasse „Jäger“ – erkunden wollte, kann das auf der „Småland“ realisieren. Aber auch das Innenleben des ausgerangierten Kriegsschiffs kann in Augenschein genommen werden: Wie schlafen die Matrosen? Wo arbeitet der Smutje und wie sieht die Kommandobrücke aus? All dies und noch vielmehr wird beantwortet.

▲ Auf dem Segelschiff Barken Viking (s. S. 118) kann man auch übernachten

Neben dem militärischen Teil des schwimmenden Museums, es gibt auch noch ein Schnellboot und ein U-Boot zu besichtigen, kommt aber auch die zivile Seefahrt nicht zu kurz: Feuerschiffe, Schlepper und diverse Frachter ergänzen das museale Angebot. In der angeschlossenen Cafeteria kann man die gewonnenen Eindrücke bei Kaffee und Kuchen sacken lassen.

➤ Packhusplatsen 12 (direkt hinter der Oper), www.maritiman.se, Tel. 031 105950, Eintritt: 80 Skr (in Uniform der schwedischen Marine nur 60 Skr!), April Fr.–So. 10–16, Mai–Sept. tägl. 10–18 und Okt. Fr.–So. 10–16 Uhr, geschl.: Nov.–März

4 KRONHUSET UND KRONHUSBODARNA ★★ [K4]

Das Kronhuset ist das **älteste noch existierende Profanbauwerk** der Stadt. Das im holländischen Stil errichtete Hauptgebäude diente schwerpunktmäßig als Lager für die lokale Armee-garnison. 1660 war das Gebäude jedoch Schauplatz eines äußerst gewichtigen Reichstagstreffens, das von König Karl X. Gustav einberufen worden war. Während des Treffens, das sich wie immer über mehrere Wochen erstreckte, verstarb der König und nur wenige Tage später wurde sein Sohn, damals gerade einmal vier Jahre alt, in Göteborg zum neuen Staatsoberhaupt ausgerufen: Karl XI. Im Hauptgebäude finden häufig Konzerte statt (Schwerpunkt Blasmusik). Auf dem Areal liegen auch die Kronhusbodarna, kleine gelbliche Gebäude, in denen Kunsthandwerksbetriebe und semihistorische Manufakturen ihre Schaffenskunst feilbieten. Ein angegliedertes Café lädt zum Verschnauften ein.

➤ Postgatan 6–8, www.kronhusbodarna.nu

5 GÖTEBORGS STADSMUSEUM ★ [K4]

Allein schon das Gebäude, in dem sich das Göteborger **Stadtmuseum** befindet, ist einen Besuch wert: Seit Mitte des 18. Jahrhunderts war der Bau die Zentrale der mächtigsten und einflussreichsten Unternehmung Göteborgs. Die **Geschicke der Ostindischen Kompanie** wurden von hier gesteuert und für einige Jahrzehnte schafften die hauptsächlich aus China zurückkehrenden Segelschiffe einen ungemeinen Reichtum und Wohlstand. Dieses Geld wirkte wie ein Katalysator auf die Stadtentwicklung und Göteborg wurde zum schwedischen Boomtown des 18. Jahrhunderts. Um 1800 verschlechterte sich die Ertragslage jedoch massiv, sodass die Ostindienkompanie 1813 aufgelöst wurde.

Seit 1861 ist hier das Göteborger Stadtmuseum beheimatet. Neben der Ostindischen Kompanie – 2010 eröffnete eine komplett neugestaltete Ausstellung zum Thema – werden im Museum auch andere, zumeist historische Themen unter die Lupe genommen. Dabei reicht das Spektrum von den Wikingern bis hin zum industriellen Göteborg des 20. Jahrhunderts.

➤ Norra Hamngatan 12, Tel. 031 3683600, www.stadsmuseum.goteborg.se, Eintritt: 40 Skr (auch hier gilt die 40-Skr-Jahreskarte, s. S. 40), Di.–So. 10–17, Mi. 10–20 Uhr, geschl.: Mo.

► Das Stadtwappen weht über dem Gustav-Adolf-Platz 1

6 CHRISTINAE KYRKAN ODER TYSKA KYRKAN (DEUTSCHE KIRCHE) ★ [L4]

Parallel zur Verleihung der Stadtrechte im 17. Jahrhundert beschloss man auch – nicht zuletzt wegen der großen Anzahl deutscher und niederländischer Bewohner Göteborgs – eine **Kirche für diese Immigranten** zu bauen. Nach zwei verheerenden Bränden wurde die Kirche, benannt nach Christina, der Tochter Gustav Adolfs II., 1783 wiederhergestellt. Noch heute wird der Pfarrer von der Deutschen Evangelischen Kirche für sechs Jahre nach Göteborg entsandt, um den ca. 1000 Gemeindemitgliedern moralisch religiösen Beistand zu leisten.

➤ Norra Hamngatan 16, Mo.–Fr. 11–15 Uhr, www.svenskakyrkan.se/tyska, Tel. 031 7316192, sonntäglicher Gottesdienst auf Deutsch um 11 Uhr

7 GUSTAV ADOLFS TORG (GUSTAV-ADOLF-PLATZ) ★★★ [L4]

Der ehemalige „Große Platz“ ist schon seit Jahrhunderten das klassische Stadtzentrum, der Kristallisationspunkt der Innenstadt, die „gute Stube“ Göteborgs mit den wichtigen repräsentativen Gebäuden: Gericht, Rathaus und ehemalige Börse.

An der westlichen Seite des Platzes befindet sich das ehemalige Rathaus der Stadt, in dem heute das *Tingsrätt* Amtsgericht seine Urteile spricht. Das Bauwerk wurde von Nicodemus Tessin d.Ä., der auch das königliche Schloss Drottningholm in der Nähe von Stockholm errichtet hat, in den 1670er-Jahren gebaut. An der nördlichen Platzseite schließen sich das Stadshuset und die ehemalige Börse an, die heute beide von der Stadtverwaltung genutzt werden.

Von der Fassade der Börse herab – von innen bekommen sie nur besondere Gäste der Stadt Göteborg zu sehen – „blicken“ sechs Skulpturen auf das bunte Treiben. Die Statuen symbolisieren – von links nach rechts: Fleiß, Glück (später in Frieden umgetauft), Handel, Seefahrt, Reichtum und Industrie. Der Gründer der Stadt prangt stolz in der Mitte des Platzes auf einem hohen Sockel: Gustav II. Adolf. Die **Errichtung des Denkmals** vor ca. 150 Jahren sollte sich jedoch schwieriger gestalten, als die Stadtväter sich das gedacht hatten. Der Auftrag für den Guss des Standbilds ging an eine italienische Firma in Rom. Deren Bronzelegierung war jedoch von so schlechter Qualität, dass der Guss fehlschlug. Ein erneuter Auftrag wurde anschließend an eine Münchener Firma vergeben und das Resultat

030gb Abb.: Id



GUSTAV II. ADOLF – EIN KÖNIG MACHT SCHWEDEN ZUR EUROPÄISCHEN GROSSMACHT

In der Geschichte eines jeden Landes gibt es entscheidende Weichensteller, ohne die historische Entwicklungen in eine andere Richtung gelaufen wären – positiv oder auch negativ. Als im Dezember 1594 Gustav Adolf das Licht der Welt erblickte, gab es eine durchaus große Wahrscheinlichkeit, dass er einmal den schwedischen Thron besteigen würde: Sein Vater war der der jüngste Sohn Gustav Wasas, dem Begründer des unabhängigen schwedischen Nationalstaates. Und diese Wahrscheinlichkeit sollte bereits – schneller als erwartet – 1611 eintreten. Mit 17 Jahren bestieg er als Gustav II. Adolf den Thron.

Sein Amtsantritt hätte kaum komplizierter sein können, da er von seinem Vater gleich drei Kriege geerbt hatte (gegen Russland, Dänemark und Polen). In den erbitterten Kämpfen gegen die übermächtigen dänischen Söldnerheere verdiente er sich die ersten militärischen Meriten als Feldherr. So kam es zwar zu einem für Schweden nachteiligen Friedensvertrag, aber eine offene militärische

*Niederlage konnte abgewendet werden. Die Außenpolitik des jungen Königs war durchaus **kriegerisch und ausgesprochen expansiv** angelegt. Die Hauptmaxime, die sich wie ein roter Faden durch seine Regentschaft zog, war die angestrebte Hegemonie über Nord-Osteuropa und somit das Ziel, die Ostsee zu einem schwedischen Binnenmeer zu machen. Innerhalb weniger Jahre hatte er dieses Ziel erreicht und die Hauptkontrahenten Russland und Polen besiegt. So war nun der Rücken frei und Gustav Adolf konnte sich mit protestantischem Missionarseifer in den in Mitteleuropa tobenden Krieg, der als 30-jähriger in die Geschichtsbücher Eingang fand, einmischen.*

Dies geschah mit großem Erfolg und nur zwei Jahre nachdem er mit seinen Truppen 1630 bei Rügen gelandet war, die katholischen Heerführer Wallenstein und Tilly fast in die Verzweiflung getrieben hatte, stand seine Armee bereits tief in Böhmen und Bayern. Im November 1632 kam es bei Lützen (im heutigen Sachsen-Anhalt gelegen) zu einer der Großschlachten des 30-jäh-

konnte sich sehen lassen. Über die Nordsee wurde die Statue gen Göteborg verschifft, jedoch auch dieser Versuch stand unter keinem guten Stern: Das Schiff versank im Meer. Es konnte jedoch geborgen werden. Die erfolgreichen Finder verlangten von Göteborg jedoch eine so hohe Bergungssumme, dass man sich entschloss, ein drittes Standbild anfertigen zu lassen, da dies preiswerter war. Dieser dritte Versuch gelangte

schließlich unbeschadet nach Göteborg und nach neun Jahren blickte der Stadtgründer Gustav Adolf 1854 schlussendlich über „seine“ Stadt.

8 DOMKYRKAN (DOM) ★ [L5]

Seit 1633 ist die aktuelle Kirche bereits die dritte, die an dieser Stelle errichtet wurde. Die erste wurde in Erinnerung an den kurz zuvor in der Schlacht bei Lützen gefallenen

rigen Krieges. Der Ausgang der Schlacht – beide Seiten reklamierten den Sieg für sich – war im Nachhinein nur von untergeordneter Bedeutung und wurde von einem Ereignis überlagert. Während des Gefechts wurde Gustav Adolf **tödlich von Kugeln getroffen** und stürzte von seinem Pferd „Streiff“. Der tote König wurde anschließend nach Schweden überführt und in der Stockholmer Riddarholms-Kirche beigesetzt.

Sein Vermächtnis – neben der Etablierung Schwedens als europäische Großmacht für fast 100 Jahre – war auch eine Modernisierung des schwedischen Staatswesens. Neben militärischen Reformen und der Einführung eines stehenden Heeres, zentralisierte er die Verwaltungsstrukturen und sorgte für den Aufbau einer neuen Rechtsordnung und der Errichtung von Gerichtshöfen, die bis heute in Schweden Bestand haben. Und sein treues Pferd „Streiff“ kann man noch heute ausgestopft in der Rüstungskammer des königlichen Schlosses in Stockholm bestaunen.

schwedischen König Gustav II. Adolf als „Gustavi Domkyrka“ eingeweiht. Zwei Stadtbrände und die entsprechenden Wiederaufbauten später wurde das aktuelle Bauwerk 1825 inklusive Turm fertiggestellt und 1827 mit einer pompösen Feier eingeweiht. Da das Kirchenareal auch immer Friedhof gewesen war, schätzt man, dass ca. 23.000 Menschen über die Jahrhunderte bis heute dort begraben worden sind. In den 1980er-Jahren

031 gb Abb.: id



wurde der Dom von außen und innen im klassizistischen Stil renoviert.

➤ Västra Hamngatan, Tel. 031 7316130, www.svenskakyrkan.se/gbgdomkyrko, Mo.–Fr. 8–18, Sa. 9–16, So. 10–15 Uhr

9 GROSSE MARKTHALLE (STORA SALUHALLEN) ★★ [L5]


„Die kulinarische Welt vereint unter einem Dach“, so oder ähnlich könnte ein Werbeslogan für die Stora Saluhallen im Zentrum der Stadt lauten. Über 40 Verkaufsstände, Restaurants, Delikatessenläden oder urige Lebensmittelmanufakturen tummeln sich hier unter einem Dach.

Von außen erinnert das Gebäude etwas an einen deutschen Großstadtbahnhof mit seiner Dachkonstruktion aus Stahl und Glas. Und so ist es

Einmaliges Erlebnis: Fahrt mit dem Paddan-Boot

Eine Fahrt mit den flachen Paddan-Booten durch die Kanäle und den Hafen der Stadt ist seit über 70 Jahren ein touristisches „Muss“! Die Perspektive vom Wasser aus ist einmalig und bei trockenem Wetter – wegen der niedrigen Brücken haben die Boote kein Dach – ein interessantes Unterfangen.

Als im Jahr 1939 das erste „Krötenboot“ durch die Kanäle Göteborgs schipperte, konnte niemand den riesigen Erfolg der einfachen Ausflugsboote vorausahnen. Es begann damals mit einem Boot mit zwölf Sitzplätzen, heute finden bis zu 99 Gäste Platz an Bord. Besonders schön bei den Rundfahrten ist einerseits der Kommentar, vorne am Bug sitzt immer ein Fremdenführer und erklärt das Sehenswerte auf Schwedisch, Englisch oder Deutsch (vorher informieren!), und andererseits das interaktive Element der Passagiere: Da **einige Brücken ausgesprochen niedrig** sind – die bekannteste ist der „Käsehobel“ –, sind die Passagiere, so denn ihnen ihr Haupt lieb

und teuer ist, gezwungen, vor einigen Brücken ihren Sitzplatz zu verlassen und auf dem Schiffsboden niederzukauern. Trotz leuchtend bunter Wammarkierungen unter der Stora Bommens Bro, wie der Käsehobel offiziell heißt, stoßen sich jedes Jahr doch immer wieder ein bis zwei Passagiere den Kopf. Und kein Schädel ist so hart wie Schwedenstahl! Im Winter gibt es Sonderfahrten, zumeist zum Weihnachtsmarkt im Vergnügungspark Liseberg , bei dem die Mitfahrer eine „Paddan-Decke“ zum äußerlichen und einen typisch schwedischen „Glögg“ („Glühwein“) zum innerlichen Wärmen erhalten.

➤ **An- und Ablegestelle:** am Kungsporsplatsen direkt am Vallgraven-Kanal, Tel. 031 609670, www.stromma.se/sv/sightseeing/goteborg, Eintritt: Erwachsene 130, Kinder 6–16 Jahre 70 und das Familienticket (2&2) 350 Skr, Fahrzeit ca. 50 Min., Saison: 3. Apr.–10. Okt., im Winter (Mitte Nov.–23. Dez.) Sonderfahrten – telefonische Auskunft



auch kein Zufall, dass die Markthalle, seit 1985 offiziell unter Denkmalschutz stehend, in der gleichen Epoche wie die meisten deutschen Bahnhöfe gebaut wurde: Seit 1889 werden hier ausschließlich Lebensmittel an den Endverbraucher verkauft. Über die Jahre hat sich das Angebot den Zeitläufen angepasst und das Spektrum reicht von exotischen Gewürzen über nordische Fisch- und arabische Fleischspezialitäten bis hin zu schwedischen Käseklassikern. Besonders in der Mittagszeit ist die Saluhallen sehr gut besucht: Für wenig Geld kann man hier köstliche Tagesgerichte verzehren und die in der Nachbarschaft Arbeitenden lassen sich nicht zweimal bitten. Im Sommer gibt es auch die Möglichkeit, an Tischen vor der Halle zu sitzen und an Marktständen Obst, Gemüse oder auch Blumen zu erstehen.

➤ Kungstorget, Mo.–Fr. 9–18, Sa. 9–15 Uhr, geschl.: sonntags

10 FESKEKÖRKA (FISCHKIRCHE) ★★★★★ [K6]

Die Bedeutung des Fischfangs für die Stadt Göteborg hat in den letzten Jahren sicherlich abgenommen. Doch das war nicht immer so: Bereits 1644 existierte auf dem heutigen Lilla Torget ein für die Versorgung der Bevölkerung ungemein wichtiger Fischmarkt. Über die Jahrhunderte wurde der größte Fischmarkt der schwedischen Westküste mehrfach verlegt. Erst seit 1849 befindet er sich in der Rosenlundsgatan.

Der Besuch der Feskekörka ist nicht nur für Freunde der Meeresfrüchte, sondern für alle Göteborgbesucher ein Muss. Seit 1874 wird hier die Ausbeute der Fischer frisch an den Endkunden gebracht.



Hygienische Gründe und – so wird es gerne von den lokalen Stadtführern erzählt – die Beschwerden der im Winter frierenden Fischersfrauen sorgten erstmalig für ein massives, winterfestes Bauwerk zum Fischverkauf. Dabei ist das Ambiente der Feskekörka, der Fischkirche, wie sie schnell im Volksmund getauft wurde, einmalig. Der Offizier und Architekt Victor von Gegerfelt hat mit seinem Entwurf eine baulich **ausgesprochen**

▲ Die Fischkirche 10 ist eines der markantesten Bauwerke der Stadt

◀ Nicht nur auf hungrige Mägen hat die Stora Saluhallen 9 eine magnetische Anziehungskraft

ungewöhnliche Markthalle geschaffen: Wo sonst in der Welt kann man in quasi religiöser Atmosphäre Fische, Krabben oder Muscheln erstehen?

➤ Rosenlundsgatan, Di.–Do. 9–17, Fr. 9–18, Sa. 10–14 Uhr, geschl.: So./Mo.

AUSSERHALB DES WALLGRABENS

Sehenswert sind auch die Viertel Lorensberg, Vasastaden, Haga und Masthugget. Genau südlich des alten Wassergrabens schließt sich heute mit dem Trägårdssforeningspark und dem Kungsparken eine Oase und zugleich grüne Lunge an. Hier ist der Ausgangspunkt der berühmtesten Verkehrsader der Stadt, der Kungssportsavenyn 14, im Volksmund nur kurz „Avenyn“ genannt. Westlich davon trifft man in Lorensberg auf diverse Gebäude der Universität Göteborg 16. Zwischen der Burg „Skansen Kronan“ 19 und dem Rosenlundskanalen schmiegt sich das hölzerne Stadtviertel Haga 18 an den Festungshügel.

11 VERGNÜGUNGSPARK LISEBERG ★★★ [P7]

In ganz Skandinavien gibt es – gewertet nach der Besucherzahl – keine größere Publikumsattraktion als den Vergnügungspark Liseberg. Jedes Jahr kommen ca. drei Millionen Besucher auf das Parkareal.

Bereits seit 1923 pilgern nicht nur die Göteborger nach Liseberg. Anfangs war der Park nur als einmalige Attraktion zum 300-jährigen Stadtjubiläum geplant, aber 800.000 Besucher innerhalb eines Monats ließen die Stadtväter umdenken und

Liseberg zu einer festen Institution werden, die sich auch heute noch fest in der Hand der Stadt Göteborg befindet. Seit 2000 wurde die Saison der vormalig reinen Sommerattraktion um das Winterspektakel „Weihnachten in Liseberg“ erweitert. Dabei ist Liseberg **kein reiner Vergnügungspark** im klassischen Sinne. Neben den Fahrgeschäften, Achterbahnen (davon gibt es im Park gleich vier) und Verkaufsständen locken auch diverse Bühnen, Konzerte und eine eher traditionelle Parklandschaft den Besucher. Restaurants und Cafés runden das Angebot auch kulinarisch ab.

- Diverse Straßenbahnlinien fahren nach Liseberg und zur Haltestelle gleichen Namens, ab Innenstadt 6–8 Minuten, interessant auch die besondere „Lisebergslinien“, bei der man mit historischen Straßenbahnen vom Hauptbahnhof direkt zum Park befördert wird (20 Skr).
- Örgrytevägen 5, www.liseberg.se, Tel. 031 400100, Eintritt nur für den Parkbesuch 80 Skr, Pass zur Benutzung aller Attraktionen 290 Skr (Einzeltickets für Karusselle auch möglich); spezielle Familienangebote erhältlich, Apr.–Sept., „Weihnachten in Liseberg“ ab Mitte Nov.

12 UNIVERSEUM ★★★ [07]

Das Universeum ist nach klassischen Mustern nur sehr schwer zu kategorisieren: Es ist sowohl Zoo wie auch Botanischer Garten, wie auch Laboratorium, wie auch Wissenschaftszentrum ... und irgendwie auch ein Museum. Auf sieben Etagen kann man hier die Welt für sich neu entdecken und **spannende bis ungewöhnliche Dinge erleben**. Eine riesige Glashalle beherbergt eine beeindruckende Nachbildung des tropischen Regenwalds: Dort spaziert man durch das feuchtheiße Grün und kann sich z.B.

vor haarigen Vogelspinnen ekeln und neugeborene Anakondas bestaunen. Wem der Dschungel nicht gefällt, der fliegt eben in den Weltraum oder besucht im Aquarium die unheimlichen Haie. Auch für Erwachsene gibt es viel zu entdecken und das Universeum ist nicht nur Kindern einen Besuch wert. An einem regnerischen Tag der perfekte, weil überdachte, Zeitvertreib.

- Straßenbahnlinien 2, 4, 5, 6, 8 und 13 bis zur Haltestelle Korsvågen
- Södra Vågen 50, Tel. 031 3356450, www.universeum.se (Seite auch auf Deutsch), Jan. – 19. Jun. und 17. Aug. – Dez. 10–18, 20. Jun. – 16. Aug. 9–20 Uhr

13 GÖTAPLATSEN ★★★ [N6]

In einem Göteborg Reiseführer aus dem Jahr 1920 hätte man diesen Eintrag nicht finden können, da vor 90 Jahren dieser Teil der Stadt noch sehr agrarisch geprägt war und sich die „Kühe“ hier gute Nacht sagten. Aber das 300-jährige Stadtgründungsjubiläum rückte näher und die Stadtväter wollten Göteborg urbaner präsentieren und mit einem zentralen, repräsentativen Platz aufwerten: der heutige Götaplatz am südlichen Ende der Kungssportsavenyn 14.

Und dieser repräsentative Platz ist ihnen auch wirklich gelungen. Bei der Einweihung des Platzes im Jahr 1923 standen jedoch vorerst nur zwei Gebäude: das Konstmuseum (s. S. 40) und die Konsthall (s. S. 40). Der zentrale Brunnen existierte nur in der Vorstellung der Planer. Real war zu dem Zeitpunkt nur eine hölzerne Brunnenimitation, da über den endgültigen Brunnen noch nicht entschieden war. 1931 schließlich wurde der **imposante Poseidonbrunnen** feierlich auf dem Platz eingeweiht. Grundsätzlich war

den Göteborgern der griechische Gott Poseidon als Herrscher der Meere gerade recht, sie sahen sich ja auch als eine Größe am Kattegat, aber warum musste der Bildhauer Carl Milles die Statue so offensichtlich nackt modellieren, dass einem die Männlichkeit geradezu ins Auge sprang?!

Als 1934 und 1935 Stadsteater (s. S. 38) und Konserthuset (s. S. 38) das bauliche Ensemble am Götaplatzen vervollständigten, hatte sich die Aufmerksamkeit um den nackten Meeresgott bereits wieder gelegt und heute rümpfen beim Anblick nicht einmal mehr Erstklässler ihre Nase. Vielmehr ist der Götaplatz mit dem zentralen Poseidonbrunnen jetzt eines der **Wahrzeichen der Stadt** und bei großen Ereignissen in Sport, Kultur oder Politik treffen sich die Göteborger, um zu feiern, zu huldigen oder auch ihren Unmut zu äußern. Besonders schön ist der Blick von den Stufen des Kunstmuseums hinab auf die Avenyn, wenn am Horizont die Sonne untergeht und der illuminierte Poseidon über die Stadt herrscht (auch wenn er dem Besucher von dieser Perspektive aus nur sein Hinterteil präsentiert).

- Götaplatsen (am südlichen Ende der Kungssportsavenyn)

14 KUNGSPORTS AVENYN ★★★ [N6]

Wenn die Pariser stolz auf ihre Champs-Élysées sind, so werfen sich die Göteborger in die Brust, wenn sie von ihrem Prachtboulevard, der Kungssportsavenyn, schwärmen. Die Avenyn, wie sie in Kurzform von den Einheimischen nur genannt wird, ist die bedeutendste Achse der Stadt und ein jeder Besucher sollte einmal auf ihr flaniert sein – sonst war man nicht wirklich in Göteborg.

Die Avenyn ist noch ein relativ junges Bauwerk und wurde von Göteborger Stadtplanern erst in den 1860er-Jahren aus der Taufe gehoben. Auf der Suche nach einer konzeptionellen Erweiterung der Stadt, insbesondere vom Kungsportsplatsen aus, kam man auf die Idee eines breiten Boulevards, der sich ca. einen Kilometer gen Südosten ziehen und in einem repräsentativen Platz – dem heutigen

Götaplatsen 13 – seinen repräsentativen Abschluss finden sollte. Bei der Namensfindung für die **neue Innenstadtachse** gab es ein großes Hin und Her. Einigen sehr patriotisch gesonnenen Ratsherren gefiel der Begriff „Avenyn“ nicht, da das „zu ausländisch“ klänge. Über die Vorschläge „Gustav Adolfsgatan“ und „Kungsgatansgatan“ kam man am Ende doch wieder, jedoch nur mit einer hauchdünnen Mehrheit, zum ursprünglichen und noch heute gültigen Namen zurück.

Heute ist die Avenyn **Flanierstraße, Einkaufsparadies und natürlich Ausgeh- und Feiermeile**. In Göteborg gibt es kein Stadtviertel mit einer größeren Café-, Kneipen-, Restaurant-, Bar- und Diskothekendichte wie auf der Avenyn und den umliegenden Straßen. Im Mai/Juni stürmen die frisch gebackenen Abiturienten mit ihren weißen Studentenmützen den Boulevard und pendeln tanzend, singend und trinkend zwischen Kungsportsplatsen und Götaplatsen. Aber auch bei sportlichen Großereignissen (und für die Schweden entsprechend positiven Ergebnissen) gleicht die Straße einem gelb-blauen Fahnenmeer. Demonstrationen und politische Kundgebungen haben ebenfalls eine Avenyn-Tradition, da hier ausreichend Platz ist und man natürlich auch die gewünschte Aufmerksamkeit erzeugen kann. Hier ist wirklich immer etwas los – deshalb auf keinen Fall entgehen lassen, die Kungsportsavenyn!

EXTRATIPP

Bältesspännarparken

Genau an der Avenyn, **gegenüber dem Stora Teatern** (s. S. 38) gelegen, gibt es einen kleinen Park, der zu einer Pause einlädt. Auf kleinen Bänken mit Blick auf den schlichten Springbrunnen kann man auch flugs sein Freispaket, vielleicht vorher in der nahe gelegenen Saluhallen erstanden, öffnen und den Inhalt gemütlich dezimieren.

Der **Name der Grünfläche** bedeutet auf Deutsch so viel wie „Gürtelstrafferpark“. Der ungewöhnliche Name hat seine Wurzeln tief in der grauen Vorzeit. In der nordischen Mythologie gab es einen Gerichtskampf, bei dem zwei Kontrahenten gegeneinander auf Leben und Tod kämpften. Der Sieger war dann – quasi einem Gottesurteil gleich – im Recht und der Unterlegene hatte unrecht (was ihm im Tod relativ egal sein konnte). Um ein Kampfergebnis zu erzwingen, wurden die beiden Widersacher mit einem Gürtel eng aneinander gebunden, sodass keiner fliehen und somit der göttlichen Rechtsprechung entkommen konnte. In späteren Jahrhunderten entstand aus dieser Rechtspraxis das Duell, das jedoch von staatlicher Seite zumeist nicht mehr sanktioniert wurde und deshalb mehr und mehr an Bedeutung verlor.

Mitten im Park findet man eine **Skulptur**, die genau den oben beschriebenen Kampf bildlich umzusetzen versucht und somit Patin des Parkes ist.

► *Das Palmenhaus im Trädgårds Föreningens Park 15*

15 TRÄDGÅRDS FÖRENINGENS PARK ★ [M5]

Göteborg ist eine quirilige, lebendige und manchmal auch etwas laute Großstadt. Ein **Rückzugstipp**, um dem ganzen Rummel zumindest temporär zu entfliehen, ist die großzügige Parkanlage der Trädgårds Förening (Gartenverein). Historische Gartengebäude, schöne Grünflächen, exotische Pflanzen, ungewöhnliche Skulpturen und Kunstwerke und natürlich das berühmte Palmenhaus – dem Londoner Chrystal Palace nachempfunden – mit diversen Palmen und Tropengewächsen bieten eine Ruheoase. Überregionale Anerkennung genießt auch das Rosarium – sogar im Michelin Guide mit Sternen bewertet –, auf das die Mitglieder des Gartenvereins mit Grund stolz sind, zählt man doch mehr als 2000 verschiedene Rosensorten. Ein kleines Café innerhalb des Parkareals rundet die Großstadtpause ab.

- › www.tradgardsforeningen.se,
Tel. 031 3655858, Eintritt: Mai–Aug.
20 Skr, Rest des Jahres Eintritt frei,
werktägl. 7–18, Sa./So. 9–18,
Palmenhaus tägl. 10–16 Uhr

16 UNIVERSITÄT GÖTEBORG (GÖTEBORGS UNIVERSITET) ★ [M6]

Göteborgs Universität ist die drittälteste Hochschule Schwedens, obwohl sie erst in den 1890er-Jahren gegründet wurde. Nur Uppsala (1477) und Lund (1666) sind älter und haben eine schon allein historisch begründete Reputation, mit der Göteborg nicht mithalten kann. Trotzdem ist die Göteborger Uni mit fast 25.000 Studenten an acht Fakultäten **eine der größten Universitäten Skandinaviens** und bei Studienanfängern sehr populär. Da sie keine klassische Campus-Uni ist, sind die Gebäude über das gesamte Stadtgebiet verteilt, wobei

034gb Abb.: id



jedoch ein Schwerpunkt in Vasastaden und Lorensberg zu finden ist.

Das universitäre **Hauptgebäude** steht seit Anfang des 20. Jh. an der Vasagatan. Stilistisch ähnelt es seinen Pendants in Uppsala und Lund, die man beim Bau sicherlich als Vorbild genommen hatte. Finanziert wurde das wuchtige Gebäude von einem der Gründerväter der Göteborger Uni: Oscar Ekman spendete 1901 den Betrag von 450.000 Skr, um den Bau realisieren zu können.

➤ Tel. 031 7860000, www.gu.se

17 HAGAKYRKAN (HAGA KIRCHE) ★ [K6]

Bei der Fertigstellung der Haga Kirche im Jahr 1859 diente sie als Erweiterungsbau für die innerhalb des Wallgrabens gelegene Domkirche. An englische Vorbilder angelehnt war sie eine der ersten schwedischen Kirchen, die **im Stil der Neogotik** errichtet wurde. Erst mit der Gründung der Gemeinde Haga 1883 wurde sie zu einer eigenständigen Kirche, die der Gemeinde vorstand. Der Turm ragt 49 m in die Höhe und in dem 46 m langen und 16 m breiten Kirchengebäude finden 1000 Gläubige Platz. Im November 2009 wurde anlässlich des 150-jährigen Kirchenjubiläums ein großes Geburtstagswochenende begangen.

➤ Södra Allégatan, Tel. 031 7316160, www.svenskakyrkan.se/haga, Mo.-Do. 11-15, Fr.-So. 11-13 Uhr, Straßenbahnlinien 1, 3, 6, 9 und 11, Haltestelle Hagakyrkan

► *Die urige Haga Nygata mit ihren vielen Cafés und Einkehrmöglichkeiten*

18 HAGA – DAS HISTORISCHE STADTVIERTEL ★★ ★ [J6]

Das Viertel rund um die Hauptstraße Haga Nygata ist das älteste, teilweise noch im Originalzustand erhaltene Quartier Göteborgs. Die Gründungs-urkunde, damals noch von Königin Christina, der Tochter Gustav II. Adolf, unterzeichnet, ist datiert auf das Jahr 1647.

Schon bei der Gründung von Haga war das neue Stadtviertel nicht darauf angelegt zu glänzen und zu repräsentieren. Vielmehr sollte erstmalig außerhalb des Stadtgrabens eine **schlichte Wohnsiedlung** „für Fischer, Seemänner sowie andere Tagelöhner“ entstehen. Knapp 20 Jahre später zählte das junge Viertel bereits 200 Einwohner, die Wohnbedingungen waren selbst für die damalige Zeit sehr schlicht und spartanisch, aber für die Bewohner bezahlbar. Mitte des 19. Jahrhunderts, die Industrialisierung hatte auch an der schwedischen Westküste Fuß gefasst, kam es durch die Zuwanderung von Arbeitskräften zu einem Wohnungsmangel und in Haga wurden Unterkünfte für das schnell wachsende „Proletariat“ geschaffen. Der am Rande des Viertels gelegene Järntorget erhielt seinen heutigen Namen („Eisenplatz“), nachdem er zuvor noch „Bierhalteplatz“, in Anlehnung an die vielen Vergnügungsetablissemments, geheißen hatte.

Die katastrophalen Wohnbedingungen ohne Sanitäranlagen führten in den 1960er-Jahren zu einem immensen Sanierungsdruck, dem die Stadt Göteborg nachkommen wollte, indem sie die Mehrzahl der Gebäude aufkaufte (ca. 80% der Häuser wurden von der Kommune übernommen), um sie abreißen zu können.



Zeitgleich bildeten sich Interessengruppen aus Bewohnern und Anhängern der historischen Bauwerke, die sich der Abrissbirne entgegenstellten. Der Widerstand gegen den Abriss des alten Haga hatte schließlich Erfolg und mündete in den frühen 1980er-Jahren in einem **Sanierungskommiss**: Einige Häuser wurden planiert, während das Gros der bewahrenswerten Gebäude sensibel saniert und die Neubauten dem historischen Stil entsprechend in die Straßenfronten eingefügt wurden. Trotzdem kam es in der heißen Phase zu regelmäßigen Protesten und Hausbesetzungen.

Seit den 1990er-Jahren ist das Viertel zu einer der angesehensten Wohngegenden der Stadt geworden. Das rapide gestiegene Preisniveau seit der Generalsanierung führte jedoch – wie es im Soziologendeutsch so schön heißt – zu einer Gentrifikation des Viertels und Studenten, Künstler, Freiberufler und Aussteiger sind

dem wohlhabenden Bürgertum gewichen. Der **Charme** ist Haga aber geblieben und zum Schlendern, Kaffetrinken und Einkaufen gibt es in Göteborg kaum eine schönere Ecke (s.S.15).

➤ Straßenbahnlinien 1, 3, 6, 9 und 11, Haltestellen Hagakyrkan oder Järmtorget

19 SKANSEN KRONAN ★★ [J7]

Als militärische Absicherung gegen die Dänen gedacht und um Schwedens Zugang zur Nordsee abzusichern, wurde die Skansen Kronan gegen Ende des 17. Jahrhunderts errichtet. In der über 300-jährigen Geschichte der Festungsanlage haben deren Kanonen nicht einen einzigen Schuss abgefeuert. Ebenso wenig wurde auf den Festungsturm jemals geschossen. Vom Burghügel aus hat man eine tolle Aussicht über die Stadt und die ausgedehnten Hafenanlagen. In späteren Jahrhunderten dienten die



036gb Abb.: ld

20 MASTHUGGSKYRKAN
(MASTHUGGET-KIRCHE) ★★ [H7]

Obwohl die Masthugget-Kirche erst im Oktober 1914 eingeweiht wurde, läutete sie schon zwei Monate zuvor die allgemeine Mobilisierung der schwedischen Armee nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges ein: Am 2. August erklangen die Glocken der noch nicht fertiggestellten Kirche und riefen alle schwedischen Männer zu den Waffen.

Die auf einem Hügel gelegene im nationalromantischen Stil erbaute Kirche ist nicht nur architektonisch von besonderem Interesse, sondern ermöglicht vom Kirchenhügel aus eine **fantastische Aussicht auf Göteborg und das Umland**. Auch von den meisten Punkten in der Innenstadt aus kann man die imposante Kirche gut sehen. Für viele der schwedischen Auswanderer in die Neue Welt im 19. und frühen 20. Jahrhundert war die Masthugget-Kirche auch der letzte Zipfel Schweden, den sie von den Auswandererschiffen aus erblicken konnten, bevor es über den Atlantik nach Amerika ging.

➤ Storebackegatan, tägl. 9–18 Uhr, Straßenbahnlinie 3 Richtung Marklands-gatan bis Haltestelle Stigbergstorget, von dort auf des Schusters Rappen den Hügel hinauf

Katakomben als Gefängnis und dort, wo früher die Inhaftierten ihren wöchentlichen Freigang genossen, befindet sich heute ein uriges, kleines Café. Besonders zu empfehlen ist der frisch gebackene Kuchen mit kräftig Schlagsahne. Bei Heiratsabsichten: **Komplette Hochzeitsarrangements** inkl. mehrgängigem Menü werden hier in historischem Ambiente gerne realisiert.

➤ Skansberget, www.skansenkronan.se, Tel. 031 7113033, Turmbesichtigung Fr. 12–15 Uhr, Gesamtanlage aber tägl. geöffnet; Café öffnet nur in den Sommermonaten freitags und am Wochenende, Straßenbahnlinien 1 und 6 bis Haltestelle Prinsgatan, von dort mit eigener Wadenkraft den Berg hinaufsteigen

21 KLIPPAN
KULTURRESERVAT ★★ [C8]

Wen vormalige Industrieanlagen des 19. Jahrhunderts faszinieren, die heute zweckentfremdet, entkernt und für Kunst und Kommerz genutzt werden, der ist im Viertel Klippan genau richtig.

Mitte des 19. Jahrhunderts war das Viertel Klippan das **Silicon Valley Göteborgs**. Der Antreiber und Initiator war David Carnegie, ein schottisch-

▲ Vom Gefängnis zur Touristenattraktion: die Skansen Kronan

schwedischer Industrieller, der neuen Techniken gegenüber sehr aufgeschlossen war. Unter seiner Ägide wurden die neuesten Prozesse in der industriellen Produktion implementiert. In der Zeit wurden 30 % des industriellen Outputs Göteborgs in seinem Namen hergestellt und insbesondere die Zuckerproduktion und die Bierbrauereien boomten.

Heute noch stehen die **beeindruckenden Fassaden** der damaligen Expansionsphase – doch inzwischen dienen sie gänzlich anderen Zwecken. Die riesige Porterbrauerei Carnegies beherbergt heute ein Hotel und ein Restaurant. Viele umliegende Gebäude haben kulinarische oder kulturelle Institutionen aufgenommen, wurden durch moderne Architektur ergänzt und faszinieren auf ganz eigene Art. Sollte man unbedingt einmal erkunden. Ein uriges Kleinod stellt die St. Brigitta Kapelle dar, die auf einer kleinen Anhöhe mitten im Industrieareal steht. Und über dem ganzen Ensemble thront die moderne Älvsborgsbroen, die majestätisch den Götaälv überspannt.

➤ Straßenbahnlinie 3 oder 9 bis Haltestelle Vagnhallen Majorna, Unterführung unter der Schnellstraße nutzen und der Beschilderung Richtung „Klippan“ folgen

EXTRATIPP

Auf den Spuren der Kommissare

Im Sommer 2009 wurden vom Fremdenverkehrsbüro Göteborg erstmals geführte Touren auf den Spuren von Kommissar Winter (Autor Åke Edwardson) und Kommissarin Huss (Autorin Helene Tursten) angeboten. Zum Preis von 250 Skr kann man sich – auf Deutsch – an die Schauplätze der Verbrechen, die Wohnhäuser oder die Lieblingscafés der Protagonisten führen lassen. Maximale Teilnehmerzahl 20 Personen. Weitere Infos über Termine und Inhalte unter Tel. 031 612500 (Touristenbüro Göteborg, s. S. 99).

22 SLOTTSSKOGEN ★★ ★ [H9]

New York hat seinen Central Park, Göteborg hat seinen „Schlosswald“. Die Göteborger können sich brüsten, ein facettenreiches Naherholungsgebiet mit der Größe von über 180 Fußballfeldern oder 137 Hektar, fast mitten in der Stadt gelegen, zu besitzen.

Der Schlosswald hat nicht nur eine immense Fläche zu bieten, sondern auch eine **inhaltliche Vielfalt**, die Besucher mit unterschiedlichsten Interessen anzieht. Dabei reicht das Spektrum von einer Minigolfanlage über einen ausgesprochen kinderfreundlichen Tierpark (mit Ponyreiten und Streichelzoo), das Naturhistorische Museum bis zum städtischen Observatorium. Neben den genannten Attraktionen kann man den Park aber auch einfach nutzen, um im Grünen spazieren zu gehen oder die Vielfalt der schwedischen Natur auf dem

037 gb Abb.: ld



◀ Ehemalige „Seelenverkäufer“, toll restauriert, liegen vor Klippan 21

EDWARDSON, MANKELL, TURSTEN UND CO.

Alles begann 1965 mit „Die Tote im Götakanal“ (schwed. Originaltitel „Roseanna“). Das Autorenpaar Maj Sjöwall und Per Wahlöö hatte einen Polizisten mit Allerweltsnamen geschaffen, der wohl ohne Zweifel als **Vater aller schwedischen Kommissare** angesehen werden kann: **Martin Beck**. In insgesamt zehn Romanen wird Beck auf die Probe gestellt und schildert seine Sichtweise der schwedischen Gesellschaftsentwicklung. In seinen Aussagen spiegelt sich das marxistische Weltbild seiner Erschaffer wider. In der Zeit der Studentenunruhen, Anti-Vietnam-Demonstrationen und dem Aufkommen eines gewaltbereiten linken Spektrums in vielen Staaten Westeuropas kritisiert Martin Beck das kapitalistische System und die sog. Scheindemokratie in Schweden. Erstmals fand eine Verknüpfung von spannendem Krimi mit offener Gesellschaftskritik statt; und das erfolgreich: Die Kommissar-Beck-Reihe erreichte Millionenauflagen und kam 2008 in Deutschland in der x-ten Auflage auf den Markt.

Seit einigen Jahren knüpfen jüngere schwedische Autoren an die Erfolge von Sjöwall/Wahlöö an. Ob Håkan Nessers Protagonist **Van Veeteren** in der fiktiven Stadt Maardam, Liza Marklunds

Romanfigur der Stockholmer **Reporterin Annika Bengtzon** oder der wohl berühmteste fiktive Schwede der Geschichte **Kurt Wallander** des Schriftstellers Henning Mankell – sie alle nutzen das Medium Kriminalroman, um durch ihre Figuren den gesellschaftlichen Ist-Zustand der schwedischen Gesellschaft kritisch zu beleuchten.

Auch Göteborg ist als Literatur-schauplatz von dunklen Machenschaften und hinterhältigen Morden nicht zu unterschätzen. Helene Tursten und ihrer Kommissarin **Irene Huss** und Åke Edwardson mit seinem snobistischen **Kommissar Erik Winter** lassen ihre Akteure in Göteborg und Umland fluchen, sich das Hirn zermatern, sich mit ihren privaten Problemen herum-schlagen und – nicht zu vergessen – am Ende immer erfolgreich ermitteln.

Warum die schwedische Kriminal-literatur gerade im deutschsprachigen Raum so populär ist, wissen selbst deren Erschaffer nicht. Auf die Frage nach dem ungeheuren Erfolg wusste Håkan Nesser nur Folgendes zu antworten: „Das weiß ich nicht. Das ist ein deutsches Problem.“ ... „In meinen optimistischsten Augenblicken glaube ich, dass es daran liegt, dass wir einfach gute Bücher schreiben.“

hügeligen Areal zu genießen. Im Zoo kann man Elche und andere nordische Tiere bestaunen, sollte sich aber auch nicht wundern, auf den kurvigen Pfaden plötzlich auf wilde Rehe zu stoßen, die im Slottsskogen ebenfalls beheimatet sind. Im Sommer picknicken die Göteborger gerne auf den einladenden Rasenflächen, joggen oder spielen mit Bällen und Frisbees.

Wer dem bunten Treiben der quirligen Innenstadt mal entfliehen möchte, kann hier seine persönliche Ruhezone im Grünen finden.

- Straßenbahnlinien 1, 2 und 6, Haltestelle Linnéplatsen
- Linnéplatsen, 365 Tage im Jahr, Fütterungszeiten für die Seelöwen 14, für die Pelikane 14.15 und für die Pinguine 14.30 Uhr (April–Sept.)

ENTDECKUNGEN AUSSERHALB DER STADT

Das Göteborger Zentrum verfügt über eine große Anzahl an Attraktionen. Alle zu besichtigen bzw. zu besuchen würde sicherlich mindestens eine Woche bis zehn Tage in Anspruch nehmen. Da fällt es oft schwer, die richtigen persönlichen Prioritäten zu setzen. Und um nun das touristische Entscheidungsdilemma noch zu vergrößern, muss man Folgendes ehrlich feststellen: Auch außerhalb des eigentlichen Stadtzentrums gibt es einige zusätzliche Besuchermagneten, die man wirklich nicht verpassen sollte. Folgende lohnende Ziele sind alle einfach, im Rahmen von Halb- bzw. Ganztagsausflügen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

23 NYA ELFSBORG FÄSTNING ★★

Oftmals in der Geschichte haben sich militärische Verteidigungsbauwerke als ineffektiv oder sogar schlichtweg als überflüssig erwiesen. Bei der Nya Elfsborg Fästning, die unübersehbar die äußere Hafeneinfahrt dominiert, war dies nicht der Fall und ihre massive Präsenz hat die Zeitläufe maßgeblich beeinflusst.

Im Großen Nordischen Krieg Anfang des 18. Jahrhunderts stand das Inselbollwerk zeitweise **im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen zwischen Dänen-Norwegern und Schweden**. Der dänischen Marine unter Führung des Vizeadmirals Peder Tordenskjold stand 1719 auf dem Weg nach Göteborg, nach Einnahme der nördlich gelegenen Burg Marstrand, nur noch die Festung Elfsborg im Wege. Um in den Hafen eindringen zu können, musste die Festungsanlage erobert oder zumindest zerstört werden. Die

dänischen Angreifer platzierten zu diesem Zweck schwere Kanonen und Mörser auf den benachbarten Inseln und beschossen die schwedischen Verteidiger Nya Elfsborgs sowohl von den neu errichteten Landbatterien als auch mit ihrer Schiffsartillerie. Die Kanonenkugeln hagelten vier Tage und Nächte auf das Bollwerk nieder, aber der schwedische Festungskommandant Lillie lehnte brüsk zwei Kapitulationsaufforderungen Tordenskjolds ab, obwohl die Anlage schon deutlich in Mitleidenschaft gezogen war. Als von der nördlichen Flussseite schwedische Kanonen, die in einer Nacht- und Nebelaktion dorthin transportiert worden waren, das Feuer auf die dänische Belagerungsflotte eröffneten, zog diese sich aus dem Schussbereich zurück und wich auf das offene Meer aus. Obwohl die Blockade Göteborgs noch zwei Monate fortgesetzt wurde, scheiterte die dänische Invasion Göteborgs schlussendlich und die Hafenstadt verblieb Teil des schwedischen Reichs.

In Anlehnung an den tapferen Kommandeur Johan Lillie gibt es noch heute eine **Göteborger Redewendung**, die sich auf die Ereignisse vom Sommer 1719 bezieht: „Die Dänen pflücken keine schwedischen Lilien.“ Seinem dänischen Pendant Vizeadmiral Tordenskjold erging es schlechter: Bei einem Duell mit einem schwedischen Offizier nur ein Jahr später – es ging um den Vorwurf des Betrugs beim Kartenspiel – zog er in der Nähe von Hildesheim den Kürzeren. Immerhin ist noch heute eine dänische Streichholzmarke nach dem Seehelden benannt ...

Auf der Festungsinsel, die 1869 als militärische Anlage in den Ruhestand

versetzt wurde, gibt es heute eine **Vielzahl an Aktivitäten** für die Besucher: Schatzsuche, Mordermittlung oder „Gefangen auf Nya Elfsborg“ heißen die modernen, zivilen Betätigungsfelder. Aber auch Theaterspiele und historische Aufführungen finden hier in den Sommermonaten statt, am besten vorher auf der unten angegebenen Homepage informieren (auch auf Englisch). Und wer sich mal vom „Besichtigungsstress“ erholen möchte, findet im frisch renovierten „Kommendantens Bistro“ sicherlich feste und flüssige Nahrung (geöffnet tägl. 10.30–17 Uhr).

- **Anreise:** Mit Schiffen ab Lilla Bommen, Abfahrtszeiten Mitte Juni bis Mitte Aug. 10, 11.30, 13, 14.30 und 16 Uhr (Fahrzeit 30 Min.), in den anderen Monaten eingeschränkter Bootsverkehr
- Kykogardsholmen, im nördlichen Bereich der Hafeneinfahrt gelegen, Tel. 031 158151, www.alvsborgsfastning.se, Fährüberfahrt (und Eintritt inkl.): Erwachsene 150 Skr (inkl. Inselführung, ohne Führung 100 Skr), Kinder zw. 6 und 16 Jahren 95 Skr (ohne Führung 60 Skr), Familienticket 445 Skr (ohne Führung 295 Skr)

24 DER GÖTEBORGER SCHÄRENGARTEN ★★ ★

„... überspült von den aufschäumenden Wellen liegt ein Perlenband von Inseln – Styrsö und Donsö und Käsö und Brännö. Ich liebe Euch ...“, so äußerte sich Lasse Dahlquist, Komponist, Sänger, Schauspieler und Poet, der den Großteil seines Lebens auf der Schäreninsel Brännö lebte, dort

1979 verstarb und auf dem Kirchengruftfriedhof begraben ist.

Wer mal ein wenig raus will aus der Großstadt und die **raue Schönheit der schwedischen Westküste** erleben möchte, der sollte sich den Göteborger Schärengarten keinesfalls entgehen lassen. Mit einem normalen Fahrschein und der Straßenbahnlinie 11 lässt sich eine solche Tour problemlos organisieren. Mit der aufladbaren Magnetkarte von Västtrafik kostet die Straßenbahn inklusive (!) der Fähre nur 16,50 Skr. Es dauert mit der Tram von der Innenstadt aus nur ca. 30 Minuten und schon weht einem am Anleger in Saltholmen der frische Nordseewind um die Nase. **Saltholmen** ist der perfekte Ausgangspunkt und Sprungbrett für die Fährüberfahrten zu den vorgelagerten Inseln des südlichen Schärengartens, die ausnahmslos autofrei sind. (Es gibt auch einen „nördlichen“, der ist touristisch aber kaum erschlossen und nur sehr schwer erreichbar; wenn die Göteborger von „Schärengarten“ sprechen, meinen sie den „südlichen“ ...)

038gb Abb.: Id



► Atemberaubend schön:
der Göteborger Schärengarten 24

Fährverkehr im südlichen Schärengarten

Dreh- und Angelpunkt aller Ausflüge in den südlichen Schärengarten ist der **Anleger in Saltholmen**, der am einfachsten mit der Straßenbahnlinie 11 ab Göteborg-Innenstadt erreichbar ist. Im Auftrag des Nahverkehrsunternehmens „Västtrafik“ verkehren sechs Fähren der Reederei „Styrsöbolaget“ im gesamten Archipel. Die Abfahrtszeiten der Boote sind zumeist synchronisiert mit den Ankunftszeiten der Straßenbahnen. Und von der Haltestelle zum Pier sind es nur wenige Meter. Unter www.styrsobolaget.se findet man Fahrpläne, weitergehende Informationen rund um den Fährverkehr und kurze Inselbeschreibungen sowie Tipps. Die Seite ist neben Schwedisch auch auf Englisch abrufbar.

Asperö

Die Insel Asperö liegt nur ca. 15 Fahrminuten vom Anleger in Saltholmen entfernt und ist somit **am schnellsten von allen Inseln zu erreichen**. Auf

der sehr übersichtlichen Insel – sie ist nur 0,33 Quadratkilometer klein – leben das ganze Jahr über ca. 400 Menschen. Runde, der Insel vorgelagerte Klippen laden im Sommer zum Sonnen und Baden ein. Die Siedlung und der Fähranleger „Asperö Norra“ befinden sich im Nordwesten des Eilands. Zur Proviantierung z. B. für eine geplante Inselumrundung gibt es den Kaufmannsladen „Berntsson Livs“, der täglich geöffnet ist: Mo. bis Fr. 10 bis 13 und 15 bis 18, Sa. 10 bis 13 und So. 11 bis 12 im Sommer bzw. 12 bis 13 Uhr im Rest des Jahres. Ein ausgezeichnete Badeplatz, der per Fußweg gut zu erreichen ist, befindet sich an der nordwestlichen Seite der Insel: Kvistevik.

Brännö

Fast in Steinwurfweite von Asperö liegt die größere Nachbarinsel Brännö mit ihren ca. 800 Einwohnern. Hier gibt es sogar **zwei Anlegestellen**, die regelmäßig angesteuert werden: Rödsten, an der östlichen Seite gelegen (und besser frequentiert), sowie



Husvik im Westen. Die zwei Kais verbindet ein ca. 2 km langer, asphaltierter Weg, der mitten durch den Ort und am Lebensmittelladen vorbeiführt (Brännö Handel, Mo.–Fr. 10–18/19, Sa. 10–14 Uhr, So. geschlossen). Am gleichen Weg finden hungrige und durstige Besucher auch das Brännö Vårdshus: Zu empfehlen sind, wie kaum anders zu erwarten, Fischgerichte und ein *Brännöl* (Brännöbier). Die Öffnungszeiten wechseln saisonal, sind aber unter Tel. 031 970478 zu erfragen. Für spontane Übernachtungen oder bei verpassten Fähren empfiehlt sich die Pension Bagge (Tel. 031 973880) im Ortszentrum, die das ganze Jahr über geöffnet ist.

In Brännö, wie auch auf den anderen Inseln des Archipels, sind Briefkästen nicht gleich Briefkästen. Fast jeder Hausbewohner hat einen **individuellen Briefkasten**, der mit viel Liebe und Herzblut gestaltet wurde, vor

seinem Haus. Bemalt, beklebt oder sonstwie kunstvoll gestaltet sind die Postboxen zumeist mit maritimen Motiven versehen, absolut lohnenswert und auf jeden Fall eine tolle Fotoserie wert.

Zum Baden empfiehlt sich die Badebucht „Gröna Vik“, die sich ca. einen Kilometer nördlich des Anlegers Rödsten befindet; 700 m südlich des Husvik-Piers kann man ruhig und einsam in der Ramsdal-Bucht das kühle Nass genießen. Und einen ausgezeichneten Rundumblick über Brännö und den südlichen Schärengarten hat man auf einem Hügel vom Aussichtspunkt „Lotsutkiken“, der von einer kleinen Holzhütte mit obligatorischem Fahnenmast gekrönt wird (von Rödsten aus kommend auf der Anhöhe rechter Hand).

Vargö

Einen Ausflug in die **weitestgehend unberührte und karge Natur** macht man auf der etwas abgelegeneren Insel Vargö. Richtung Westen blickend sieht man hier nur noch das offene Meer des Kattegat. Seit 1986 ist die Insel ein Naturreservat. Sie kann jedoch problemlos ohne Anmeldung besucht werden, wobei zelten, offenes Feuer oder nicht angeleinte Hunde verboten sind. Da es auf der Insel keine Einkaufsmöglichkeit gibt, sollte man sich vorher mit Nahrungsmitteln eindecken. Mit etwas Glück kann man im Gasthaus „Stjärnvik“, das eigentlich nur für vorgebuchte Arrangements geöffnet hat, einkehren. Am besten vorher telefonisch informieren: Tel. 031 971102.

Hobbyangler und Badefreunde kommen auf Vargö auf ihre Kosten. Besonders Letzere werden an einem der wenigen sandigen Abschnitte des Archipels ihre Freude haben. Der

KLEINE PAUSE

Bryggcafé (auf Brännö)

Für den kleinen oder auch großen Hunger ist das Bryggcafé ein absoluter Volltreffer. Mit einer **urigen Holzterrasse** und unverstelltem Blick auf die Schärenwelt werden die Besucher angelockt ... und bleiben einfach nur gerne. Neben Kaffee und Kuchen werden auch Hauptgerichte mit Kaffee für insgesamt 100 Skr serviert. Vom Anleger Rödsten dem Weg Richtung Ortszentrum folgen, nach wenigen Minuten dem großen blauen Schild „Loppis“ nach links folgen. Nun nicht vom etwas chaotischen Drumherum der alten Werft verwirren lassen ... mittendurch und nach 100 bis 150 m steht man vor dem Bryggcafé. Im Sommer täglich geöffnet von 11 bis 18 Uhr, Tel. 0763 141411

INSEL DER INFIZIERTEN, KRANKEN UND ISOLIERTEN: KÄSÖ

Hafenstädte wie Göteborg waren in der Vergangenheit **Haupteinfallstore für ansteckende Krankheiten**, Seuchen und Epidemien. Um diese Gefahr zu eliminieren, dachten sich die Verantwortlichen über die Jahre Mechanismen und Verfahrensweisen aus. So befand sich auf der kleinen, im südwestlichen Schärengarten gelegenen Insel Käsö seit 1771 eine medizinische Quarantänestation.

Schiffe aus Seuchen- oder Gefahrengebieten (welche als solche von entsprechenden staatlichen Stellen in Schweden klassifiziert wurden) näherten sich Käsö mit der **gehissten schwarzen Quarantäneflagge**, oft begleitet von einem Lotsen, der jedoch mit einem eigenen Boot segelte, um jeglichen Kontakt zu vermeiden. Mithilfe einer langen Stange wurden den Verantwortlichen die Schiffspapiere überreicht. Die Papiere wurden in Essig getränkt, in einer Blechdose deponiert und an Land gebracht. Dort öffnete ein Beamter mit Wachshandschuhen und Zange die Dose, räucherte (!) die Dokumente ausgiebig und erst dann wurde sich mit dem Inhalt auseinandergesetzt. Je nach Urteil der Expertenkommission mussten die betroffenen Schiffe bis zu 40 Tage vor Käsö vor Anker gehen. Teilweise mussten sogar die geladenen Waren auf der Insel zwischengelagert und ebenfalls geräuchert werden. Aber auch die Besatzungen mussten 40 Tage ausharren, bevor sie die letzten Meter bis in den Götaälv zurücklegen durften.

Genau vor der Felsküste der Insel wurden zu diesem Zweck vier Gebäude jeweils auf einer **künstlich aufgeschütteten Insel**, komplett voneinan-

der isoliert, errichtet: zwei Lagergebäude, eine Peststation und ein allgemeines Seuchenkrankenhaus. Aus medizinhistorischer Sicht von besonderem Interesse dürfte das Parloir-Gebäude sein, das bis heute unverändert und im historischen Originalzustand die Zeitläufe überlebt hat. Im Haus konnten sich auf Käsö Isolierte mit möglichen Besuchern oder dem Personal der Quarantänestation treffen. Der Gesprächsraum war durch ein massives Gitter und eine durchgehende Rinne baulich getrennt. In der Rinne wurde kontinuierlich Schwefel verbrannt, da der beißende Qualm die Ausbreitung der ansteckenden Krankheitserreger verhindern sollte. Gegenstände, die Isolierte und Besucher miteinander ausgetauscht hatten, wurden vor Übergabe den intensiven Schwefelschwaden ausgesetzt, um sie zu desinfizieren.

Kapitänen und deren möglichen Handelspartnern im Göteborger Hafen, die versuchten das obige Prozedere zu umgehen, drohten rigorose Strafen: Todesstrafe für die direkt Involvierten und zusätzliches Verbrennen der kompletten Ladung und des Schiffes, damit auch die Schiffseigentümer in fremden Ländern bestraft werden konnten. Das schwedische Militär übernahm die Insel im Jahr **1935** und besiegelte damit de facto **das Ende der Käsö Quarantänestation**. Die Gebäude stehen aber noch bis heute und sind gut erhalten.

geschützte Sandstrand „Bälvik“ liegt im Süden der Insel, nur ca. 500 m vom Anleger auf der Nordseite entfernt. Es ist sehr wichtig, der Fährbesatzung bei der Abfahrt in Saltholmen mitzuteilen, dass man nach Vargö reisen möchte, da die Insel sonst nicht regelmäßig angesteuert wird (Fahrzeit je nach Route, jedoch mind. 40 Min.). Gleiches gilt für die Rückfahrt: Diese muss telefonisch abgesprochen werden, deshalb auf der Hinfahrt die passende Rufnummer erfragen, ansonsten das Büro der Fährgesellschaft „Styrsöbolaget“ in Saltholmen kontaktieren: Tel. 031 297599.

Styrsö

Mit über 1300 Bewohnern **gehört Styrsö zu den großen Inseln** des südlichen Schärengartens. Der Größe angemessen gibt es sogar drei Bootsanleger, die regelmäßig von Fähren angesteuert werden: Bratten (im Nordosten, Fahrzeit ca. 20 Min.), Tången (an der Nordspitze, ca. 30 Min. Fahrzeit) und Skäret (im Südosten, Fahrzeit ca. 30 Min.). Auf Styrsö kann

man ausgezeichnet wandern und die abwechslungsreiche Landschaft genießen. Dabei sollte man den Aussichtspunkt „Stora Rös“ in der Mitte der Insel keinesfalls verpassen. Auf dem Hügel befinden sich auch eine Grabanlage aus der Bronzezeit und eine nicht zu übersehende Schifffahrtsmarkierung. Wer Zeit und Muße hat, kann sogar per pedes die Nachbarinsel Donsö besuchen, die über die Brücke „Kråksprånget“ erreichbar ist.

Für den Sprung ins kühle Nass bieten sich Uttervik im Nordwesten (Felsen- und Sandstrand) und das nordöstliche Bratten in der Nähe des gleichnamigen Piers an (kleiner Sandstrand und Badesteg). Da in den Sommermonaten bis zu 4000 Menschen auf der Insel verweilen, ist die **touristische Infrastruktur ausgezeichnet**. Das Angebot reicht von diversen Restaurants und Cafés, einem Friseursalon, einer Postfiliale, einer Blumenhandlung, einer Bibliothek bis hin zu kleinen Supermärkten.



039gb Abb.: id

Übernachten mit Seeblick kann man hier:

- **Styrsö Skäret**, Tel. 031 973230, www.pensionatskaret.se, Doppelzimmer ab 1400 Skr. Stilvolle 4-Sterne-Pension
- **Styrsö Bed & Kitchen** im Inselzentrum, www.styrsorum.se, Tel. 0700 532300, Doppelzimmer 540 Skr oder ein komplettes Häuschen für 1000 Skr. Preisgünstig und gemütlich

Donsö

Der **ökonomische Kraftprotz der Region** ist zweifelsohne Donsö. Die Insel dient 14 lokalen Reedereien mit insgesamt ca. 40 Schiffen als Zentrale und Heimat. Oft sind die auf Donsö registrierten Schiffe so groß, dass sie den Hafen und Anleger im Westen der Insel gar nicht anlaufen können. Zusätzlich sind acht moderne Fischtrawler sowie weitere Fischereiboote auf Donsö gemeldet. Bei dieser regelrechten Schiffsarmada wundert es kaum, dass der Hafen von Donsö bei Freizeitkapitänen mit ihren Segel- und Motorbooten sehr populär ist. Für Besucher ist somit gesorgt und in Hafennähe findet man eine Pizzeria, eine Grillbude, ein Café, einen Supermarkt und sogar eine Bowlingbahn. Im südlichen Teil des Hafens liegt etwas versteckt die „Donsö Rökeri“ („Donsö Räucherei“), die geräucherte Fischspezialitäten offeriert (geöffnet nur Do.–Fr. 10–12 und 15–17, Sa. 10–12 Uhr, Tel. 031 972526).

Abseits des Hafentrubels zeigt sich Donsö auch von seiner ruhigen, naturnahen Seite. Im Südosten kann man von Torholmen aus einem **ausgeschilderten Naturwanderpfad** (schwed. *Naturstig*) folgen und vom Aussichtspunkt „Donsö Huvud“ den Blick übers Meer genießen. Folgt man dem Küstenweg Richtung Norden, kommt man nach ca. 1,2 km

EXTRATIPP

Wohnen im eigenen Haus

Ein ganz besonderes Erlebnis ist ein längerer Aufenthalt auf einer der Schäreninseln, sodass man **abends nicht zurück in die Stadt** reisen muss, sondern ganz unabhängig vom Fahrplan seinen Tag verbringen kann. Neben den genannten Herbergen und Unterkünften gibt es noch eine ganz spezielle Art der Schären-Logis: Man mietet sich einfach ein komplettes Haus – vielleicht sogar mit unverstelltem Seeblick – und wird für einige Tage (oder Wochen) Hausherr mitten in der Nordsee! Attraktive Angebote mit den entsprechenden Preisvorstellungen der Vermieter findet man unter: www.stugformedlingen.se.

nach Lökholmen, dem schönsten Badeplatz der Insel. Wer nun noch nicht genug gesehen hat, der kann über die Brücke „Kråksprånget“ zur Nachbarinsel Styrsö hinübergehen und dann von dort die Fähre zurück nach Saltolmen nehmen.

Vrångö

Die südlichste noch von den regulären Saltholmen-Fähren angelaufene Schäreninsel ist **Vrångö**. Die Fährre benötigt ca. 45 bis 60 Minuten. Selbst für diese doch relativ lange Strecke – also vom Göteborger Stadtzentrum bis in den Südzipfel des Archipels – betragen die Fahrtkosten mit der Västtrafik Magnetkarte nur 16,50Skr.

◀ Auf den Schären gibt es keine Autos

Die knapp 400 Bewohner Vrångös haben sich auf einem Querstreifen in der Mitte der länglichen Insel niedergelassen. Im Osten befindet sich der Fähranleger „Mittvik“, während sich die Hauptsiedlung im Westen am Fischereihafen befindet. Der Fußweg zur Querung der Insel vom Fährkai zum Hafen, der vor Kurzem auch zu einem Jachthafen erweitert wurde, ist gerade einmal einen Kilometer lang.

Wer den südlichen Teil der Insel – ein **Naturreservat** – erkunden möchte, biegt vom Anleger aus kommend an der ersten Weggabelung in den Nötholmsvägen links ab. Nach wenigen Hundert Metern erreicht man die sandige Badebucht „Nötholms Vik“, die sehr für Kinder geeignet ist und wo es auch eine einfache Toilettenanlage gibt. Dem markierten Pfad folgend spaziert man anschließend durch das idyllische Naturreservat (Beschilderung nach „Kungssund“) und kann einen unverstellten Blick auf die offene See genießen. Hält man sich dann gen Norden, kommt man automatisch in das Örtchen Vrångö mit Fischereihafen und Gastroangeboten: Andreas Fisk & Rök mit Verkaufsstellen am Fischereihafen und am Fähranleger (geöffnet: tägl. Jun.–Aug., Tel. 0709 369907) bietet, wie der Name schon erraten lässt, Meeresfrüchte auf vielerlei Art.

➤ Das rustikale Rockroom Café in der Nähe des Anlegers bietet von Mai bis August tägl. ab 11 Uhr Fast Food, Getränke und Minigolf (Tel. 031 975088, www.rockroom.se).

➤ Den Supermarkt „Måsen Livs“ findet man direkt am Hafen (Öffnungszeiten im Sommer: Mo.–Fr. 9.30–12.30 und 16–18.30, Sa. 9.30–17 und So. 9.30–12.30 Uhr, Tel. 031 975510).

25 GUNNEBO SLOTT (SCHLOSS GUNNEBO) ★★

Der Terminus „Sommerhaus“ bekommt eine gänzlich neue Bedeutung, wenn man beeindruckt vor dem Schloss Gunnebo steht. Einer der reichsten Männer seiner Zeit hatte sich das imposante Anwesen als reine Sommerresidenz bauen lassen.

Im Gegensatz zu den kontinentalen Gegenstücken seiner Zeit – Gunnebo wurde in seiner jetzigen Form 1796 fertiggestellt – war das Hauptbaumaterial des Schlosses Holz und nicht Stein. Nach dem damals gängigen Sprachgebrauch wurde das Bauwerk als Schloss tituliert, wobei man es heute wohl eher als Herrschaftshaus oder -sitz bezeichnen würde. Besonders empfehlenswert sind die geführten Schlosstouren. Das prachtvolle Interieur bekommt man nämlich nur im Rahmen von **45-minütigen Rundgängen** zu sehen und sollte man keinesfalls verpassen.

Errichtet wurde das Haus von John Hall (dem Älteren), der im internationalen Handel im Rahmen der schwedischen Ostindienkompanie und mit dem Export schwedischer Eisenerze ein gigantisches Vermögen gemacht hatte. Sein Sohn John Hall (der Jüngere) hatte jedoch nicht das kaufmännische Geschick seine Vaters geerbt. Nur 25 Jahre nach dem Tod seines Vaters war das gigantische Vermögen pulverisiert und John Hall starb verarmt in Stockholm. Nach diversen Eignerwechseln ist **Gunnebo Slott** seit 1949 in Besitz der Stadt

► Eine Fähre verbindet die Insel Koö mit der Hauptinsel Marstrandsö

Mölndal, die seitdem für Instandhaltung und Betrieb des Anwesens verantwortlich zeichnet.

Neben dem Gunnebo Haupthaus ist auf jeden Fall ein Spaziergang durch den sehr gepflegten Schlosspark zu empfehlen, der Besuchern das ganze Jahr über offensteht. In dem vormaligen Bedienstetenhaus logiert heute ein nettes Café, in dem unter anderem **selbst gebackene Kuchenkreationen** feilgeboten werden (Juni–Aug. tägl. 11–18, sonstige Zeit tägl. 11–16 Uhr).

- **Anreise:** ab Göteborg Centralstationen mit dem Zug Richtung „Mölndal“, „Mölndal Station“ umsteigen in den Bus 752 Richtung „Gunnebo“, Fahrzeit ca. 35 Min., Fahrpreis mit Magnetkarte 25 Skr.
- Christina Halls väg, 43136 Mölndal, Tel. 031 3341600, www.gunneboslott.se, Eintritt: Erwachsene 70 Skr, Kinder bis 15 Jahren frei, geführte Schlosstouren in der Periode Mitte Juni–Mitte Aug. tägl. um 12, 13 und 14 Uhr, Gartenführungen um 15 Uhr, in der sonstigen Zeit nur am Wochenende Führungen

26 MARSTRAND ★★

Wer sehen möchte, wie aus einer ärmlichen Heringsfischersiedlung ein mondäner Ort wurde, in dem sich die internationale Segel-High-Society mit Champagner zuprostet und in dem auch schon mal ein gekröntes Haupt seinen royalen Leib mit Nordseewasser benetzt, ja, der ist in Marstrand genau richtig!

Neben den oberen Zehntausend bevölkern im Sommer – also keine Sorge – auch viele Zehntausend normale Touristen den wirklich schönen Badeort ca. 50 Kilometer nördlich von Göteborg. Der **mittelalterliche Stadtgrundriss und die schönen Holzhäuser** im Stil der Bäderarchitektur sind einfach gelungen und machen den Besuch von Marstrand unvergesslich.

Gegen Ende des 13. Jahrhunderts wurde die Siedlung mit dem geschützten Naturhafen erstmalig urkundlich erwähnt. Schon damals lebten die Bewohner von den **großen**



Heringsschwärmen, die vor der Küste Marstrands die See so zahlreich bevölkerten. Auf dem Stadtwappen umkreisen heute noch drei kräftige Heringe einen zentralen Stern. Die erste historisch belegte und ausgesprochen erfolgreiche Heringsperiode dauerte über 30 Jahre von 1556 bis 1589 und machte Marstrand zu einer der wohlhabendsten Städte des Landes. Die Fische und verwandte Produkte wurden nach ganz Europa exportiert. Der Fischfang schuf Arbeitsplätze und Menschen aus dem ganzen Norden zog es in **Goldgräberstimmung** in die Fischermetropole, die in dieser Zeit – inklusive des Umlandes – auf geschätzte 15.000 Einwohner anwuchs, ungefähr das Zehnfache der heutigen Bewohnerzahl.

Doch analog zum Aufkommen bzw. dem völligen Verschwinden der großen Heringsschwärme entwickelte

sich das Leben in Marstrand. Einer Achterbahnfahrt gleich pendelte der Fischerort **über Jahrhunderte zwischen ausuferndem Reichtum und extremer Armut**. Zwischen 1754 und 1809 schwamm Marstrand wieder ganz oben auf der Heringswelle und die Länge und Intensität des ökonomischen Aufschwungs war atemberaubend. Wieder zog es Tausende an die Küste, um am ausbrechenden Wohlstand zu partizipieren. Der Fischfang beflügelte auch andere Wirtschaftszweige wie z.B. die Salzereien zur Konservierung der Heringe oder die Trankochereien, deren Zahl in der Region um Marstrand auf über 500 anwuchs. Auf der Hauptinsel Marstrandsö buhlten viele Kneipen, Wirthäuser und Bordelle um die Gunst der Fischereiarbeiter.

Die Stadtverwaltung errichtete – man war die ständigen Brände und

042gb Abb.: Id



sich anschließenden Aufbauarbeiten leid – ein teures Rathaus aus Stein, das erste Nicht-Holz-Gebäude der Stadt. Auch der Handel jenseits der Fischprodukte gewann ab 1775 an Bedeutung. Gustav III. ernannte Marstrand zum „**Porto Franco**“, zum Freihafen mit allen Privilegien. Steuerfreiheit, freier und unbegrenzter Zugang selbst für gesuchte Verbrecher, wenn sie bei Anmeldung ihre Vergehen offen gestanden, und absolute Religionsfreiheit, die man im schwedischen Reich so nicht kannte. In Marstrand wurde die erste Synagoge Skandinaviens gebaut. Der Status eines Freihafens wurde jedoch bereits 1794 aufgehoben, da die Krone an den erzielten Gewinnen zu wenig partizipierte, der Schmuggel dem regulären (und somit steuerpflichtigen) Handel den Rang abzulaufen drohte und auch den Regierungsbeamten

die Anzahl an finsternen Gestalten zu groß wurde. Als kurz darauf auch die Heringschwärme in den Weiten des Atlantiks verschwanden, war das reiche Marstrand wieder Geschichte – *Bonjour tristesse!*

Um zu überleben musste man nach neuen Einkommensquellen suchen. Der Erfolg des 1843 eingeweihten Warmbadehauses, das Gebäude hatte zuvor eine Salzkammer beherbergt, wies den Weg Richtung „**Seebad**“. Das parallel eröffnete Societetshus, in dem sich die Gäste zum Gespräch oder Getränk treffen konnten, stellte den neuen gesellschaftlichen

▼ Eine Bootsfahrt rund um das sommerliche Marstrand ist traumhaft



Treffpunkt für die Badegäste dar. Blaublütige Unterstützung erfuhr Marstrand erstmals 1887. Schwedens König Oscar II. legte mit seiner royalen Jacht „Drott“ im Hafen an. Das sollte sich von nun an die nächsten zwei Dekaden alljährlich wiederholen. Marstrand gewann enorm an Renommee. Die königlichen Feste, Empfänge und Konzerte zogen die Prominenz aus dem ganzen Land magnetisch an. Oscar II. ging mit besonderer Vorliebe in das neue Warmbadehaus. Nach seinen Badegängen verdienten sich die Badedamen ein besonderes Zubrot: Das royale Badewasser wurde in Flaschen gefüllt und meistbietend verkauft.

Carlstens Fästning

Seit mehr als 300 Jahren thront die **imposante Festung** „Carlsten“ über Marstrand. War sie anfangs noch ein notwendiges Bollwerk gegen das expansive dänische Königreich, wurde die Festung über die Jahre hinweg mehr und mehr zum Wahrzeichen

der Stadt. Die letzten Militäreinheiten verließen den Burgberg 1991 nach dem Ende des Kalten Krieges. Heute ist die Anlage Museum, Konferenzzentrum, Veranstaltungslokalität und Hotel. Dabei nächtigt man in den ehemaligen Soldatenunterkünften. Besonders empfehlenswert ist die weitreichende Rundumsicht vom Burgturm, der sich 96 m über den Meeresspiegel erhebt.

➤ direkt auf dem Inselhügel – nicht zu verfehlen, Tel. 0303 60265, www.carlsten.se, Eintritt: Erwachsene 75 Skr, Kinder (7–15 Jahre) 25 Skr., Juni–Aug. tägl. 11–16 (teilweise bis 18 Uhr), Rest des Jahres nur am Wochenende 11–16 Uhr

Anfahrt und Infos

Die Ortschaft Marstrand liegt auf den Inseln Koö und Marstrandsö, wovon die erste über eine Brücke mit dem Festland verbunden ist. Das eigentliche Zentrum liegt auf Marstrandsö, das über einen regelmäßigen Fährverkehr (alle 15 Min.) hervorragend angebunden ist (Fahrtkosten:



041gb Abb.: id

EXTRATIPP

Marstrand vom Wasser aus ...

Eine echte Alternative zu den gängigen Erkundungswegen Marstrands ist eine **Tour mit dem Seekajak**. Mit eigener Muskelkraft und nur wenigen Zentimeter über der Wasseroberfläche ist das ein Ausflug der besonderen Art. Bei Marstrands Kajaker, im Fischereihafen auf Koö gelegen, kann man Seekajaks tagesweise ausleihen. Preise ab 250 Skr (Einer) und 300 Skr (Zweier), mehr Infos unter Tel. 0303 60742 oder im Web unter www.marstrandskajaker.se

20 Skr für Hin- und Rückfahrt, Dauer ca. 3 Minuten). Vom Göteborger Stadtzentrum aus fährt man mit der Buslinie 312 (fährt stündlich ab Nils Ericson Terminalen/Hauptbahnhof) in 45 Minuten direkt zur Fähre. Mit der Magnetkarte von Västtrafik kostet die einfache Fahrt 40,90 Skr.

- **Marstrands Turistinformation**, Hamngatan 33 (direkt gegenüber dem Fährpier), Tel. 0303 60087, nur Juni bis Aug. Mo.–Fr. 10–18, Sa./So. 11–17 Uhr. Freundliche Touristeninformation, bei der die Öffnungszeiten in der Praxis etwas flexibel gehandhabt werden. Stadtplan und Übersichtskarte Marstrand hier kostenfrei erhältlich.

Gastronomie in Marstrand

Im Folgenden einige kulinarische Tipps für Marstrand:

- **Bergs Konditori**, Hamngatan 9 (ca. 300 Meter rechts vom Anleger), Tel. 0303 60096, www.bergskonditori.com, täglich in der Periode Mai bis August

Traditionsreiches Café mit weißer Bestuhlung und Beschirmung: Ausprobieren sollte man das Seglerfrühstück.

- **Bröderna Arvidsons Fisk**, Hamngatan (genau am Kai), Tel. 0303 60040, im Sommer Mo.–Do. 10–21, Fr./Sa. 10–nachts, So. 10–17 Uhr. Solide Imbissbude mit einem Schwerpunkt auf Fisch und Schalentieren. Es gibt auch Eis, Süßigkeiten und Getränke.
- **Lasse Majas Krog**, Hamngatan 31 (direkt am Fähranleger auf Marstrandsö), www.lassemajaskrog.se, Tel. 0303 61122, Mai–Sept. tägl. 12–24 Uhr. Ein Restaurant der mittleren Preisklasse mit internationaler Küche, aber auch mit lokalen Spezialitäten aus dem Meer. Eine gemütliche Außenterrasse mit Blick auf die Hafenpromenade lädt zum längeren Verweilen ein.
- **Restaurang Maritime**, Gästhamnen (Jachthafen), in der Villa Maritime gelegen, www.villa-maritime.se Tel. 0303 61148. Restaurant und Bar/Lounge mit urigem Kamin und Bestellung à la carte. Im Sommer auch Veranda mit Blick auf den Jachthafen

EXTRATIPP

Inselwanderung

Ein Naturerlebnis erster Güte gibt es auf Marstrandsö ganz kostenfrei: eine Inselrundwanderung auf dem befestigten Weg am Meer. Man kann sich nicht verlaufen, da der Weg deutlich markiert ist und immer am Wasser entlangführt. Am norwestlichsten Punkt der Insel lädt der Minileuchtturm „Skallens fyr“ zur Picknickpause (vorher einkaufen nicht vergessen!) und zum Seele-baumeln-Lassen mit **Traumausblick** ein. Die Rundweg ist ca. 5 km lang und führt an einigen natürlich pittoresken Felsbuchten vorbei, die im Sommer zum Baden einladen ... einfach schön.

LASSE-MAJA – DER DIEB IM KLEID

Er wurde als Lars Larsson Molin 1785 geboren und starb als Lasse-Maja 1845. Dazwischen lagen ausgesprochen ereignisreiche 60 Jahre, die aus dem Mann aus Mittelschweden eine Volkslegende machten. Lars Molin war ein **chronischer Dieb und Gauner**, der – wie er selbst einmal sagte – die Arbeit nie gemocht hat. Stattdessen hielt er sich seit seiner frühesten Jugend mit Diebstählen über Wasser. Seine Masche war damals genauso einmalig wie einfach. Er ließ sich in **Frauenkleidern** bei wohlhabenden Familien für Haus- oder Küchenarbeiten anstellen. Nachdem er die zu ergaunernden Wertgegenstände ausbaldowert hatte, folgten umgehend Taten und er verschwand blitzartig von der Bildfläche. Gesucht wurde nun eine diebische Frau, während Molin wieder als unschuldiger Mann durchs Leben lief.

Schnell wurden seine oftmals **amüsanten Gaunerkapriolen** berühmt und vom einfachen Volk mit Respekt und einem Schmunzeln weitererzählt. Doch auch Legenden wie Lasse-Maja- „Lasse“ als volktümliche Form von

„Lars“ und „Maja“ im Volksmund für „Maria“ zeigten bereits in seinem Spitznamen die Wandlungsfähigkeit des Ganoven- sind vor Strafverfolgung nicht sicher: Nachdem er 1813 Silber aus einer Kirche gestohlen hatte, schlug die Justiz mit voller Härte zu und verurteilte Lasse-Maja zu lebenslanger Haft in der Festung „Carlsten“. Hier sollte er die nächsten 26 Jahre seines Lebens verbringen, wobei er dank seiner Bekanntheit zu einer regelrechten Touristenattraktion wurde.

Wegen seines vorzüglichen Benehmens (und angeblich, weil er den König so hervorragend bekocht hatte) wurde er 1839 von Karl XIV. Johann begnadigt. Seine spannenden und abwechslungsreichen Erinnerungen „Lasse-Majas ungewöhnliche Abenteuer“ verkauften sich gut und der **berühmteste Transvestit Schwedens** genoss den Herbst seines Lebens als einfacher Bauer im mittelschwedischen Västmannland. Noch heute trägt eine Fähre, die zwischen Koö und Marstrandsö verkehrt, seinen Namen: Lasse-Maja.

PRAKTISCHE REISETIPPS A–Z

004gb Abb.: ld



AN- UND ABREISE

MIT DEM FLUGZEUG

Viele Besucher, die Göteborg für einige Tage kennenlernen möchten, reisen – insbesondere seit dem Aufkommen der Billigflieger in Europa – mit dem Flugzeug an. Schneller und preisgünstiger kann man die nordische Metropole aus Mitteleuropa auch nicht erreichen. Beachten sollte man dabei, dass Göteborg über **zwei internationale Flughäfen** verfügt.

Landvetter Airport (internationaler Flughafencode „GOT“) ist der historische Platzhirsch, der seit über 30 Jahren Gäste in Empfang nimmt oder verabschiedet. Nach Stockholm Arlanda ist er mit deutlich über vier Millionen Reisenden pro Jahr der zweitgrößte Flughafen des Landes, der ca. 25 km östlich der Stadt liegt. Angeflogen wird er schwerpunktmäßig von den etablierten Fluggesellschaften wie Scandinavian SAS, Lufthansa, KLM, Air France und vielen mehr. Auf den Internetseiten der entsprechenden Airlines kann man problemlos weitere Informationen finden oder Flüge buchen. Ein Newcomer in Landvetter ist Welcome Air, der insbesondere für Reisende aus Deutschland und Österreich interessante Verbindungen anbietet. Preisgünstige Verbindungen von vielen deutschen Flughäfen nach Landvetter – mit Zwischenlandung in Berlin-Tegel – bietet Air Berlin an.

► *Zwischen Historie und Moderne: Segelschiff und Katamaran-Fähre*

◀ *Vorseite: Der Kungsparken [L5] am Stora Teatern lädt im Sommer zum Sonnen ein*

Die **Flughafenbusse** verbinden Landvetter innerhalb von 20 Minuten mit der Innenstadt. Die Taktung erfolgt in Intervallen von 15 bis 20 Minuten und der Fahrpreis beträgt 80 Skr (Hin- und Rückfahrticket 150 Skr). Taxis kosten pro Weg ab 250 Skr, man sollte vorher nach dem Preis fragen.

- **Flughafen Landvetter:** www.lfv.se
- **Welcome Air:** www.welcomeair.com
- **Air Berlin:** www.airberlin.com
- **Lufthansa:** www.lufthansa.de
- **SAS:** www.flysas.com/de/de
- **Flughafenbusse:** www.flybussama.se

Als Säve Flygplats 1940 gegründet und über Jahrzehnte nur militärisch genutzt, firmiert er seit 2000 unter dem Namen **Göteborg City Airport** (Flughafencode „GSE“), der zweite internationale Flughafen Göteborgs. Seitdem haben sich die jährlichen Passagierzahlen fast verhundertfacht: von 9.300 (2000) auf 850.000 (2008). Besonders interessant sind die Flugverbindungen des Billigcarriers **Ryanair**, der den City Airport direkt von Deutschland aus anfliegt. Der „GSE“ liegt ca. 15 km nördlich des Stadtzentrums auf der Insel Hisingen.

Die günstigste und einfachste Verbindung in die Göteborger Innenstadt stellen die **Flughafenbusse** dar. Sie fahren jeweils 30 Minuten nach der Landung eines Flugzeugs in die Innenstadt zum Nils Ericson Terminal, der sich direkt am Hauptbahnhof befindet. Für die Abreise gilt: Jeweils zwei Stunden vor dem planmäßigen Abflug verlässt ein Bus den Nils Ericson Terminal in Richtung City Airport. Die Fahrzeit beträgt ca. 25 Min. und ein Fahrschein kostet 60 Skr (Hin- und Rückfahrt 110 Skr). Wichtig: Im Bus kann nicht mit Bargeld bezahlt

werden, deshalb vorher das Ticket am Terminal erstehen oder mit der Plastikkarte bezahlen. Die einfache Fahrt mit dem Taxi kostet ca. 300 Skr, ggf. mit dem Fahrer vorher einen festen Preis aushandeln.

➤ Göteborg City Airport:

www.goteborgcityairport.se

➤ Ryanair: www.ryanair.com/de

➤ Flughafenbusse: www.flybussarna.se

MIT DER FÄHRE

Eine wirklich spannende Alternative zur Anreise über Land oder per Flugzeug stellt die **Fährverbindung Kiel–Göteborg** dar. Auf diese Weise kann man den Städtetrip um eine Mini-kreuzfahrt erweitern. Die Fähren der Stena Line verlassen Kiel täglich um 19 Uhr und erreichen Göteborg am darauffolgenden Tag um 9 Uhr morgens. Vom Kai der Stena Line ist es nur ein kurzer Spaziergang und schon ist man mitten im Getümmel der Großstadt. Optional kann man auch seinen Pkw mitnehmen, um sich eine optimale Mobilität in Schweden zu

sichern. Aber auch einfache Personentickets ohne fahrbaren Untersatz sind buchbar. Die Fähren in Richtung Deutschland verlassen ebenfalls um 19 Uhr den Anleger in Göteborg und legen am nächsten Morgen um 9 Uhr in Kiel an.

Über den dänischen Hafen Frederikshavn kann man Göteborg auch erreichen. Die Fahrzeit beträgt 3,5 Stunden und Fußgänger bezahlen für die Fahrscheine der günstigsten Kategorie gerade einmal 13 €. Insbesondere in den Wintermonaten bietet Stena Line attraktive Paketangebote an – am besten auf der Homepage der Reederei einmal nachschauen:

➤ www.stenaline.de

MIT DEM AUTO

Die Anreise mit dem Pkw hat den besonderen Reiz, dass man unterwegs noch viel von der **skandinavischen Natur** zu sehen bekommt. Unterschiedliche Routen bieten sich hierfür an, wobei zumeist mindestens einmal mit der Fähre übergesetzt werden





044 gb Abb.: id

muss. Entweder nutzt man die oben genannten Schiffsverbindungen der Stena Line oder man fährt über Dänemark (die einzige fährfreie Route führt über die Große Belt- und Öresundbrücke). Alternativ setzt man von Mecklenburg-Vorpommern an die schwedische Südspitze über (Rostock–Trelleborg). In Schweden angekommen, fährt man dann auf der sehr gut ausgebauten E6/E20 immer an der Küste entlang gen Norden.

MIT DEM BUS

Anders als in Deutschland ist in Schweden das **Überlandbusnetz sehr gut ausgebaut**. Preisgünstige Alternativen zum Flugzeug oder zum Zug, auch auf internationalen Routen, stellen die Firmen Bus4you, GoByBus oder Swebus dar. Weitere Infos findet man unter folgenden Internetpräsenzen:

- www.bus4you.se
- www.gobybus.se
- www.swebusexpress.se

MIT DEM ZUG

Eisenbahnfreunde wählen die flottesten Verbindungen **über Hamburg und Kopenhagen** nach Göteborg, wobei in der dänischen Hauptstadt der Zug gewechselt werden muss. Die Züge enden direkt im zentral gelegenen Hauptbahnhof Göteborgs. Die Fahrt ab Hamburg dauert dabei ca. 9 Stunden.

▲ Der Göteborger Hauptbahnhof [M4] ist Dreh- und Angelpunkt für regionale und internationale Verbindungen

AUTOFAHREN

Ein gut ausgebautes Straßennetz sowie die **relativ geringe Verkehrsdichte** machen Autofahren in Schweden zu einer angenehmen Angelegenheit. Es sei denn, arg strapazierte Gäste aus dem Autofahrerland Deutschland bringen kein Verständnis für Ampeln oder Kreisverkehr auf Autobahnen auf oder dafür, dass die Strecke Göteborg–Stockholm kurzfristig gesperrt wird, da für einen Hobbykapitän die Brücke hochgelassen werden muss. Für Schweden gehört dies zur Selbstverständlichkeit, sich selber sollte man bei Gelegenheit daran erinnern, dass man sich ja im Urlaub befindet.

Diese relativ geringe Verkehrsdichte findet sich allerdings nicht im Ballungsraum Göteborg, dort wird die Geduld durch hohes Verkehrsaufkommen häufig auf eine harte Probe gestellt, obwohl der 2006 eröffnete Götatunnel im Norden der Stadt für eine deutlich spürbare Entlastung gesorgt hat. Aber wieso soll es den Göteborgern diesbezüglich auch anders ergehen als den Autofahrern anderer europäischer Großstädte?

Ebenfalls sollte man sich nicht wundern, wenn der hilfsbereite Schwede bei der Frage, wie weit denn Göteborg noch entfernt liege, die durchaus korrekte Auskunft erteilt, es seien nur noch 25 Meilen, obwohl es doch tatsächlich 250 km sind: In Schweden gibt es noch die **Maßeinheit „schwedische Meile“**, die 10 km entspricht.

Bei Pannen wendet man sich am besten an den Larmtjänst (Tel. 020 910040), ist der Pkw noch fahrtauglich, sucht man eine *bilverkstad* (Autowerkstatt) oder einen *bilservice* (Auto-Service).

Hilfreich sind vielleicht auch die Gelben Seiten (www.gulasidorna.se). Außerdem kann man sich auch direkt an seinen Automobilklub in der Heimat wenden. Die drei größten für Deutschland, Österreich und die Schweiz:

- **ADAC** (Deutschland): Tel. +49 89 222222, unter Tel. +49 89 767676 gibt es auch Adressen von deutschsprachigen Ärzten in der Nähe des Urlaubsortes (Liste auch vorab anforderbar)
- **ÖAMTC** (Österreich): Tel. +43 1 2512000 oder für medizinische Notfälle Tel. +43 1 2512020
- **TCS** (Schweiz): Tel. +41 22 4172220

TANKEN

Schweden verfügt über ein **gut ausgebautes Tankstellennetz**. Die Zapfsäulen sind jeweils nach der möglichen Art der Bezahlung markiert: bei *Kort* zahlt man mit der Kredit- oder der jeweiligen Tankkarte, bei *Sedel* direkt an der Zapfsäule mit Geldscheinen, bei *Kassa* an der Tankstellenkasse.

An den Zapfsäulen wird Benzin mit Oktanzahlen von 95, 96 und 98 angeboten. Der in Deutschland als Superbezin angebotene Treibstoff hat 95 Oktan und heißt in Schweden folglich „95 Oktan“. Super Plus weist 98 Oktan auf und die Namensgestaltung ist im Schwedischen sehr stringent: Super Plus heißt im Norden demnach „98 Oktan“. *Blyfri* bedeutet bleifrei, Diesel heißt *Diesel*. Auskunft über aktuelle Preise erhält man unter www.spi.se. Generell kann aber gesagt werden, dass Tanken in Schweden im Vergleich zu Deutschland nicht mehr teurer, sondern eher günstiger geworden ist. So kostet ein Liter Super ca. 12,50 Skr (ca. 1,20 €) oder Diesel 10,60 Skr (ca. 1,02 €), Stand Januar 2010.

PARKEN

Die **Parkplatzsituation** in Göteborg ist dank der beeindruckenden Anzahl von 158.000 Abstellplätzen relativ entspannt – vorausgesetzt natürlich, man ist auch bereit dafür zu zahlen und will nicht mit aller Gewalt und letzter Kraft einen kostenfreien Parkplatz finden.

Damit die Situation auch in Zukunft so bleibt, hat die Stadt Göteborg im Herbst 2009 mit der „Parkeringspolicy“ ein Zukunftskonzept entworfen, das eine kontrollierte Entwicklung gewährleisten soll. Kernpunkt dabei ist die Erhaltung einer attraktiven, lebenswerten Stadt, in der Nachhaltigkeit und soziale, ökonomische und ökologische Kriterien ausgewogen nebeneinander stehen sollen. Eine bewusste Bevorzugung des öffentlichen Nahverkehrs und des Fahrrads wird in dem Konzept explizit festgeschrieben.

Die Parkplätze an der Straße sind in **acht unterschiedliche Zonen** eingeteilt. Die jeweils geltende Zone kann man auf den blauen Parkscheinautomaten ablesen und sie bestimmt den Stundenpreis. Dabei reicht das Spektrum von Zone 1 = 20Skr bis Zone 7 = 4Skr. Bezahlt werden kann an den Automaten entweder mit Münzen oder mit der Kreditkarte. Mit dem Göteborg-Pass (s. S. 10) ist das Parken auf kommunalen Straßenparkplätzen gratis.

Über die ganze Innenstadt verteilt findet sich ein Netz kommerzieller Parkmöglichkeiten. Ob Tiefgarage, Parkhaus oder einfach ebenerdiger Parkplatz – das Angebot ist ausgezeichnet. Eine ungewöhnliche Parkmöglichkeit findet man im (!) Götaälv, etwas nördlich der Einmündung des Rosenlundkanals: Ein **schwimmen-des Parkhaus** ist dort fest verankert. Eine übersichtliche Karte mit allen Parkmöglichkeiten der Stadt



046gb Abb.: id



045gb Abb.: Id

VERKEHRSREGELN

Einige **abweichende Verkehrsregeln** gilt es in Schweden zu beachten:

- › Die Autos müssen ein **Nationalitätskennzeichen** haben.
- › Es ist immer – auch am Tag – mit **Abblendlicht** zu fahren.
- › Für **Kinder** bis sieben Jahre sind Kindersitze vorgeschrieben.
- › Die **Alkoholgrenze** liegt bei 0,2 Promille.
- › In Ortschaften beträgt die **Geschwindigkeitsbegrenzung** 50 km/h, in Wohngebieten teilweise 30 km/h. Außerhalb geschlossener Ortschaften darf 70 bis 90 km/h, auf Autobahnen 90 bis 120 km/h gefahren werden. Pkw mit Wohnwagen dürfen nicht schneller als 80 km/h, mit ungebremstem Anhänger nicht schneller als 40 km/h fahren.
- › Der **Seitenstreifen** darf genutzt werden, um überholenden Fahrzeugen Platz zu machen.
- › Die Verkehrsschilder, die auf **Wildwechsel** hinweisen, sind unbedingt ernst zu nehmen – wer schon einmal einen ausgewachsenen Elch gesehen hat, der kann sich die Konsequenzen eines Zusammenstoßes erschreckend gut vorstellen.
- › Der **Führerschein** (der nationale oder ein internationaler Führerschein) muss mitgeführt werden, ebenso ist die Grüne Versicherungskarte sinnvoll.
- › Die verhängten **Bußgelder** sind vergleichsweise sehr hoch, auf Milde oder Verständnis sollte man nicht hoffen, da die Polizei diesbezüglich als relativ humorlos gilt.

findet man unter: <http://goteborg.trafiken.nu>.

Und man sollte sein Auto immer ordnungsgemäß abstellen bzw. die Parkgebühr auch wirklich entrichten. **Knöllchen** aus dem Ausland sind zwar vielleicht ein exotisches Souvenir, aber ob dieses Stück Papier einem 400 bis 900 Skr wert ist – so viel kosten die Strafzettel in Göteborg –, sollte man sich vorher gut überlegen. Wer sein Auto besonders rücksichtslos parkt, der muss auch im konfliktarmen Schweden mit dem Abschlepphaken rechnen. Abgesehen von den Lauf- und Scherereien kostet das „Umparken“ durch Dritte mindestens 1300 Skr mit deutlich Luft nach oben für etwaige Zusatzkosten.

MIETWAGEN

Wer nicht mit dem eigenen Pkw anreist, aber trotzdem auf die individuelle Mobilität nicht verzichten möchte, dem bietet sich selbstverständlich die Möglichkeit, ein Auto zu

▲ Bitte Parkschein lösen - sonst kann es teuer werden

◀ Das schwimmende Parkhaus auf dem Götaälv

mieten. Besonders für Tagesausflüge ins Umland sind die „eigenen“ vier Räder zu empfehlen. Alle großen Autoverleiher haben mehrere Filialen in Göteborg, zumeist in der Innenstadt und an den Flughäfen:

- **Avis:** www.avis.se, Avis Göteborg City, Odinsgatan 1, Tel. 031 805780; Göteborg Landvetter Airport, Tel. 031 947330; Göteborg City Airport (Säve), Tel. 031 926195
- **Budget:** www.budget.se, Göteborg Zentrum, Södra Vägen 23, Tel. 031 521190; Göteborg Majorna, Jaegerdorffsplatsen, Tel. 031 120205; Göteborg Landvetter Airport, Tel. 031 946500; Göteborg City Airport (Säve), Säve Flygplatsväg 1, Tel. 031 521190
- **Europcar:** www.europcar.se, Göteborg City, Nils Ericsonplatsen 17, Tel. 031 7501530; Göteborg Landvetter Airport, Tel. 031 947100; Göteborg City Airport (Säve), Tel. 031-7501530
- **Hertz:** www.hertz.se, Hauptbahnhof (Central Station), Tel. 031 803730; Göteborg Landvetter Airport, Tel. 031 946020; Göteborg City Airport (Säve), Tel. 070 9107794
- **Sixt:** www.sixt.se, Hauptbahnhof (Central Station, an der Shell-Tankstelle), Tel. 031 7601040; Göteborg Landvetter Airport, Tel. 0301 31990; Göteborg City Airport (Säve), Tel. 031 7601040

BARRIEREFREIES REISEN

Die Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen, sich in Göteborg unabhängig zu bewegen, sind besonders im Vergleich zu anderen europäischen Großstädten ausgeprägt, wie das Beispiel des öffentlichen Personennahverkehrs zeigt: Die Straßenbahnen und öffentlichen Busse sind

behindertengerecht ausgestattet – und die Fahrer helfen gern beim Zustiegen.

Zudem bieten die meisten **Taxis** ausreichend Platz, um einen Rollstuhl mitzuführen. Vorheriges Nachfragen beim jeweiligen Taxiunternehmen erscheint allerdings sinnvoll. Die Ampeln in Göteborgs Straßen sind mit akustischen Signalen ausgestattet, die Bürgersteige sind breit, in einem guten Zustand und vielerorts für Rollstuhlfahrer abgesenkt.

Auch sind die **Gebäude** auf die Bedürfnisse Behinderter eingerichtet. Alle öffentlichen Gebäude müssen von Gesetzes wegen für Menschen mit Behinderungen erreichbar sein. Folglich finden sich hier behindertengerechte Zugänge. Ebenfalls wurde per Gesetz verfügt, dass jedes Gebäude mit mehr als drei Stockwerken einen Aufzug haben muss.

Toiletten für Rollstuhlfahrer gibt es in vielen Restaurants, Einkaufszentren oder öffentlichen Einrichtungen. Einige Hotels bieten darüber hinaus spezielle Allergiker-Zimmer an. Generell kann man davon ausgehen, dass die Menschen in den Unterkünften, Museen und anderen öffentlichen Einrichtungen den speziellen Bedürfnissen Behinderter gegenüber aufgeschlossen sind.

Vor Antritt der Reise sollte man jedoch auch Kontakt zu der heimischen **Behindertenorganisation** aufnehmen. Dort sind vielfach spezielle und detaillierte Informationen und Hilfen von professioneller Seite erhältlich. In Schweden selbst erhält man Unterstützung vom Schwedischen Behindertenverband, der auch in Göteborg eine Dependence unterhält:

- **De Handikappades Riksförbund (DHR)**, Sottskogsgatan 18, Tel. 031 3679830, www.dhrgoteborg.nu

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

- **Deutsches Honorarkonsulat in Göteborg**, Rechtsanwalt Fredrik Vinge, Nils Ericssonsgatan 17, Tel. 031 7223600, Fax 031 7223700
- **Deutsche Botschaft („Tyska Ambasaderna Stockholm“)**, Artillerigatan 64, Stockholm, Tel. 08 6701500, Fax 08 6701572, Notfallnummer außerhalb der normalen Öffnungszeiten: Tel. 070 8529420, www.stockholm.diplo.de (Die Botschaft beabsichtigt nach derzeitiger Planung im August 2010 in die Skarpögatan 9 umzuziehen.)
- **Österreichisches Generalkonsulat in Göteborg**, Södra Vägen 28, Tel. 031 161078
- **Österreichische Botschaft in Stockholm**, Kommendörsgatan 35/V, Tel. 08 6651770, www.bmeia.gv.at/botschaft/stockholm.html
- **Schweizer Konsulat Göteborg**, Kungsportsavenyn 34, Tel. 031 7193380
- **Schweizer Botschaft in Stockholm**, Valhallavägen 64, Tel. 08 6767900, www.eda.admin.ch/stockholm

ELEKTRIZITÄT

Die Elektroanschlüsse werfen in Schweden **keine Probleme** auf: Bei 220 Volt werden die üblichen Steckdosen verwendet. Auf Adapter kann folglich verzichtet werden.

GELDFRAGEN

Schweden ist zwar in der EU, jedoch kein Mitglied in der Währungsunion. Folglich ist die gültige Währung die Schwedische Krone (Svenska Krona, Skr) und nicht der Euro. Eine

Swedische Krone besteht aus 100 Öre. Im Alltag spielt die Untereinheit der Krone jedoch keine nennenswerte Rolle und die kleinste Münze ist 50 Öre, weshalb die **Preise immer gerundet** werden. Folglich zahlt man immer einen glatten Kronenbetrag oder einen auf 50 endenden.

- **Umrechnungskurs** (Stand v. Mai 2010):
1 € = 9,66 Skr, 1 CHF = 6,85 Skr,
1 Skr = 0,10 € bzw. 0,15 CHF

Preislich ist der Urlaub in Göteborg günstiger als es die über Jahre festgeführten Vorurteile über das nordische Preisniveau wahrhaben wollen. So haben sich die deutschen und schwedischen Preise insbesondere nach dem schwedischen EU-Beitritt 1995 mehr und mehr angenähert. Vergleicht man deutsche Supermarktpreise mit ihren schwedischen Pendanten, so ist ein Unterschied kaum noch festzustellen. Preisliche Ausreißer nach oben sind jedoch noch immer Süßigkeiten und Alkoholika. Modische Textilien oder sportliche Freizeitbekleidung kann man teilweise – insbesondere im schwedischen Ausverkauf – günstiger als daheim erstehen. Und die Autofahrer stellen fest, dass der Tank in Schweden günstiger als in Deutschland befüllt werden kann.

Ansonsten fühlt man sich in monetären Angelegenheiten wie zu Hause, beispielsweise dürfte beim ersten Gebrauch eines schwedischen Geldautomaten (*Bankomat*) ein gewisser Wiedererkennungseffekt eintreten. Mit der inzwischen **weitverbreiteten EC-/Maestro-Karte** und persönlicher Geheimnummer kann man in Schweden inzwischen auch im kleinsten Städtchen Bargeld abheben. **Kreditkarten** sind bei den Nordlichtern deutlich populärer als in Deutschland oder Österreich. So findet man praktisch keinen

GÖTEBORG PREISWERT

Das Großstadtleben – insbesondere im hohen Norden – hinterlässt im Portemonnaie doch manchmal größere Löcher, als vorher angedacht. Es gibt jedoch auch in Göteborg **einige Schnäppchen**:

- Für insgesamt 16,50 Skr kann man in Göteborg eine **Stadtrundfahrt, eine Minikreuzfahrt und eine Inselwanderung** machen. Mit der Straßenbahnlinie 11 ab Centralstationen fährt man einmal durch die komplette Innenstadt und anschließend parallel zum Götaälv bis nach Saltholmen. Dort wartet schon der Dampfer in den Schärengarten und nach 60 bis 70 Minuten Gesamtfahrzeit ist man beispielsweise auf Brännö – oder auf einer der anderen idyllischen Inseln des Archipels **24** – und kann per pedes die wunderschöne Insel erkunden.
- Alljährlich im Hochsommer (Mitte August) findet in Göteborg das „Kulturkalaset“ statt. Um einen Einblick in die schwedische Musikszene zu erhalten ist das **gigantische Innenstadtfest** der ideale Ort.

Dutzende Bands und Interpreten spielen auf mehreren Bühnen auf – Eintritt frei

- Eine **Hafenrundfahrt**, in Hamburg bezahlt man dafür mindestens 10 €, kostet in Göteborg nur etwa 1,50 €: mit den Älvsnabben-Fähren kann man ganz gemütlich ab Lilla Bommen Richtung offenes Meer schippern und zurück – mit der „Västtrafikkarte“ (s. S. 123).
- Im Bältespännarparken, der direkt gegenüber dem Stora Teatern (s. S. 38) liegt, gibt es in den Dezembertagen vor Weihnachten eine Attraktion, die originell, romantisch und sogar gänzlich kostenfrei ist. Ein Fotograf macht dort **Fotos von sich küssenden Menschen** und finanziert wird das vom Göteborger Fremdenverkehrsamt. In einem mittleren Schneegestöber (den modernen Schneekanonen sei Dank) kann – schwedische Liberalität lässt grüßen – jeder jeden küssen und erhält anschließend ein professionelles Foto seiner Lippenakrobatik. Nur den oder die zu Küssenden muss man schon selber mitbringen ...

volljährigen Schweden, der nicht mit der Kreditkarte zahlt, und wenn es nur die Packung Kaugummi in der Tankstelle ist. Auch abends wird gern mit dem Plastikgeld bezahlt und so ist es gang und gäbe, dem Barkeeper, bei dem man ein Bier und eine Cola bestellt hat, die Kreditkarte leger auf die Theke zu legen.

Wer **Bargeld wechseln** will, sucht entweder eine Bank auf oder entscheidet sich für die kleinen **Wechselstuben**, die auch deutlich kundenfreundlichere

Öffnungszeiten bieten. In der Innenstadt gibt es diverse Wechselstuben, besonders markant sind die gelben Filialen der Forex-Kette.

- **93** [M4] **Forex Centralstationen**, im Hauptbahnhof, Tel. 031 156516, Mo.–Fr. 7–21, Sa./So. 9–19 Uhr
- **94** [M6] **Forex**, Kungsporsavenyn 22, Tel. 031 185760, Mo.–Fr. 10–19, Sa. 10–16 Uhr, geschl.: sonntags
- **95** [L5] **X-Change**, Kungsporsplatsen 1, Tel. 031 101111, Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–16 Uhr, geschl.: sonntags

INFORMATIONSQUELLEN

INFOSTELLEN ZU HAUSE

Das **schwedische Fremdenverkehrsamt** hat seinen Hauptsitz im nord-schwedischen Östersund, man kann es aber über eine Frankfurter Telefonnummer kontaktieren:

➤ **Visit Sweden**, Stortorget 2–4, 83130 Östersund, Schweden, Tel. in D: 069 22223496, www.visitsweden.com.
E-Mail: germany@visitsweden.com

Auch aus Österreich (Tel. 01 9286702, E-Mail: austria@visitsweden.com) oder der Schweiz (Tel. 044 5806294, E-Mail: switzerland@visitsweden.com) kann man das Fremdenverkehrsamt zum Inlandstarif anrufen.

INFOSTELLEN IN DER STADT

Die ausgezeichnete Göteborger Touristeninformation befindet sich im Herzen der Stadt am Kungssportplatsen.

❶96 [L5] **Göteborgs Touristbyrå**, Kungssportsplatsen 2, Tel. 031 612500, Fax 031 3684218, www.goteborg.com, E-Mail: touristinfo@goteborg.com, Mai–Aug. tägl., Sept.–Apr. Mo.–Fr. 9.30–17, Sa. 10–14 Uhr. Die Mannschaft der Touristeninformation ist ausgesprochen hilfreich und kompetent. Auf (fast) alle Fragen gibt es hier eine Antwort. Über Hotelbuchungen oder Transportalternativen kann man sich hier ebenfalls kundig machen. In den Räumlichkeiten kann man auch Souvenirs, Postkarten und Bücher zum Thema Göteborg erstehen.

► *Das Göteborger Touristenbüro am Kungssportplatsen ist erste Anlaufstelle für interessierte Stadtbesucher*

Im Büro selbst sollte sofort eine Wartenummer gezogen werden, damit man möglichst schnell per blinkender Leuchtschrift zum Schalter gerufen wird.

❶97 [L4] **Göteborgs Touristbyrå**, Nordstadstorget, Tel. 031 612500, Mo.–Sa. 10–18, So. 12–17 Uhr. Die Filiale des Touristbyrås im Einkaufszentrum Nordstan ist eine gute Alternative zum Hauptbüro, da es hier oft etwas ruhiger zugeht und die Wartezeiten deshalb kürzer sind.

Für den **öffentlichen Nahverkehr** (s.S. 123) im Stadtgebiet und im Göteborger Umland zeichnet Västtrafik verantwortlich. Informationen sind – leider nicht auf deutsch, aber zumindest auf englisch – erhältlich unter:

➤ www.vasttrafik.se

047 Abb.: Id



Informationen zu Überlandbussen oder landesweiten bzw. internationalen Zugverbindungen erhält man in der Centralstationen und dem angeschlossenen Nils Ericson Terminal. Zugverbindungen kann man ausgesprochen nutzerfreundlich auf der Homepage der schwedischen Eisenbahn unter **www.sj.se** recherchieren. Früh genug gebucht kann man ganz erstaunliche Schnäppchen machen wie z.B. die Fahrt mit dem X 2000, dem schwedischen Pendant zum deutschen ICE, von Göteborg nach Stockholm für umgerechnet knapp 10 €. Der mit Abstand größte **Ticketbroker** für Konzerte und Veranstaltungen aller Art in Schweden ist die Firma **www.ticnet.se**.

GÖTEBORG IM INTERNET

- **www.goteborg.com:** Der umfangreiche Internetauftritt des Göteborger Fremdenverkehrsamtes ist ein idealer Anlaufpunkt, um aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen in der Stadt in Erfahrung zu bringen. Aber auch übergeordnete Kategorien wie „Hotels“ oder „Essen“ können bei der Reisevorbereitung helfen.
- **http://cityguide.se/goteborg:** Allgemeine Infos zu Göteborg mit einem Schwerpunkt auf Konzerten, Musicals, Veranstaltungen und Sonstigem aus dem Unterhaltungssektor bietet die kommerzielle Homepage von CityGuide.
- **www.goteborgdaily.se:** Ein interessantes Forum für die wachsende fremdsprachige Gemeinde Göteborgs stellt die Onlineausgabe der Göteborg Daily auf Englisch dar. Dabei reicht das Spektrum von allgemeinen Nachrichten über praktische Tipps für das Überleben in Göteborg bis hin zu Tipps für die Abendgestaltung.
- **www.ilovegoteborg.se:** Unter dem Motto „Wir lieben Göteborg“ gibt es komprimierte Informationen zu Stadt und

Leuten, Architektur und Kultur, Essen und Trinken. Ein nettes Marketingfilmchen über die Stadt in HD-Qualität macht neugierig und weckt die Vorfreude auf den Besuch Göteborgs.

- **http://goteborg-aktuell.blogspot.com:** Interessante Facetten der Stadt beleuchtet der Blogger Herbert Kårlin. Täglich berichtet er über Besonder- und Eigenheiten der Göteborger, historische Bauwerke, Flora und Fauna oder die neuesten Beschlüsse der Göteborger Stadtverwaltung und das alles auf deutsch.
- **www.vastsverige.com:** Für Ausflüge oder Touren ins Göteborger Umland (wobei sich die Westschweden außerhalb von Göteborg nicht als Anhängsel der Großstadt oder Umland sehen, sondern explizit auf ihre Eigenständigkeit pochen) bietet das westschwedische Touristenbüro eine hilfreiche digitale Plattform.

PUBLIKATIONEN UND MEDIEN

Wie in den meisten Großstädten weltweit ist auch in Göteborg das breitetste Spektrum an **internationaler Presse** am Hauptbahnhof, also in der Centralstationen, erhältlich. Neben Dutzenden von schwedischen Blättern aus allen Landesteilen ist auch die internationale Presse gut vertreten. Im Bereich der internationalen Publikationen findet man in den Zeitungsständen der Kioske auch viele deutsche Zeitungen und Magazine. Nur die englischen Blätter sind quantitativ noch besser vertreten als die in deutscher Sprache.

In den Sommermonaten bieten auch viele Kioske und Lädchen im Innenstadtbereich fremdsprachige Zeitschriften feil. Einfach mal vor Ort schauen oder sich **mutig eine schwedische Gazette kaufen:** Für deutsche Muttersprachler ist die schwedische Schriftsprache gar nicht so schwer,

MEINE LITERATURTIPPS

- › Selma Lagerlöf: *Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen*, München 1992.** Anfang des 20. Jahrhunderts von der späteren Literaturnobelpreisträgerin Selma Lagerlöf geschrieben, war es ursprünglich als Geografiebuch für schwedische Schüler konzipiert. Doch die liebevoll geschriebene Geschichte des ungezogenen Nils, der zur Strafe in einen Däumling verwandelt wird, begeisterte die Leser weltweit und wurde in über 60 Sprachen übersetzt.
 - › Selma Lagerlöf, *Gösta Berling*, München 2007.** Auszüge dieses Werks gewannen den ersten Preis eines Literaturwettbewerbs einer lokalen Tageszeitung, bevor es zu einem der berühmtesten Bücher Schwedens wurde und die Verfasserin damit den Durchbruch schaffte. Die Schilderungen des Landlebens und die spannenden Charaktere rund um den versoffenen Priester Gösta Berling sind auch heute noch absolut lesenswert.
 - › Kurt Tucholsky, *Schloss Gripsholm*, Köln 2006.** Vermutlich das bekannteste Buch im deutschsprachigen Raum, das seinen Schauplatz im Schweden der späten 1920er-Jahre hat. Die Liebesgeschichte, eine sommerlich erotische Ménage à Trois, wird von dunklen Wolken am Horizont überschattet.
 - › Ausgesprochen schnelles Seitenblättern garantieren die Krimis von Åke Edwardson, der insbesondere mit dem Göteborger Kommissar Erik Winter eine Romanfigur geschaffen hat, die sich nicht hinter Mankells Wallander verstecken**
- muss. Von „Tanz mit dem Engel“ (1997) bis hin zu „Toter Mann“ (2007) ermittelte Winter bereits in neun Büchern. Der aktuelle schwedische Titel „Den sista vintern“ („Der letzte Winter“) stellt den Abschluss der Reihe dar, obwohl das offene Ende Raum für weitere Episoden gäbe ... Eine tolle Milieu- und Epochenstudie der 1960er-Jahre stellt Edwardsons „Der Jukebox-Mann“ dar, der auch Nicht-Krimi-Fans ansprechen dürfte.
- › Die Kripo Göteborg ermittelt auch bei den Morden von Helene Tursten, die einem schauerlichen Handwerk nicht mehr nachgeht – sie war Zahnärztin –, sondern nun darüber mit gutem und spannendem Stil berichtet.** Ihre Kommissarin Irene Huss, die im Gegensatz zu anderen Protagonisten schwedischer Krimis ein glückliches Familienleben pflegt, hat Tursten inzwischen auch schon acht Mal ermitteln lassen. Ob „Der Novembermörder“, „Der erste Verdacht“ oder „Das Brandhaus“, die Polizeiromane von Tursten (erschieden im btbVerlag) sind zu empfehlen – egal ob man gerade in Göteborg verweilt oder zu Hause auf dem Sofa liegt.
 - › Schöne Fotografien prägen das „Geo Spezial Schweden“ (April/Mai 2009, über www.geowebshop.de beziehbar).** Berichte über Land und Leute geben Hintergrundinformationen und die praktischen Tipps sind immer einen Versuch wert.

wie man denken mag. Die Vielzahl an Leihworten aus dem Deutschen macht eine oberflächliche Lektüre durchaus möglich und zumeist findet man schnell heraus, worum es in den Artikeln geht.

Informationsbroschüren, Stadtpläne und aktuelle Veranstaltungskalender in gedruckter Form liegen in vielen Unterkünften und Gastronomiebetrieben kostenfrei aus. Gebündelt und immer erhältlich sind die Publikationen selbstverständlich auch im Göteborger Fremdenverkehrsamt (s. S. 99). Monatlich erscheint – bilingual auf Englisch und Schwedisch – das Magazin „**What's On Göteborg**“. Dem Heft kann man frische Veranstaltungstermine oder Shoppingtipps entnehmen. Ein großer Innenstadtplan in der Heftmitte mit den markierten Lokalitäten erleichtert die Orientierung. Jährlich hingegen erscheint das Gratismagazin **Göteborgs Guider**, das parallel in drei Sprachen (schwedisch, englisch und deutsch) informiert. In übersichtliche Kapitel eingeteilt findet man hier viele nützliche Adressen und kurze Erklärungen zu den Attraktionen der Stadt – ebenfalls mit Stadtplan.

Die zwei wichtigsten Gazetten der Stadt, **Göteborgs Posten** (GP) und **Göteborgs Tidning** (GT), sind Tageszeitungen. Die GT ist dabei deutlich näher am Boulevard orientiert, während die GP eher das Weltgeschehen analysiert und das Promi-Eifersuchtsdrama nicht auf Seite eins hebt. Beide bieten jedoch auch einen ausführlichen Lokalteil mit entsprechendem Veranstaltungskalender an.

► *Schon mit dem ersten Sonnenstrahl okkupieren Tische und Stühle die Trottoirs der Stadt*

INTERNET UND INTERNETCAFÉS

Wer auch während seines Göteborgaufenthalts mit der Heimat oder dem Rest der Welt verbunden sein möchte, dem steht die WWW-Welt zur Verfügung. Neben Internetcafés bieten auch fast alle Unterkünfte und die öffentlichen Bibliotheken einen Zugang zum Internet an. Die meisten **Hotels** verfügen über ein offenes und kostenloses WLAN-Netz, in das man sich problemlos mit dem Laptop oder dem WLAN-fähigen Handy einwählen kann. Ist das Netzwerk geschützt, so hilft zumeist eine kurze Anfrage an der Rezeption und man erhält das Passwort.

In der Stadt selbst ist die drahtlose Verbindung ins Netz ebenfalls problemlos möglich. Insbesondere die Göteborger Innenstadt ist übersät mit **Hotspots** und die Router der Cafés, Kneipen und Restaurants senden ihre Signale lustig durch die ganze Stadt. Auch hier hilft bei verschlüsselten Netzwerken oft ein freundliches Nachfragen bei der Bedienung nach dem entsprechenden Netzwerkschlüssel und schon ist man verbunden.

Wer ohne eigene Hardware unterwegs ist, der kann in den Filialen der „Sidewalk-Express“-Kette für eine vorher festgelegte Zeitspanne Internetzugang erstehen. Die ungemein schnell expandierende Firma verfügt in Göteborg bereits über mehr als 30 Filialen, die oft in Kooperation mit 7-Eleven-Shops und Zeitungskiosken (bekanntester Markenname hier ist das „Pressbyrå“) betrieben werden. Grundsätzlich sind sie immer dort zu finden, wo viele Menschen aufeinandertreffen wie z. B. **Flughäfen, Bahnhöfe oder Einkaufszentren**. Folgende



Internetcafés liegen zentral im Innenstadtbereich, stellen aber nur eine beispielhafte Auswahl dar:

@98 [M4] Pressbyrån, Drottninggatan 58.

Sidewalk-Express bietet hier Zugang zum WWW innerhalb eines Pressbyrån-Kiosks.

@99 [K6] 7-Eleven, Haga Nygata 35c.

Genau auf der Ecke Haga Nygata/Sprängkullsgatan im 7-Eleven liegt eine Filiale von Sidewalk-Express.

@100 [K5] 7-Eleven, Kungsgatan 20. Im Eckhaus gelegene Filiale von Sidewalk-Express im 7-Eleven Kiosk

@101 [L6] 7-Eleven, Vasagatan 36.

Direkt am Vasaplatsen findet sich ein 7-Eleven mit Internetzugang.

@102 [J7] 7-Eleven, Linnégatan 45.

Internetangebot via Sidewalk-Express

Die **Kosten für eine Internetverbindung** – so sie denn überhaupt kostenpflichtig ist – liegen bei 20 bis 30 Skr pro Stunde. Einige der billigeren Hotelketten wie z. B. Ibis bitten ihre Gäste

hierfür gern zur Kasse und verlangen dann auch deutlich höhere Einstiegspreise. Selbstverständlich bieten alle genannten Verbindungen ins Netz auch die Möglichkeit, über das Internet billig zu telefonieren, Stichwort „Voice over IP“ (s. S. 113) (Telefonieren).

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Aufgrund internationaler Abkommen sind EU-Bürger bei ärztlichen Behandlungen den Schweden gleichgestellt, folglich kommen auch sie relativ problemlos in den Genuss des modernen schwedischen Gesundheitssystems.

Mit der **European Health Insurance Card (EHIC)**, die bei der heimischen Krankenversicherung erhältlich ist, können notwendige medizinische Leistungen beim Arzt, Zahnarzt oder

im Krankenhaus in Anspruch genommen werden. Da man nach dem in Schweden gültigen Recht behandelt wird, kann es durchaus zu Zusatzzahlungen kommen. Sollte es Probleme geben (ein Arzt nimmt die Karte beispielsweise nicht an und rechnet die Kosten privat ab), ist es in jedem Falle sinnvoll, Rechnungen zu sammeln und diese in der Heimat bei seiner Krankenkasse einzureichen. Bürger aus Nicht-EU-Staaten, also auch Schweizer Staatsbürger, werden für alle medizinischen Behandlungen zur Kasse gebeten.

Zudem können beim Arztbesuch auch Gebühren in Höhe von ca. 240 bis 400 Skr anfallen. Um auch diesen Betrag sowie Leistungen, die nicht im üblichen Versicherungspaket enthalten sind (zum Beispiel ein Rücktransport), erstattet zu bekommen, ist eine **Auslandsrankenversicherung** ratsam, die schon für wenige Cent pro Tag abgeschlossen werden kann. Diese sollte eine Reiserückholversicherung enthalten, denn der Krankenrücktransport wird von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Zusätzliche Informationen liefern die jeweiligen Krankenkassen im Heimatland oder auch die „Deutsche Verbindungsstelle für Krankenversicherung–Ausland“ (www.dvka.de).

Das moderne schwedische Gesundheitssystem kennt nicht das System niedergelassener Fachärzte, vielmehr wendet man sich bei akuten Problemen an die nächste **Unfallambulanz (Akutmottagning)**, das nächste **Krankenhaus (Sjukhus)** oder **Ärztzentrum (Vårdcentral)**. Bei Zahnarztbesuchen (*Tandläkare*) muss man mit wesentlich höheren Eigenanteilen rechnen.

Über Sprachbarrieren muss man sich beim Arztbesuch keine großen

Gedanken machen: Vielfach wird man dort auch auf **deutschsprachige Ärzte** treffen. Medikamente sind in **Apotheken (Apoteket)** erhältlich, in den meisten Fällen allerdings nur gegen Rezept. Ist man auf Medikamente angewiesen oder aber weiß im Voraus, auf welche Medikamente nicht verzichtet werden soll, so empfiehlt es sich, diese aus seinem Heimatland mitzubringen. Geöffnet haben die Apotheken zu normalen Geschäftszeiten, Nachapotheken sind mit der Bezeichnung *nåttöppet* versehen.

➔ **103 [K6] Capio Axess Akuten, Södra Allégatan 8**, Tel. 031 7250075, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Ärztehaus im Zentrum Göteborgs mit allgemeinmedizinischer Ausrichtung und Notaufnahme, kinderärztliche Behandlung

➔ **104 [K10] Sahlgrenska sjukhuset (Universitätsklinik Sahlgrenska)**, Sahlgrenska Universitetssjukhuset, Tel. 031 3421000, alle Tage, rund um die Uhr. Großer Krankenhauskomplex mit allen medizinischen Fachrichtungen; wenige Hundert Meter südöstlich des Slottskogogen gelegen

➔ **105 [L5] Drottninggatan Läkarmottagning**, Kyrkogatan 44, Tel. 031 7117466, Mo.–Do. 8–16, Fr. 8–12 Uhr, geschl.: Sa./So. Sehr zentral gelegenes Ärztehaus mit Schwerpunkt auf HNO-Erkrankungen

➤ **Tandvården Göteborg (Zahnarzt-Zentrale)**, Tel. 031 807800. Telefonische Auskunft, die einem bei Anruf einen Zahnarzt zuweist, der die entsprechenden Qualifikationen aufweist wie z. B. deutschsprachig zu sein.

➔ **107 [L4] Apoteket Vasen, Nordstan**, Tel. 0771 450450, tägl. 8–22 Uhr. Liegt im Shoppingcenter Nordstan

➔ **108 [L5] Apoteket Kronan, Östra Hamngatan 45** (direkt am Kungssportsplatsen), Tel. 0771 450450. Mitten im Zentrum gelegen



MIT KINDERN UNTERWEGS

Nicht erst seit der PISA-Studie weiß man, dass dank einer **weitsichtigen Familienpolitik** in Schweden offensichtlich anders und vor allem rücksichtsvoller mit Kindern umgegangen wird. Dies wird man als Gast des Landes schnell im Alltag bemerken. In jeder noch so kleinen Kommune finden sich beispielsweise eine Schule, ein Kindergarten, gut ausgebaute Sportanlagen sowie eine Bibliothek. Viele Unterkünfte bieten speziell familiengerechte Zimmer an. Der Personennahverkehr ist gut mit Kinderwagen zu bewältigen, die fast überall vorzufindenden Aufzüge tun ihr Übriges. In den Zügen gibt es ebenso Wickelräume wie in den zahlreichen (öffentlichen) Toiletten. Besucht man mit Kindern Museen oder ähnliche Einrichtungen, so werden dort wie selbstverständlich Kinderwagen angeboten. Kindgerechte Multimediaeinrichtungen oder Führungen eigens für Kinder sind dort ebenfalls keine

Seltenheit. Möchte man Kultur eher ohne den Nachwuchs genießen, so ist dieser in der pädagogisch geschulten Obhut der zahlreichen „Spielzimmer“ gut aufgehoben, sogar in den Kirchen findet man spezielle Spielecken für den Nachwuchs.

Zudem empfiehlt es sich immer, nach Ermäßigungen zu fragen: **Preisnachlässe bis hin zum freien Eintritt** werden in Museen oder bei Veranstaltungen fast immer gewährt, Kinder bis sieben Jahre fahren beispielsweise kostenlos Bus und Bahn. Werden Kindersitze benötigt, so ist dies rechtzeitig bei den gängigen Autoverleihern nachzufragen. In Gaststätten gibt es

▲ Gummi-Dinosaurier dürfen im Naturkundemuseum natürlich nicht fehlen

Kindersitze, mitgebrachte Nahrung für Kleinkinder wird dort gern aufgewärmt. Der Erwerb von Babyutensilien (Windeln, Feuchttücher, Puder usw.) gestaltet sich für Göteborgbesucher auch problemlos: In den Supermärkten, Drogerien und Apotheken findet man alles, was das Mutter- beziehungsweise Vaterherz höher schlagen lässt. Weitere Ratschläge finden sich in den Broschüren „Schweden für Kinder“ und „Göteborgs Guiden“, die in der Tourist-Info am Kungssportsplatsen (s. S. 99) ausliegen.

Besonders zu empfehlen und **absolut kindgerecht** sind folgende Attraktionen Göteborgs: Vergnügungspark Liseberg **11**, Universeum **12**, Stadtrundfahrt mit den Paddan-Booten (s. S. 64), das Schifffahrtsmuseum und das schwimmende Museum Maritiman **3**, das Volvo-Museum (s. S. 42) für die etwas Älteren und natürlich auch das spannende Naturhistorische Museum (s. S. 41) mit seinen Dinosauriernachbildungen und gleich daneben der Slottsskogen **22** mit Streichelzoo und Ponyreiten. Eine Vergnügung der etwas anderen Art ist das „Spiel- und Herumtobland“:

● **109** [I1] **Lek- & Buslandet**, Herkulesgatan 1 (im Hinterhof), Straßenbahnlinien 5, 6 und 10 bis Haltestelle Hjalmar Brantingplatsen, Tel. 031 232121, www.lekobus.se, tägl. 10–20 Uhr, Eintritt: 120 Skr für Kinder zwischen 1 und 17, Erwachsene als Begleitung haben freien Eintritt. Ein Halle voll mit Kinderträumen – von der Eisbahn über diverse Sportfelder in Miniaturgröße, Kletterwände oder verschiedene Rutschen – wird den Kleinen und Mittelgroßen angeboten. Und das gegenseitige „Beschießen“ mit den 25 Softballkanonen macht den Vätern oft noch mehr Spaß als dem Nachwuchs.

NOTFÄLLE

Die schwedischen Institutionen, die man in Not- und Ausnahmefällen kontaktieren muss, sind ausgesprochen hilfsbereit, freundlich und fast immer in der Lage, einem auch sprachlich (zumeist auf Englisch, manchmal auch auf Deutsch) unter die Arme zu greifen.

➤ **Notruf** Polizei, Feuerwehr/Ambulanz und Seenotrettungsdienst: Tel. 112

➤ **110** [N4] **Polizei (Polisen) Göteborg City**, Stampgatan 28, Tel. 11414 (bei Notfällen siehe oben!)

Verloren gegangene Kredit- oder EC-Karten sollte man umgehend per Anruf beim zentralen Sperrannahmehilfsdienst für Debitkarten (z. B. GiroCards, Maestro-Karten, BankCards, SparkassenCards) unter Tel. 0049 (0)1805021021 (14 Cent/Min.) oder aber beim zentralen **Sperr-Notruf** unter Tel. 0049 116116 oder 0049 30 40504050 (gebührenpflichtig, hier auch Kreditkartensperrung möglich) melden. Details finden sich unter www.sperr-notruf.de. Es empfiehlt sich, vor der Reise die individuellen Kartensperrnummern (stehen auf Merkblatt bzw. Kartenrückseite) zu notieren.

➤ Infos: www.kartensicherheit.de

● **111** [N3] **Fundbüro der Polizei (Göteborg Hittegodscentralen)**, Odinsgatan 28b, Tel. 031 7394600, Fax 031 7394641

● **112** [M4] **Fundbüro Öffentlicher Nahverkehr (Västrafik)**, Slussplatsen 1, Tel. 031 802088 oder 0771 414300

● **113** [M2] **Fundbüro Schwedische Bahn (SJ Hittegods)**, Kämpegatan 12, Tel. 031 156353, 0761 415070 oder 0761 415071

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten der Geschäfte sind **recht unterschiedlich**, sodass eine generelle Aussage schwerfällt. Läden öffnen ihre Türen am späten Vormittag ab 10, 11 oder auch schon mal erst um 12 Uhr (bis 18 Uhr), Kaufhäuser öffnen etwas früher. An Wochenenden fallen die Zeiten etwas verkürzt aus, aber viele Geschäfte, vor allem im Innenstadtbereich, laden auch samstags und sonntags zum Einkaufen ein.

Lebensmittelgeschäfte können auch ab 8/9 Uhr geöffnet haben und schließen erst zwischen 20 und 22 Uhr. Dies gilt teilweise auch für das **Wochenende**. Die meisten der 7-Eleven-Shops sind rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche geöffnet. Einige offene Bäckereien findet man auch schon ab 6.30 Uhr. In den Sommermonaten können diese Öffnungszeiten etwas abweichen, sie fallen dann in der Regel verkürzt aus. Auch gibt es einige Inhaber, die in dieser Zeit ihre Geschäfte gänzlich schließen, ähnlich wie einige Restaurants. Verkürzte Öffnungszeiten (bis mittags) gelten auch an Tagen vor einem Feiertag.

Wenn man sich bei einem Bankbesuch an den Zeiten zwischen 10 und 15 Uhr orientiert, liegt man meistens richtig. Manchmal gibt es einen Tag in der Woche, an dem längere Zeiten für den Publikumsverkehr existieren (z. B. donnerstags 16.30/17.30 Uhr). Auch haben einige Banken **verkürzte Sommeröffnungszeiten**.

POST

Die Post ist an Schildern mit blauem Posthorn und Krone auf gelbem Hintergrund zu erkennen, manchmal sind die Farben auch genau andersherum. Es gibt blaue Briefkästen für den lokalen Briefverkehr, die innerschwedischen und internationalen Sendungen kommen in die gelben Briefkästen. Aber nicht nur in den klassischen Postfilialen (Öffnungszeiten Mo.–Fr. 9.30–18, Sa. 10–13 Uhr) kann man **Dienstleistungen rund um das Posthorn** erwerben, sondern auch in Kiosken, kleinen Lebensmittelgeschäften und in diversen Supermärkten, insbesondere in denen der COOP- und ICA-Ketten. Briefmarken kann man auch zusammen mit Cola und Hotdog bei 7-Eleven oder den Läden der Pressbyrån-Kette erstehen.

050gb Abb.: Id



► *Liebevoll gestalteter Briefkasten auf der Schäreninsel Brännö*

Ein Brief, der von Schweden in ein anderes europäisches Land verschickt wird, kostet im „**Prioritaire-Versand** 12Skr und sollte innerhalb von zwei bis drei Tagen sein Ziel erreichen. Informationen zu anderen Postdienstleistungen sind im Web unter www.posten.se zu recherchieren.

✉114 [L4] **Postcenter Nordstan**, Köpmangatan 11b, Tel. 031 806527, Mo. – Fr. 7–19 Uhr. Hier erhält man alle postalischen Dienstleistungen sowie Brief- und Paketservice.

RADFAHREN

Göteborg ist, nicht zuletzt dank der vielen Studenten, eine Stadt, die **ideal mit dem Fahrrad zu erkunden** ist. Die wenigen Hügel im Innenstadtbereich sind flott zu umfahren und am Wasser entlang gibt es erfahrungsgemäß keine bergigen Hindernisse. Einfacher und sicherer wird die Erkundung durch ein **Radwegenetz** von inzwischen 350 km Länge.

✉115 [M6] **Cykelkungen**, Chalmersgatan 19, www.cykelkungen.se, Tel. 031 184300, werktägl. 10–18, im Sommer auch samstags 10–14 Uhr. Der „Fahrradkönig“ ist eine der ersten Anlaufadressen bei allem rund ums Veloped inklusive des Verleihs. Tagesmiete für ein einfaches 3-Gang-Rad ab 120 Skr, für avanciertere Modelle mit bis zu 24 Gängen muss man ca. das Doppelte auf den Tisch des Hauses legen.

➤ **1–2–3 bike**, Brännö, südl. Schärengraben, www.1-2-3-bike.com, Tel. 0761 091936, tägl. 5–18 Uhr. Ein ausgesprochen cleveres Geschäftsmodell verbirgt sich hinter diesem Internetauftritt. Per SMS kann man sich den Freischaltcode für die verschlossenen Räder (ab 80 Skr pro Tag) an der Radstation schicken lassen. Einziges Manko: Da die Bezahlung

über die Handyrechnung erfolgt, können Nicht-Schweden den Service nicht direkt nutzen, sondern müssen zur Klärung der finanziellen Modalitäten telefonischen Kontakt unter der angegebenen Nummer aufnehmen.

SCHWULE UND LESBEN

Schweden pflegt dank seiner **insgesamt liberalen und toleranten Denkweise** eine ebensolche Einstellung in Hinsicht auf Lesben und Schwule. Die Rechte homosexueller Paare sind im Großen und Ganzen mit denen ihrer heterosexuellen Pendanten identisch, sie dürfen Kinder adoptieren, die gleichgeschlechtliche Hochzeit ist seit 1995 erlaubt.

Erst seit wenigen Jahren wird in Göteborg das **GBT-Festival** (Homo-Bi-Trans) veranstaltet. Diese Veranstaltung steckt zwar noch in den Kinderschuhen – so soll im Mai 2010 jedoch bereits ein großer Umzug in der Innenstadt integraler Bestandteil des Festivals sein. Die Homepage der Aktivisten ist unter folgender Adresse zu finden: www.hbt-festivalen.se.

Wie so häufig finden sich auch in Schweden die wahrzunehmenden Szenen dieser schillernden Welt in den Metropolen wie Göteborg oder Stockholm wieder. Insgesamt betrachtet kann die gleichgeschlechtliche Community jedoch nicht als allzu groß bezeichnet werden, für Touristen ist sie in der Öffentlichkeit auf den ersten Blick nicht unbedingt wahrzunehmen.

Einen Szeneschwerpunkt, dort wo sich mehrere schwulenfreundliche Lokalisationen finden ließen, gibt es in Göteborg nicht. Die **Kneipen und Bars sind bunt über das gesamte Stadtgebiet verteilt**:

❶116 [L5] **Bee Bar & Kök**, Stora Saluhallen, Kungstorget 13–15, Tel. 031 133839, www.beebar.se, Mo.–Mi. 11.30–22, Do. 11.30–23, Fr. 11.30–1, Sa. 11.30–3, So. 15–21 Uhr. Die Bee-Bar passt so richtig in keine Schublade: Sie ist sowohl Restaurant, als auch Kneipe, als auch Bar, als auch Klub. Letzteres jedoch nur am Samstag ab 22 Uhr, wenn der schwule Klub Barbee zur Tanzfläche ruft. Das Motto der BeeBar – „Straight Friendly“ – ist auch Programm: Heteros wie auch Homos sollen sich hier wohlfühlen. Absolut zentral in der großen Markthalle am Kungstorget gelegen. Mit Internetzugang.

❶117 [L6] **Gossip Bar & Kök**, Parkgatan 13, Tel. 031 131267, Mo.–Do. 19–1, Fr./Sa. 19–3, sonntags 21–1 Uhr. Insbesondere an den Wochenenden trifft sich hier eine feierwütige Schar gleichgeschlechtlich Interessierter. Der DJ legt einen bunten Plattenteller auf und Muskelmänner stoßen mit Dragqueens an. Zentral in der Nähe des Vasaplatzen gelegen kann man hier mit kleinen Mahlzeiten auch den nächtlichen Hunger bekämpfen.

❶118 [L4] **Gretas Bar & Kök**, Drottninggatan 35, www.gretas.nu, Tel. 031 136949, Fr./Sa. 21–4 Uhr. Auch wenn im Namen noch „Bar und Küche“ auftaucht, so täuscht das doch über den wahren Charakter vom Gretas hinweg: Hier treffen sich am Wochenende zu Saturday- (und Friday!) Night-Fever die partyfreudigen Mitglieder des Göteborger Schwulenlebens. Im Sommer kann es draußen schon mal wieder hell werden, bevor die letzten Tänzer das Etablissement verlassen.

❶119 [H6] **Haket Pub**, Första Långgatan 32, www.haketspub.se, Tel. 031 145888, Mo.–Sa. 17–2 Uhr, geschl.: sonntags. Von außen betrachtet wirkt der Haket Pub eher wie eine ganz normale, vielleicht etwas rauere

Bierkneipe. Letzteres stimmt auch zweifelsohne – mehr als 200 Biersorten sind im Angebot –, aber das Publikum ist doch ausgesprochen gemischt: Ein buntes HBT-Publikum (Homo-Bi-Trans) und „eingestreute“ Heteros, die auch gerne mal auf den Großbildfernsehern Fußball live gucken, mischen den Laden insbesondere an den Karaokeabenden richtig auf. Das Haket ist auch regelmäßiger Treffpunkt der SLM Göteborg (Scandinavian Leather Men, mehr Infos unter www.slmgbg.nu). Für Abstinenzler eher nicht zu empfehlen. Mit Internetzugang

SICHERHEIT

Schweden ist insgesamt betrachtet ein sehr sicheres Reiseland. Die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Verbrechens zu werden, ist minimal, wenn man sich an gewisse, in allen Großstädten gültige Grundregeln hält. Nicht erst seit Winston Churchills Bonmot („Ich glaube nur der Statistik, die ich selbst gefälscht habe“) sind Statistiken bekanntlich immer abhängig vom Standpunkt des Betrachters. Doch die schwedische Kriminalstatistik ist eindeutig: 48 % (in 2006) aller in Schweden begangenen Verbrechen fallen unter die Rubrik „Eigentumsdelikte“ und selbige sind auch die Hauptgefahr für Touristen. Plätze und Orte, an denen sich viele Menschen tummeln, sind automatisch ein bevorzugtes Jagdrevier für **Taschendiebe**. Dort sollte man besondere Vorsicht walten lassen, aber auch sonst immer aufmerksam auf seine persönlichen Habseligkeiten achten. Nächstens ist es wohl keine gute Idee, allein durch abgelegene Vorstädte zu schlendern ...

SPORT UND ERHOLUNG

KANUFAHREN

Göteborg bietet eine Vielzahl an Ertüchtigungs- und Erholungsmöglichkeiten. Neben zahlreichen kommerziellen Angeboten wie Fitnessstudios, Squash-, Badminton- oder Tennis hallen gibt es natürlich auch mehrere überdachte Schwimmmöglichkeiten. Besonders hervorzuheben, da sie sich deutlich von den gewöhnlichen Angeboten abheben, sind die ausgesprochen **vielfältigen Wassersportmöglichkeiten wie Kajak- oder Kanufahren.**

Inmitten des Zentrums, direkt am Lilla Bommen gelegen, befindet sich ein Bootsverleih, der einem die persönliche Wunschausrüstung sehr gern zusammenstellt:

✚120 [L3] **Point65 Kayak Centers**, Lilla Bommens Hamn, Tel. 031 150103, www.point65.se, in den Sommermonaten. Sowohl stunden-, tages- wie auch wochenweise können hier die schwimmenden Untersätze gemietet werden. Die Preise beginnen ab 179 Skr. Interessant sind auch die geführten Stadtrundfahrten per Kajak (zwei Stunden ab 490 Skr).

Zum Paddeln in Süßwasser bieten sich zwei Verleiher in relativer Innenstadtnähe an.

✚121 **Stensjö Center**, Rådavägen 6, Mölndal, ab Busterminal Heden mit der Buslinie 753 bis zur Haltestelle Tallkottgatan, von dort nur 50 m per pedes, alternativ mit der Straßenbahnlinie 4 bis Mölndal Zentrum, von dort ca. 2 km zu Fuß Richtung Stensjön, Tel. 031 274884, www.stensjocenter.se, Jun. – Aug. tägl. 11–21 Uhr, Mai und Sept. nur am Wochenende. Die Kanumiete auf dem ausgesprochen ruhigen Stensjö beginnt ab 50 Skr pro Stunde, für einen ganzen Tag ca. 250 Skr. Alternativ – für „Semi-Wasserenthusiasten“ – kann man an der Anlage auch Abenteuer golf spielen: Das ist so etwas wie Minigolf für Rocker!

✚122 **Nässets Paddlarklubb/Delsjön Kanotuthyrning**, Sjölyckan, am nördlichen Ende des Stora Delsjön, am besten mit dem eigenen Auto zu erreichen, Tel. 031 402237, www.npk.nu, 6. Jun. – 16. Aug. tägl. 10–20, Mai–Sept. nur an den Wochenenden. Kanadier ab 100 Skr pro Stunde, pro Tag ab 250 Skr



051gbb Abb.: Id

◀ Die Kajakvermietung am Hafen Lilla Bommen ermöglicht eine Erkundung der Stadt vom Wasser aus

BADEN

Zum **Baden** bieten sich an der Meeresküste und auch an den Binnenseen in der Göteborger Peripherie **unzählige Möglichkeiten** an. Insbesondere an der südlichen Küste reiht sich Badestelle an Badestelle und davor liegt der Schärengarten **24** mit seiner ausgedehnten Küstenlinie. Die Touristeninformation am Kungssportsplatsen (s. S. 99) gibt auf Anfrage den Minifaltplan „ta ett dopp“ mit den 23 schönsten Badeplätzen rund um Göteborg heraus.

ANGELN

Große Fische fangen kann man in Göteborg! Dabei muss man sich zwischen zwei Alternativen entscheiden: Süß- oder Salzwasserangeln ist hier die Frage. Beim **Süßwasserfischen** benötigt man in den meisten Gewässern im Großraum Göteborg die **Gula Kortet**, die **Gelbe Angelkarte**, die das Angeln in 58 Seen erlaubt. Diese Gelbe Karte kostet für 24 Stunden 50 Skr und für eine komplette Woche 100 Skr. Dabei kann es einem durchaus passieren, dass man sich im Kampf mit dem Weißen Hai wähnt: Der aktuelle Fangrekord für Hecht liegt bei 14,6 kg (gefangen im Hornasjön) und der für Karpfen bei unglaublichen 16,2 kg (gefangen im Svarte Mosse).

Weitere Rekorde, aber auch alle anderen notwendigen Informationen sowie die Gelbe Karte erhält man beim schwedischen Sportanglerverband, Dependance Göteborg.

123 Sportfiskarna, Alfred Gärdes Väg,
Sjölyckan, 41655 Göteborg,
Tel. 031 401740, 031 407135,
www.sportfiskarna.se/goteborg

Beim **Angeln auf See** benötigt man keine Angelkarte, aber eine robustere Ausstattung. Die Fangchancen erhöhen sich massiv, wenn man mit einem Boot aufs offene Meer hinausfährt. Diverse Bootsbesitzer offerieren deshalb halb- bzw. ganztägige Angeltouren. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

- **Göteborg Fishing Charter**, www.goteborgfishing.se, Tel. 0708 200384, 0704 332859. Die Angeltouren auf Lachsforelle oder Makrele beginnen bei 950 Skr p.P. für eine vier- bis sechsstündige Ausfahrt, Tourstartpunkt nach Absprache. Die beiden Betreiber der Fisch-Charter-Touren verfügen über große Angel-Expertise: der 45-jährige Lennart Andersson rühmt sich seiner 50-jährigen Angelerfahrung!
- **Daisy Charter Fishing**, Boot legt an Hjuviks Brygga an/ab, mit der Buslinie 24 ab Nils Ericson Terminalen Richtung Hjuvik (Fahrzeit ca. 40 Min.), Tel. 031 963018, www.daisy.se, im Betrieb: Apr.-Okt., mind. acht Personen. Eine sechsstündige Fahrt kostet pro Person ca. 600 Skr mit eigener Angelausrüstung und ca. 700 Skr mit geliehener Rute.
- **M/S Tumlaren**, mit der Straßenbahnlinie 11 bis Endstation Saltholmen, Tel. 031 970517, mind. acht Personen. Die Angeltouren mit der M/S Tumlaren beginnen direkt im Hafen von Saltholmen.

SPRACHE

Hinsichtlich **Fremdsprachen** sind die Göteborger, wie auch die meisten Schweden, eine Klasse für sich. Neben dem intensiven Fremdsprachenunterricht schon in frühester Kindheit und den nicht synchronisierten Filmen kommt auch noch das kosmopolitische Element hinzu. Göteborg hat weitverzweigte internationale

Verbindungen und durch den Hafen kamen und kommen alljährlich viele nicht Schwedisch sprechende Personen in die Westküstenmetropole. Und mit denen muss man sich ja schließlich auch unterhalten bzw. mit ihnen Geschäfte machen können.

Mit **Englisch** kommt man in 90 % der Situationen weiter, aber häufig klappt es auch auf **Deutsch**, da dies zumeist die zweite (oder dritte) Fremdsprache ist. Wer nun noch einige Worte oder sogar Sätze auf **Schwedisch** beisteuern kann, der wird mit größtem Wohlwollen betrachtet und sicherlich ob seiner „brillanten“ Schwedischkenntnisse von den Muttersprachlern hoch gelobt werden. Erste Gehversuche – um die Komplimente der Schweden zu „provozieren“ – kann man mit der „Kleinen Sprachhilfe“ im Anhang (s. S. 128) tätigen.

Hilfreich, um das kommunikative Eis zu brechen, ist hierbei der Sprachführer **Schwedisch – Wort für Wort**, der in der Kauderwelsch-Reihe des REISE KNOW-HOW Verlags erschienen ist.

dabei das Stora Teatern am nördlichen Ende der Kungssportsavenyn **14**. Sprachliche Erläuterungen werden dabei trilingual in Schwedisch, Englisch und Deutsch gegeben. Weitere Infos unter:

➤ www.citysightseeing.com

Attraktiv ist auch das sommerliche und weihnachtliche Angebot der Vereinigung der Straßenbahnfreunde Göteborgs. Für 20 Skr kann man **mit Straßenbahn-Oldtimern** gemächlich durch die Innenstadt zuckeln und eine ausgesprochen günstige Stadtrundfahrt genießen.

➤ www.ringlinjen.org

Zu den wirklich empfehlenswerten Rundfahrten mit den Paddan-Booten durch Göteborgs Kanäle (s. S. 64). Eine andere aquatische Alternative sind die geführten Kajakfahrten (s. S. 110) auf den **Göteborger Wasserwegen**.

Das Stadsmuseum **5** veranstaltet in den Sommermonaten **historische**

STADTTouREN

Ob per Bus, Boot oder klassisch zu Fuß – Göteborg kann auf vielerlei Art erkundet werden. Geführte Touren ermöglichen in einem übersichtlichen Zeitrahmen die Hauptsehenswürdigkeiten zu sehen oder aber auch versteckte Kleinode zu entdecken. Mit den roten Sightseeingbussen lernt man die Stadt, insbesondere den Innenstadtbereich, gut kennen. Die **Rundfahrten** in den Cabriobussen – im Winter rollt man in der geschlossenen Variante durch die Straßen – dauern ca. 50 Minuten und kosten 130 Skr (Kinder zwischen 6 und 16 Jahren: 70 Skr). Abfahrtsort ist

052gb Abb.: id



Stadtspaziergänge, die zu den Wurzeln der Metropole führen und einem die Gründerväter Göteborgs nahebringen. Die „City Walks“ dauern eine Stunde und werden, wie der Name schon vermuten lässt, auf Englisch durchgeführt. **Kriminalistische Stadtwanderungen** organisiert das Touristbyrå Göteborg (s. S. 99). Auf den Spuren der Kommissare Winter und Huss lernt man die fiktional-verbrecherische Seite der Stadt kennen.

Stadtwanderungen auf ganz andere Art unter dem Motto „**Dark side of Gothenburg**“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Ob es sich nun um Wanderungen auf den Spuren der Stadtgeister handelt oder man in das Göteborg des Zweiten Weltkriegs zurückversetzt wird – das ist Stadtgeschichte zwischen Metaphysik und Spionage. Leider werden die Wanderungen bisher nur auf Schwedisch unternommen, aber bei entsprechender Nachfrage kann sich das ja auch ändern.

➤ <http://stadsvandring.webs.com>

TELEFONIEREN

Schweden verfügt über eine **hochmoderne Telekommunikationsinfrastruktur**. Neben den fast obligatorischen Breitband-Internetverbindungen, selbst in Kleinstädten und auf dem Land, sind auch Telefonzellen an fast allen zentralen Punkten aufgestellt. Zumeist handelt es sich hierbei jedoch um **Kartentelefone** – die notwendigen Telefonkarten sind in Kiosken, Lebensmittelgeschäften, Tankstellen und natürlich bei den schwedischen Telefongesellschaften erhältlich. Die Telefonzellen sind multilingual und der Benutzer kann die gewünschte Sprache per Knopfdruck auswählen.

▼ Die Paddan-Boote gehören zum Göteborger Stadtbild wie die roten Doppeldeckerbusse zu London



Ausgesprochen günstig sind auch **Prepaidkarten**, mit denen man praktisch rund um die Welt telefonieren kann. So kostet beispielsweise mit einer bei www.phonecards.se erstandenen Karte die Minute nach Deutschland nicht einmal zwei Cent. Mit diesen Karten kann man sowohl vom Festnetz als auch vom Handy ins Ausland telefonieren. Dabei wählt man dann die auf der Karte angegebene kostenfreie Einwahlnummer und die persönliche Identifizierungsnummer, bevor man die gewünschte Rufnummer eintippt. Das Prozedere wird auf der Karte auch noch einmal erläutert.

Prinzipiell funktioniert das **Telefonieren wie in Deutschland**: Bei nationalen Gesprächen innerhalb Schwedens, egal ob zu Handys oder Festnetzanschlüssen, wählt man die jeweilige Vorwahl mit der „0“. Das bedeutet z. B. bei einem Anruf ins Festnetz von Göteborg wählt man die „031“ vor der eigentlichen Nummer, befindet man sich jedoch im Stadtgebiet und ruft von Festnetz- zu Festnetzanschluss an, entfällt die Vorwahl „031“. Möchte man von Schweden aus in Deutschland anrufen, wählt man zuerst „0049“ und dann die deutsche Vorwahl ohne „0“. Bei Telefonaten von Deutschland, der Schweiz oder Österreich nach Schweden ist die Landesvorwahl „0046“, d. h., ein Festnetzanschluss in Göteborg hätte folgende Durchwahl: 0046 31 XXXX.

Als absolut praktisch, wenn auch nicht unbedingt preisgünstig, erweisen sich natürlich Mobiltelefone in Schweden. Das Netz der Sendemasten ist sehr eng „geknüpft“ und Funklöcher sind trotz der Größe des Landes relativ selten. Im spärlich besiedelten Nordschweden ist die mobile Anbindung jedoch etwas

„löchriger“. Die **Preise für ein Telefonat nach Deutschland schwanken** sehr, hängen sie doch von diversen Faktoren wie dem deutschen Anbieter, dem schwedischen Roamingpartner, Vertrags- oder Prepaidhandy, Tag und Uhrzeit ab. Seit dem letzten Eingriff der Brüsseler Wettbewerbshüter im Sommer 2009 sind die Obergrenzen für Handytelefonate im EU-Ausland jedoch festgeschrieben: Abgehende Gespräche kosten maximal 43 Cent pro Minute und angenommene Telefonate maximal 19 Cent (jeweils plus Mehrwertsteuer). Am besten informiert man sich bereits in Deutschland über die genauen Konditionen und Preise, damit nach der Rückkehr die böse Überraschung per Handyrechnung ausbleibt. Auf den Internetseiten der deutschen Anbieter findet man die Preise unter den Rubriken „Roaming“ oder „Telefonieren im Ausland“.

Bei längeren Aufenthalten in Schweden kann es sich durchaus lohnen, sein Handy mit einer **schwedischen Prepaid-SIM-Karte** auszustatten – vorausgesetzt das eigene Handy ist SIM-Lock-frei, d. h., es akzeptiert andere SIM-Karten. Telefonate innerhalb Schwedens werden somit um ein Vielfaches billiger und von daheim kann man dann auf seiner neuen schwedischen Nummer angerufen werden, ohne dabei auch nur einen Cent Roaminggebühr zu bezahlen. Sehr preisgünstig ist hierbei – insbesondere bei Anrufen nach Deutschland – der schwedische Anbieter „Comviq“: Im Preisplan „Amigos“ kostet eine Minute vom eigenen Handy mit der Comviq SIM-Karte ins deutsche Festnetz nur ca. 5 Cent. Die SIM-Karten können in den meisten Kiosken wie z. B. 7-Eleven erstanden werden.

Infos findet man unter:

- www.comviq.se
- www.telia.se (das schwedische Pendant zur Telekom)
- www.tangomini.se
- www.telenor.se

Preislich sehr attraktiv sind auch die Angebote vieler Internetcafés (s.S.102). Über das Internet („Voice over IP“) kann man dort zu kleinen Preisen mit der Heimat telefonieren. Bekanntester Anbieter in diesem Segment dürfte die Firma Skype sein.

UHRZEIT

In Schweden gilt wie auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz die **Mitteleuropäische Zeit** (MEZ). Ebenso wie im kontinentalen Mitteleuropa werden auch in Schweden die Uhren Ende März auf die Mitteleuropäische Sommerzeit (MESZ) umgestellt, um dann im Herbst wieder eine Stunde zurückgedreht zu werden.

UNTERKUNFT

Grundsätzlich gibt es zwischen der Hotelsituation in Mitteleuropa und in Schweden keine größeren Unterschiede. Auch preislich bewegen sich die Unterkünfte in ähnlichen Dimensionen, wobei der Norden jedoch etwas größere Löcher im Portemonnaie hinterlässt. Das Spektrum reicht dabei von einfachen Unterkünften wie Jugendherbergen (*Vandrarhem*) oder Hostels über einfache Hotels, oft noch Familienbetriebe, und die preislich relativ attraktiven Angebote der internationalen Hotelketten bis hin zu noblen Edelterherbergen mit nach oben weitgehend offener Preisgestaltung.

Die unten folgende Auswahl hat einen geografischen und preislichen Schwerpunkt: Die meisten Unterkünfte liegen im Innenstadtbereich, sodass die touristischen Attraktionen einfach per pedes zu erreichen sind. **Preislich liegt der Schwerpunkt auf dem unteren und mittleren Segment.**

Einige Besonderheiten im schwedischen Hotelgewerbe sollte man jedoch beachten, um eine für sich optimale Übernachtungsmöglichkeit zu finden. Preisrelevante Faktoren sind bekanntlich Reisezeit und Wochentag, aber in Schweden wird das ansonsten wohlvertraute Schema teilweise auf den Kopf gestellt: So gibt es in den größeren Städten **im Hochsommer oft Rabattaktionen** – beispielsweise drei Nächte zum Preis von zweien –, um Gäste in die Herbergen zu locken, da sich zu der Zeit viele Schweden im Auslandsurlaub befinden und auch die Geschäftsreisenden in den Sommermonaten ausbleiben (Ausnahme hierbei sind die attraktiven Küstenorte und reinen Sommer-Touristenziele, in denen von Mai bis September die Preise massiv anziehen).

Oft sind auch die Tarife in den Nächten auf **Samstag und Sonntag deutlich reduziert**, sodass man im Vergleich zu den Preisen unter der Woche schnell mal 30 bis 40 Prozent sparen kann. Fragen nach besonderen Paket- oder Aktionsangeboten kosten nichts und bei Erfolg entlastet man die Reisekasse schnell um einige Hundert Kronen oder man nächtigt dann zum gleichen Preis in einer höheren Kategorie. In den Internetauftritten der Hotels werden diese Schnäppchen zumeist offen angepriesen.

Für Besucher, die mit eigenem Automobil anreisen, bieten die meisten



053gb Abb.: id

Hotels eine kostenpflichtige **Parkmöglichkeit** in der Nähe der Herberge an. Diese muss dann auf Tages- bzw. Wochenbasis bezahlt werden. Ab drei, vier Nächten ist oft der Wochentarif günstiger als die Einzelabrechnung – auch hier kann man durch Nachfragen Geld sparen.

Die **Jugendherbergen** bieten das kostengünstigste Dach über dem Kopf. Durch Mitgliedschaft in der Svenska Turistföreningen (s. S. 120 Extratipp) kann man pro Nacht und Person um die 50 Skr sparen. Ein weiterer Preissenker ist die Mitnahme von eigener Bettwäsche, da

private Schlafsäcke zumeist nicht erlaubt sind und die Mietgebühr für das Bettzeug ebenfalls um die 50 Skr p.P. pendelt. Die Wahl eines Mehrbettschlaflplatzes entlastet die Reisekasse ebenfalls und wenn man all diese Tipps beherzigt, kann man für schlanke 150 bis 200 Skr pro Nacht sein Haupt betten.

Eine Alternative in Göteborg stellen die **Bed-and-Breakfast-Angebote** dar. Entweder mietet man hier semiprivat ein Zimmer für zwei oder drei Personen oder aber ein komplettes Apartment mit eigener Küche. Letzteres ist ein wahrlich attraktives Angebot, da man sich dort auch sein eigenes Essen zubereiten kann, ohne auf die Privatsphäre zu verzichten. Unter folgenden Adressen findet man die entsprechenden Angebote:

- www.bed-and-breakfast.se
- www.bedandbreakfastinsweden.com
- www.daysinsweden.com

► *Das schwimmende Ibis Hotel Göteborg City (s. S. 119) bietet die etwas andere Art der Übernachtung*

Für Freunde der Übernachtung in Zelt, Wohnwagen oder Holzhütte – also die Ritter des Campingplatzes – bietet folgende Seite interessante Informationen. Die **Campingmöglichkeiten** in bzw. bei Göteborg liegen jedoch alle eher dezentral und man ist somit immer auf ein Verkehrsmittel angewiesen:

➤ www.camping.se

Folgende Onlineangebote erleichtern die Suche nach einer passenden Unterkunft:

- www.hotelsinsweden.com: Suche nach Hotelklassifikation möglich, deutsche Menüwahl
- www.goteborg.com: Seite des Fremdenverkehrsamtes in Göteborg, Suche nach Übernachtungskategorien wie Hotel, Jugendherberge, Camping usw., deutsches Menü möglich, telefonisch unter Tel. 031 612500 erreichbar
- www.visitsweden.com: Unterkunftssuche über Stadtplan möglich, auch auf deutsch

Ansonsten kann man natürlich auch über die internationalen Hotelbuchungs- und Reiseportale wie Expedia, Opodo oder die global agierenden Hotelketten sein Glück versuchen.

HOTELS

🏠127 [M5] **Hotel Allén** €, Parkgatan 10, Tel. 031 101450, Fax 031 7119160, www.hotelallen.se, DZ ab 930 Skr. Die absolut zentrale Lage des Hotels Allén ist fast unschlagbar: Zwischen den Parkanlagen der Trärgårdsföreningen, dem Gamla Ullevi Stadion und der Avenyn gelegen, ist man mitten im Geschehen, egal in welcher Richtung man das Hotel verlässt. Die etwas schwülstig barock eingerichteten Zimmer sind sauber und die Nutzung des WLAN-Netzes ist kostenfrei.

EXTRATIPP

Hotels im „Göteborgs Paketet“

Besondere, individuell zugeschnittene Paketangebote kann man im Rahmen des „Göteborg-Pakets“ buchen. Je nach persönlicher Präferenz kann man sich dabei ein Programm zusammenstellen, das Aktivitäten wie Oper, Theater, Konzerte, Casino, Spa-Welt oder den Vergnügungspark Liseberg  umfasst. Integraler Bestandteil des Göteborg-Pakets sind diverse Hotels, die man zu **deutlich vergünstigten Konditionen** beziehen kann sowie der Göteborg-Pass (s. S. 10), der viele Attraktionen beinhaltet. Mehr als 40 Göteborger Hotels, die meisten im Innenstadtbereich gelegen, nehmen an dem Programm teil und können vom Besucher gebucht werden. Die Preise pro Person pro Nacht inkl. Göteborg-Pass liegen – je nach Hotel – zwischen 540 und 900 Skr. Unter www.goteborg.com gibt es ausführliche Infos zum „Göteborgs Paketet“ und entsprechende Buchungsmöglichkeiten, telefonisch unter Tel. 031 612500.

PREISKATEGORIEN

UNTERKÜNfte

Die Übernachtungspreise variieren selbstverständlich. Wegen dieser Preisschwankungen sind die angegebenen Preiskategorien eher als Anhaltspunkte zu sehen (Einteilung geschieht nach Preis pro Doppelzimmer inkl. Frühstück).

€	bis 600 Skr (bis 60 €)
€€	600–1000 Skr (60–100 €)
€€€	1000–1500 Skr (100–150 €)
€€€€	über 1500 Skr (über 150 €)

128 [L5] Avalon Hotel €€€€, Kungstorget 9, www.avalonhotel.se, DZ ab 1700 Skr. Für Liebhaber stilsicherer Inneneinrichtung und geschmackvollen Interieurs ist das Avalon eine der Topadressen der Stadt. Im Herzen der Stadt gelegen bietet das Hotel – ähnlich wie das Restaurant des Hauses – nur Erstklassiges. Aber das hat, wie kaum anders zu erwarten, auch seinen Preis.

129 [L3] Hotell Barken Viking €€, Gullbergskajen, Tel. 031 635800, Fax 031 150058, www.liseberg.se, DZ ab 1450 Skr. Ein 4-Sterne-Hotel auf dem Wasser! Seit einigen Jahren liegt die Viermastbark „Viking“ fest vertäut im Hafen von Göteborg und wird ihren Liegeplatz vermutlich auch nicht so bald verlassen: Die Masten des stolzen Segelschiffes sind nämlich höher als die Brücke über den Götafluss Richtung offenes Meer. Die Atmosphäre auf dem Hotelschiff ist einmalig und die Zimmer bzw. Kabinen, größer als man es erwartet. Wer in den ehemaligen Mannschaftsunterkünften übernachtet, teilt sich die

sanitären Anlagen mit anderen Gästen. In der höheren Preiskategorie – den Offizierskabinen – hat man dann das Privileg einer privaten Nasszelle.

130 [J5] Comfort Hotel City Center €, Stora Badhusgatan 28, Tel. 031 174050, Fax 031 174058, www.choicehotels.nu, DZ ab 969 Skr. Fast direkt am Götaälv gelegen, bietet das Comfort Hotel helle Zimmer, die jedoch nicht zu den größten ihrer Kategorie zählen. Durch die in allen Räumen vorhandenen Flachbildfernseher wird aber nicht noch zusätzlich Raum benötigt. Tolle Idee: Den ganzen Tag über kann man im Frühstücksraum Kaffee und Gebäck gratis verköstigen.

131 [M5] Hotel Eggers €, Drottningtorget, Tel. 031 3334440, Fax 031 3334449, www.hoteleggers.se, DZ ab 1045 Skr (doch können sich die Preise – je nach Auswahl und persönlichen Zimmerwünschen – auch mal schnell mehr als verdoppeln). Das schön erhaltene Jugendstilgebäude ist eine architektonische Perle, die genau am Hauptbahnhof



054gb Abb.: id

liegt, an dem die Flughafenbusse enden bzw. abfahren und alle Fernreisezüge stoppen – also verkehrstechnisch ideal. In dem mondänen Hotel hielten sich während des Ersten Weltkriegs viele russische Dissidenten und Revolutionäre auf, im Zweiten Weltkrieg gaben sich hier Diplomaten und Spione die Klinke in die Hand. Und diese Atmosphäre meint man noch heute in den individuell eingerichteten Zimmern spüren zu können ...

132 [O6] **Hotel Gothia Towers** €€€, Mässans Gata 24, Tel. 031 7508800, www.gothiatowers.com, DZ ab 1045 Skr. Genau am Messegelände und am Vergnügungspark Liseberg **11** gelegen, spricht sowohl Geschäftsreisende wie auch Touristen an. Die über 700 Zimmer verteilen sich auf den West- und den Ostturm mit 23 respektive 18 Stockwerken. Aus den höheren Etagen hat man eine fantastische Aussicht auf die Stadt und auch das Restaurant Heaven 23 (s. S. 23) logiert in dem imposanten Komplex.

133 [M2] **Ibis Hotel Göteborg City** €, Gullbergskajen 217, Tel. 031 802560, Fax 031 802644, www.ibishotel.se/goteborg-city/, DZ ab 695 Skr, Frühstück 85 Skr, Autoparkplatz 70 Skr für 24 Stunden. In der maritimen Atmosphäre Göteborgs kann man hier ganz passend auf dem Wasser nächtigen. Das schwimmende Hotel, einer Fähre nachempfunden, liegt ausgesprochen zentral und die meisten Attraktionen befinden sich in Gehdistanz. Die Hälfte der kleinen, aber gemütlich gestalteten „Kabinen“ haben Seeblick auf den Götaälv (beim Buchen nachfragen!). Am Heck des Hotels lädt

► *Gediegene Atmosphäre im Novotel im Viertel Klippan* **21**

◄ *Das Hotel auf der Viermastbark „Viking“ wird vom Vergnügungspark Liseberg **11** betrieben*

055 gbb Abb.: Id



im Sommer eine Terrasse mit Tischen und Stühlen zum abendlichen Absacker oder kleinen Snack ein. Am Kai, vor dem Hotel, gibt es einen großen hoteleigenen Parkplatz. Das Frühstücksbüfett ist ausgesprochen üppig und lecker, muss aber zusätzlich gebucht werden.

134 [C8] **Novotel Göteborg** €€, Klippan 1, Tel. 031 7202200, Fax 031 7202299, www.novotel.se, DZ ab 1030 Skr (inklusive des üppigen Frühstücksbüfets). In der vormaligen Carnegie Porter Brauerei beherbergt, bietet das Novotel Göteborg wohl eine der beeindruckendsten Hotelaussichten der Stadt. Direkt am Götaälv gelegen, hat man Blick auf den Fluss, das offene Meer und die dynamische Konstruktion der Älvsborgsbrücke. Das 2008 renovierte historische Gebäude bietet insbesondere an den Wochenenden preislich sehr attraktive Angebote, die man in dieser Hotelkategorie so nicht erwarten würde.

135 [L6] **Hotel Poseidon** €, Storgatan 38, Tel. 031 100550, Fax 031 138391, www.hotelposeidon.com, DZ ab 925 Skr. Gemütlicher, kleiner Familienbetrieb mit 49 frisch renovierten Zimmern. In der Nähe der Universität und dem nächtlichen Epizentrum der Avenyn gelegen, ist das Poseidon das ideale Sprungbrett der kurzen Wege ins Nachtleben. WLAN im Haus und studentische Gastronomie in zwei- bis dreiminütiger Gehdistanz

136 [D6] **Quality Hotel 11** €€, Maskin-gatan 11, Tel. 031 7791111, Fax 031 7791110, www.hotel11.se, DZ ab 1000 Skr. Näher am Wasser wohnen geht nicht! Das Hotel 11 liegt in Eriks-berg direkt am Kai und man hat einen tollen Ausblick auf die Stadt und die Hafenanlagen. Bei der Auswahl und der Gestaltung des Interieurs haben zweifelsfrei Menschen mit innenarchitektonischem Fingerspitzengefühl mitgearbeitet – sehr gelungen. Manko jedoch: Die Innenstadt erreicht man nur mit der Pendelfähre oder dem Bus.

137 [L5] **Vanilj Hotel** €, Kyrkogatan 38, Tel. 031 7116220, Fax 031 7116230, www.hotelvanilj.se, DZ ab 795 Skr. Wo man heute in 32 charmant eingerichteten Zimmern nächtigen kann, wurde vor Jahren noch Kautabak in Dosen gefüllt. Das historische Gebäude des Vanille Hotels liegt in der Nähe der Domkirche **8** und somit mitten in der lebendigen Innenstadt Göteborgs. Das Frühstücksbüfett wird im angeschlossenen Kafé Vanilj serviert, in dem, wie im ganzen Haus, drahtloser Onlinezugriff möglich ist.

EXTRATIPP

Mitgliedskarte der „Svenska Turistföreningen“

Als Mitglied in der schwedischen Touristenvereinigung erhält man in den meisten Jugendherbergen einen Rabatt auf die Übernachtungspreise. Die Karte kann man unter www.stfturist.se bestellen oder einfach vor Ort jeweils in den Unterkünften erstehen. Der Preis beträgt 295 Skr (für Jahrgang 1985 und jünger nur 150 Skr). Deshalb sollte man kurz gegenrechnen, ob sich der Kauf auch wirklich lohnt.

138 [L6] **Hotel Vasa** €, Viktoriagatan 6, Tel. 031 173630, Fax 031 7119597, www.hotelvasa.se, DZ ab 925 Skr, mit Whirlpool im Zimmer ab 1145 Skr. Gemütliches, von der Besitzerfamilie geführtes Haus im Stadtzentrum zwischen Universität **16** und Hagakirche **17** gelegen. Die Zimmer sind skandinavisch freundlich eingerichtet und das inkludier- te Frühstücksbüfett kann man im Sommer auch im idyllischen Innenhof zu sich nehmen. Besondere Angebote sind die Zimmer/Suiten mit Whirlpool oder das Schnäppchen für Frischverliebte: das DZ mit 105-cm-Bett für 795 Skr. Freier WLAN-Zugang im ganzen Haus.

JUGENDHERBERGEN

139 [P8] **City Lägenhetshotell** €, Möln-dalsvägen 17, Tel. 031 401911, Fax 031 7037660, www.citylagenhetshotell.com, DZ ab 450 Skr, ideal sind die Miniwohnungen mit eigenem WC/Dusche und Küchennische für vier und mehr Personen ab 900 Skr. Trotz des anders lautenden Namens ist das City Lägenhetshotell eher eine Jugendherberge denn ein Hotel. Besonders zu empfehlen ist die Herberge für Familien oder kleine Gruppen, da die kleinen bis mittleren Wohnungen für mehrere Personen ein echtes Schnäppchen darstellen. Auf Wunsch hat man private sanitäre Anlagen oder man teilt sie sich mit anderen Gästen und spart damit Geld. Eigenes Bettzeug und Handtuch nicht vergessen, ansonsten pro Person 120 Skr Aufpreis!

140 [I6] **Göteborgs Mini-Hotel** €, Tredje Långgatan 31, Tel. 031 241023, Fax 031 243009, www.minihotel.se, DZ ab 400 Skr, Schlafplatz im Mehrbettzimmer ab 150 Skr p. P., Frühstück 50 Skr p. P. In zentraler Lage, wenige Hundert Meter westlich des historischen Viertels Haga **18** gelegen, befindet sich das einfache und preiswerte Mini-Hotel.

Obwohl es den Namen Hotel trägt, ist es doch eher als Jugendherberge zu klassifizieren: Gemeinschaftsraum, Küche zur privaten Nutzung oder Waschmaschine sind integrale Bestandteile dieser Herberge. Preislich eines der attraktivsten Angebote im Stadtzentrum.

141 [P8] Göteborgs Vandrarhem €, Mölndalsvägen 23, Tel. 031 401050, www.goteborgsvandrarhem.se, DZ ab 600 Skr, im Schlafsaal ab 250 Skr p. P. Kiefernholz bestimmt die Inneneinrichtung der Göteborger Jugendherberge, die südlich des Zentrums in der Nähe des Vergnügungsparks Liseberg **11** lokalisiert ist. Alle typischen Jugendherbergseinrichtungen wie Küche, TV- und Aufenthaltsraum oder Bügeleisen und -brett sind vorhanden. Im ganzen Haus ist kostenfreier, schnurloser Internetanschluss gewährleistet. Das breit gefächerte Frühstücksbüfett kostet 60 Skr und es kann im Sommer auf der sonnigen Terasse verköstigt werden. Buchungen ausschließlich via E-Mail oder über den Onlineauftritt der Herberge.

142 [H6] Hostel Stigbergsliden €, Stigbergsliden 10, Tel. 031 241620, Fax 031 246520, www.hostel-gothenburg.com, ohne Mitgliedskarte des schwedischen Touristenverbandes: DZ ab 450 Skr, Mehrbettzimmer p. P. ab 200 Skr, Frühstücksbüfett 60 Skr. In einem ehemaligen Seemannsheim logiert heute die Jugendherberge Stigbergsliden. Frühaufsteher können morgens die Fischauktion am Götaälv besuchen, von der Masthugget-Kirche **20** den Blick über die Stadt genießen oder im Seefahrtsmuseum der maritimen Historie auf den Grund gehen: Alles liegt nur wenige Minuten entfernt. Ansonsten klassisches JH-Angebot mit freundlichem Personal

143 [H6] Masthuggsterassens Vandrarhem €, Masthuggsterassen 10h, Tel. 031 424820, Fax 031 424821, www.mastenvandrarhem.com, DZ ab 500 Skr,

Mehrbettzimmer ab 195 Skr p. P., Frühstück 55 Skr. Gratis WLAN, eine Minibibliothek und gemütliche Gemeinschaftsräume bilden den Kern der Jugendherberge, die sich besonders für Gäste anbietet, die mit den Dänemarkfähren an- oder abreisen, da der Fährterminal nur zwei bis drei Steinwürfe vom Hostel entfernt liegt. Liebevoll eingerichtete Zimmer runden das Bild ab.

144 [I8] Slottsskogens Vandrarhem €, Vegagatan 21, www.slottsskogenvh.se, Tel. 031 426520, Fax 031 142102, für Nicht-Mitglieder des schwedischen Jugendherbergsverbandes: DZ ab 480 Skr, Schlafsaal ab 185 Skr p. P., Frühstück 65 Skr. Wer ausgiebig und nachhaltig in den Tag starten will, ist hier genau richtig: köstliches Frühstücksbüfett mit Produkten, die fast ausschließlich mit dem schwedischen Ökosiegel ausgezeichnet sind. In der Nähe der nachtaktiven Linnégatan und einen Steinwurf vom Naturhistorischen Museum entfernt, stellt die Jugendherberge ein gutes Sprungbrett für alle Aktivitäten dar. Internetzugang vorhanden

BED AND BREAKFAST


145 [K7] Aprikosen B&B €, Muraregatan 5, www.aprikosenbab.se, Tel. 031 414050, DZ ab 790 Skr. Das schön im Grünen gelegene Ziegelsteingebäude ist eine ruhige und urige Unterkunft. Die familiäre Handschrift erkennt man an der Liebe zum Detail, den gemütlichen Aufenthaltsräumlichkeiten sowie dem Garten des Hauses. Ein tolles Frühstücksbüfett ist im Preis inkludiert.

146 Blå Huset Bed & Breakfast €, Torigny Segerstedtgatan 36, Tel. 031 690112, www.blahuset.com, DZ ab 680 Skr. Hier ist der Name Programm: Das „Blaue Haus“ ist kaum zu übersehen und bietet ein familiäres B&B etwas außerhalb des Stadtzentrums. Wer jedoch

Ausflüge sowohl in die Innenstadt als auch in den Schärengarten angedacht hat, der wohnt hier richtig. Das Gebäude ist genau an der Straßenbahnlinie 11 platziert (Haltestelle: Nya Varvet), die die Göteborger Innenstadt mit Saltholmen, dem Sprungbrett in den südlichen Schärengarten, verbindet. Einfache Zimmer mit Frühstück und gratis WLAN

 **147 Näs Slott** €, Näs Slottsallé, Tel. 0302 31839, Fax 0302 30444, www.naas.se. Eine Unterkunft der ganz besonderen Art findet man im und beim Schloss Näs. Sowohl im Schloss als auch in den umliegenden Gebäuden kann man hier wunderschöne Zimmer mieten, die noch mit einer Inneneinrichtung aus der Zeit um 1900 aufwarten können. Absolut ruhig und idyllisch im Grünen gelegen, ohne eigenes Transportmittel jedoch nur bedingt zu empfehlen, da es ca. 30 km östlich von Göteborg liegt.

 **148 [P8] Nice Bed & Breakfast** €, Utlandagatan 18, Tel. 031 202150, Fax 031 205190, www.hotelnice.se, DZ ab 525 Skr. In dem Holzhaus aus den 1930er-Jahren, das erst kürzlich renoviert wurde, kann man sich wohlfühlen. Kleine, gemütliche Zimmer, schnurloses Internet und leckeres Frühstück zu moderaten Preisen sind die Stärken des „Netten B&B“ in der Nähe des Vergnügungsparks Liseberg .

 *Die himmelblauen Straßenbahnen sind aus dem Stadtbild nicht wegzudenken*

VERHALTENSTIPPS

Die Göteborger, wie eigentlich fast alle Schweden, sind **sehr harmoniebedürftig**. Über Inhalte wird viel und gern diskutiert, politische Meinungsverschiedenheiten werden sachlich ausgefochten und in den Medien thematisiert, Pros und Kontras unvoreingenommen aufgelistet und gegeneinander abgewogen. Doch der Diskussionsstil ist dabei (fast) immer fair und menschlich korrekt. Ein offener Streit mit lauter Stimme oder sogar persönlichen Beleidigungen ist in der schwedischen Öffentlichkeit undenkbar, da der laute oder ausfallende Diskutant bei den Zuhörern – alle Inhalte hintenanstellend – jegliche Unterstützung sofort verlieren würde. Konflikte werden nicht unterhalb der sachlichen Ebene ausgetragen – das ist schlichtweg nicht salonfähig.

Auch im Alltag spürt man diese **individuelle Verantwortung für das Gemeinwesen** und der Umgangston zwischen den Menschen ist sachlich bis freundlich. An der Bushaltestelle reiht man sich selbstverständlich am Ende der Warteschlange ein. In vielen Institutionen wie Post, Bank, Apotheke oder auch im *Systembolaget* (s. S. 34), der staatlich lizenzierten Alkoholverkaufsstelle, gibt es kleine Automaten, an denen jeder Kunde eine Nummer zieht und erst beim Aufrufen dieser Nummer zum Schalter vorrückt. (Auch für Touristen sehr wichtig: Nicht vergessen, einen Nummernzettel zu ziehen!) Beim Betreten eines Restaurants – Ausnahme sind Imbissbuden oder Fast-Food-Restaurants – wartet der Gast geduldig im Eingangsbereich auf den *hovmästare*, den Oberkellner. Erst dieser geleitet einen dann zu einem freien Tisch. Wer falsch vorpreschend den erstbesten Tisch besetzt,

gilt als überaus unhöflich und selbst Touristen sollten hier nicht auf den „Ausländerbonus“ hoffen.

Im Allgemeinen kleiden sich die Schweden sehr leger, legen aber auch dabei mehr Augenmerk auf die **Bekleidung**, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Was oft als Lässigkeit interpretiert wird, ist zu meist durchaus bewusst arrangiert und die wuschelige Frisur, die aussieht wie vor fünf Minuten aus dem Bett gefallen, ist Ergebnis akribischer Filigranarbeit vor dem heimischen Spiegel. Besonders an den Wochenenden, wenn es in die Epizentren des Göteborger Nachtlebens geht, kleiden sich die Stadtbewohner ausgesprochen schick. Um nicht aufzufallen bzw. um Einlass in die begehrten Etablissements zu erhalten, sollte man die ausgetretenen Turnschuhe und das „Abi 1988“-T-Shirt doch besser im Hotelzimmer lassen.

VERKEHRSMITTEL

FAHRKARTEN FÜR BUS, BAHN UND FÄHRE

Was die Digitalisierung des Lebens angeht, sind die Schweden sehr innovativ und setzen diese Innovationen auch gerne im Alltag um. Im Sommer 2009 wurde der gesamte Fuhrpark von Västtrafik, so nennt sich der lokale Betreiber des öffentlichen Nahverkehrs im Großraum Göteborg, auf die neue Fahrkartennutzung umgestellt. So benutzen seit Februar 2010 alle Göteborger bei Fahrten mit Bus, Bahn und Fähre die dunkelblaue **Västtrafikkarte**. Sie **funktioniert ähnlich wie eine Kreditkarte**, nur dass man vorher Geld auf die Karte laden muss, um sie nutzen zu können. Bei den entsprechenden Verkaufsstellen erhält man die Karte kostenfrei, nur ein Pfand von 100 Skr muss hinterlegt



werden, den man jedoch bei Abgabe der Karte zurückerhält – ebenso wie ggf. zu viel eingezahltes Geld. Als Guthaben können entweder 100, 200 oder 500 Skr auf den Magnetstreifen geladen werden. Reicht das Guthaben für eine Fahrt nicht mehr aus, wird automatisch die fehlende Differenz vom Pfand abgebucht. Man kann eine Fahrt aber nur beginnen, wenn sich das Guthaben noch oberhalb der 100-Skr-Pfandgrenze befindet.

In allen öffentlichen Verkehrsmitteln befinden sich blaue oder gelbe Kartenleser. Nach dem Einsteigen zieht man seine Karte einfach dicht vor dem Gerät vorbei, es leuchtet ein grünes Licht auf und ein Signalton verkündet piepsend die erfolgreiche Zahlung. Für alle Fahrten innerhalb der Stadt Göteborg werden dabei 16,50 Skr vom Guthaben abgezogen. Will man Ziele außerhalb dieser Zone besuchen, handelt man wie folgt: einfach die „+“-Taste drücken und anschließend die Karte am Lesegerät vorbeiziehen. Vor dem Aussteigen touchiert man den Leser erneut mit der Karte und die Maschine berechnet automatisch den Fahrpreis, der dann vom Guthaben abgezogen wird. Alternativ kann man in den Straßenbahnen, so man denn über einen ausreichenden Münzvorrat verfügt, an den **Fahrkartenautomaten** seinen Fahrschein lösen. Die am Automaten gelösten Fahrkarten sind mit 25 Skr aber deutlich teurer.

Eine interessante Alternative für Intensiv- bzw. Vielfahrer sind die **Zeitkarten für einen oder für drei Tage**. Für 65 (ein Tag) oder 130 Skr (drei Tage) wird einem ein Freifahrtschein auf die Magnetkarte geladen und man muss sich um nichts mehr kümmern. Busfahrten sind inzwischen grundsätzlich nicht mehr mit Bargeld

zu bezahlen. Dafür muss man eine Fahrkarte vor Fahrtantritt oder eben die Västtraffikkarte erstanden haben.

Fahrkarten kann man in fast allen 7-Eleven-Läden und in den Kiosken der Pressbyrån-Kette erstehen. Die aufladbaren Karten sowie weitere Infos zu Bussen und Bahnen erhält man hier:

149 [M3] Västtrafiks kundservice, Nils Ericson Terminalen (im Hauptbahnhof), Tel. 0771 414300, Mo.–Fr. 6–22, Sa. 9–22 und So. 9–19 Uhr. Nicht vergessen, eine Bediennummer zu ziehen ... ohne Nummer keine Fahrkarte!

150 [M4] Västtrafiks kundservice, Drottningtorget, Mo.–Fr. 6–20, Sa./So. 8–20 Uhr. Nur die gezogene Warte-nummer sichert auch Bedienung.

151 [L4] Västtrafiks kundservice, Brunns-parken, Mo.–Fr. 7–19, Sa. 9–18 Uhr, geschl.: So. Bediennummer nicht vergessen.

STRASSENBAHN UND BUS

Der öffentliche Personennahverkehr in Göteborg ist erstklassig. Dem Besucher springen sofort die himmelblauen Straßenbahnen ins Auge, deren Schienen sich wie ein engmaschiges Spinnennetz über die gesamte City legen. Es ist das **größte Straßenbahnsystem Nordeuropas**, welches seine Wurzeln im Jahr 1879 hat. Damals zogen noch Pferde die Personenwagen, heute bilden über 230 Straßenbahnen aus verschiedenen Epochen auf zwölf Linien das Rückgrat des

► *Vom Fährterminal aus gibt es Verbindungen nach Deutschland und Dänemark*



Göteborger Nahverkehrs. Die meisten Routen werden im 10-Minuten-Takt bedient und somit wartet man nie lange auf die nächste Bahn. Bei Zielen weiter außerhalb des Stadt-zentrums bieten sich zumeist Buslinien an.

FÄHREN UND SCHIFFSVERKEHR

Wie bereits im Abschnitt über den Göteborger Schärengarten ²⁴ erläutert, fahren sechs Fährschiffe im Auftrag von Västtrafik durch das schöne Inselgewirr des südlichen Schären-gartens. **Im Innenstadtbereich** gibt es auch einen regelmäßigen Schiffs-verkehr auf dem Götaälv: Unter dem inzwischen sehr populären Na-men „Älvsnabben“ (auf Deutsch nur schwer zu übersetzen, etwas holprig „Flussquackie“) verkehren drei Fäh-ren mit den einfallsreichen Namen „Älvsnabben 3“, „Älvsnabben 4“ und „Älvsnabben 5“ im 30-Minuten-Takt (in der Hauptverkehrszeit, ansonst-ten im 60-Minuten-Takt). Die Schiffe

fahren dabei folgende Stationen an: Lilla Bommen–Rosenlund–Lindholm-spiren–Slottsberget–Eriksberg–Klip-pan und zurück. Dabei wird das Ange-bot sowohl als reguläres Transportmit-tel – auf dem Wasser gibt es keinen Stau– als auch zu touristischen Zwe-cken, um mal eine preiswerte Hafen-rundfahrt zu machen, genutzt. Mit der Västtrafikkarte (s. S. 123) kostet das Vergnügen nur 16,50 Skr.

➤ **Styrsöbolaget**, www.styrsobolaget.se, Tel. 031 297599, 0771 414300 (Väst-trafik). Die Firma betreibt sowohl den Schärenfähverkehr als auch die Älvsnabben-Linie auf dem Götaälv.

TAXI

Die bequemste Art der innerstädti-schen Fortbewegung ist sicherlich – so man denn über kein eigenes Ge-fährt verfügt – das Taxi. Nicht verges-sen: Bei Fahrten zwischen Flughäfen und Innenstadt (in beide Richtungen) gibt es oft Festpreise, diesbezüglich vorher den Fahrer fragen!

- **Göteborg Taxi**, www.taxigoteborg.se, Tel. 031 650000, Taxiservice rund um die Uhr, Startpreis 35 Skr, pro Kilometer 10 bis 14 Skr (je nach Uhrzeit)
- **Taxi Kurir Göteborg**, Tel. 031 272727, 031 205941, www.taxikurir.se. 24-Stunden-Taxiservice, Startpreis 35 Skr, pro Kilometer 10 bis 14 Skr (je nach Uhrzeit)
- **Minitaxi Göteborg**, Hildebrandsgatan 5, www.minitaxi.se, Tel. 031 140140, 031 148385. Der Preisbrecher in Göteborg: Startgebühr 10 Skr, pro Kilometer 8 bis 9 Skr

WETTER UND REISEZEIT

Fällt der Begriff „Schweden“ als mögliches Reiseziel, so ist oftmals die Reaktion der „Unwissenden“ programmiert. Sofort wird die arktische Kälte angeführt, die einen ja seit Jahren von einem Besuch abhält. Dabei ist es insbesondere an der schwedischen Westküste **oftmals gar nicht so kalt**, wenn auch schneereicher als in mitteleuropäischen Flachlandgebieten.

Die **klassische Reisezeit** in Schweden ist sicherlich der **Sommer**. In der Zeit von Mai bis September besuchen mit Abstand die meisten Touristen das Land im hohen Norden. Die Temperaturen sind angenehm und das Meer vor bzw. die Seen rund um Göteborg laden dann zum Baden und Schwimmen ein. Die Tage sind lang und das strahlende Nordlicht gibt dem Besucher die Energie für sportliche Betätigung und auch der Schärengarten ⁽²⁴⁾ zeigt sich von seiner attraktivsten Seite. Und an einem schönen Sommertag ist es abends ein Traum, auf einer Restaurantterrasse an der Avenyn ⁽¹⁴⁾ zu schlemmen und zu trinken.

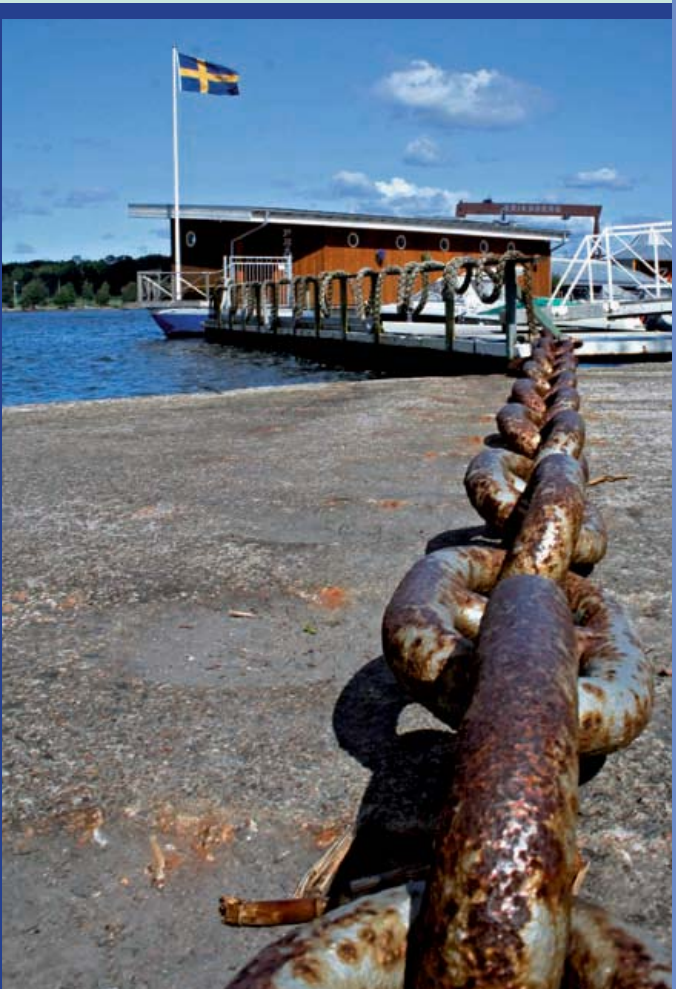
Doch auch die kalte und dunkle Jahreszeit hat ihren Reiz in Göteborg.

In der **Vorweihnachtszeit** ist es auch überhaupt nicht dunkel, da die Innenstadt festlich illuminiert ist. Gerade der Stadturlaub ermöglicht auch im Winter vielerlei Aktivitäten wie Shopping, Museums-, Ausstellungs- und Konzertbesuche. Jedoch sollte man dann natürlich warme Winterkleidung im Gepäck haben, da die Küstenwinde ganz schön beißend sein können.

Im Dezember sind die Tage mit 6,5 Stunden **zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang** (ca. 9 bis 15.30 Uhr) erwartungsgemäß kurz, im Juni hingegen mit 18 Stunden Tageslicht (ca. 4 bis 22 Uhr) ausgesprochen lang.

ANHANG

006gb Abb.: id



KLEINE SPRACHHILFE

Die offensichtlichsten **Besonderheiten des schwedischen Alphabets** sind die drei zusätzlichen Buchstaben Å/å, Ä/ä und Ö/ö. Sie haben ihren Platz am Ende des Alphabets, was beim Nachschlagen von Wörtern wichtig sein könnte.

Dem Whiskey sei Dank: Aufgrund solch internationaler Wörter wie eben *Whiskey* oder auch *Wok* oder *Web* hat sich die Schwedische Akademie nach gut 140 Jahren und zwölf Ausgaben ihres Wörterbuchs dazu durchgerungen, im Jahr 2006 nun auch offiziell den Buchstaben „W“ ins schwedische Alphabet zu übernehmen.

Hinsichtlich der Schreibweise sollte man wissen, dass im Schwedischen die **Wörter klein geschrieben** werden – Ausnahmen sind Eigennamen. Auch findet man beispielsweise den Namen Gustav(f) V(W)asa in allen möglichen Buchstabenkombinationen mit den Buchstaben f, v oder w. Gleiches findet man in ähnlichen Fällen ebenfalls bei den Buchstaben C und K.

Bezüglich der Aussprache gibt es an dieser Stelle nur einige recht allgemeine Hinweise: Die Schwedische Sprache hat eine gewisse **Nähe zum Deutschen**. Ein sehr hoher Anteil der schwedischen Wörter sind deutsche Lehnwörter und wer Plattdeutsch sprechen kann, hat es vielerorts etwas leichter. Manchmal hilft es einfach, an die fehlende Vokabel, eine schwedische Endung an das entsprechende deutsche oder auch englische Wort zu setzen – häufig klappt es tatsächlich. Dies ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass sehr viele Schweden der deutschen und englischen Sprache mächtig sind. Um

Begriffe, Vokabeln und auch Zusammenhänge beim Lesen zu verstehen, sollte man Textpassagen einfach laut und bewusst lesen und schon eröffnet sich einem zumindest teilweise der Inhalt.

Auch spricht man in Göteborg eigentlich **keinen besonders ausgeprägten Dialekt**, die Aussprache und das Verstehen gestaltet sich folglich bei Weitem nicht so kompliziert, wie beispielsweise im südlichen Landesteil Skåne (vergleichbar in etwa mit Bayerisch, Sächsisch und dem Hochdeutschen).

Symptomatisch ist vielleicht, dass es im Schwedischen ebenfalls das Wort *besserwisser* gibt und eben auch genau dies bedeutet. Und genauso interessant ist, dass der ursprüngliche Familienname *Quisling*, Vidkun Quisling war Chef einer „nationalen Regierung“ Norwegens während der NS-Besatzung, nun in der schwedischen Sprache die Bedeutung für (Landes-) Verräter erhalten hat.

HÄUFIG GEBRAUCHTE WÖRTER UND REDEWENDUNGEN

Zahlen

0	<i>noll</i>
1	<i>en/ett</i>
2	<i>två</i>
3	<i>tre</i>
4	<i>fyra</i>
5	<i>fem</i>
6	<i>sex</i>
7	<i>sju</i>
8	<i>åtta</i>
9	<i>nio</i>
10	<i>tio</i>
11	<i>elva</i>
12	<i>tolv</i>
13	<i>tretton</i>
14	<i>fjorton</i>
15	<i>femton</i>

16	<i>sexton</i>	Ich komme gleich.	<i>jag kommer strax.</i>
17	<i>sjutton</i>	Ich habe es eilig.	<i>jag har bråttom.</i>
18	<i>arton</i>	Ich verstehe (nicht).	<i>jag förstår (inte).</i>
19	<i>nitton</i>	Ich möchte gerne/	<i>jag skulle vilja</i>
20	<i>tjugo</i>	hätte gerne ...	<i>ha ...</i>
21	<i>tjugoett</i>	Das macht Spaß.	<i>det är kul.</i>
30	<i>tretio</i>		
40	<i>fyrtio</i>	Wie heißt Du?	<i>vad heter du?</i>
50	<i>femtio</i>	Wie geht es dir?	<i>hur mår du?</i>
60	<i>sextio</i>	Was bedeutet ...?	<i>vad betyder ...?</i>
70	<i>sjuttio</i>	Was ist das?	<i>vad är det?</i>
80	<i>åttio</i>	Kannst du	<i>kan du visar mig ...?</i>
90	<i>nittio</i>	mir zeigen ...?	
100	<i>hundra</i>	Ist das wahr?	<i>är det sant?</i>
1000	<i>tusen</i>	Erinnerst du dich ...?	<i>kommer du ihåg ...?</i>

Basiswissen und Redewendungen

Ich	<i>jag</i>	Wo?	<i>var?</i>
Du	<i>du</i>	Wann?	<i>när?</i>
Er	<i>han</i>	Warum?	<i>varför?</i>
Sie	<i>hon</i>	Was?	<i>vad?</i>
Wir	<i>vi</i>	Wie (viel) ...?	<i>hur (mycket) ...?</i>
Ihr	<i>ni</i>	Kannst du ...?	<i>skulle du kunna ...?</i>
Sie	<i>de</i>	Wie heißt das	<i>vad heter</i>
		auf Schwedisch?	<i>det på svenska?</i>
Ich heiße ...	<i>jag heter ...</i>	Sprichst du ...?	<i>talat du ...?</i>
Guten Tag/Hallo	<i>hej</i>	Wo liegt ...?	<i>var ligger/finns ...?</i>
Tschüss	<i>hej då</i>	Wie lange dauert es?	<i>hur lång tid tar det?</i>
Guten Morgen	<i>god morgon</i>	Zimmer	<i>rum</i>
Guten Abend	<i>god kväll</i>	Haus	<i>hus</i>
Danke	<i>tack</i>	Ferienhaus/Hütte	<i>stuga</i>
Bitte	<i>varsågod</i>	Jugendherberge	<i>vandrarhem</i>
Entschuldigung	<i>ursäkta, förlåt</i>	Hotel	<i>hotell</i>
ja	<i>ja</i>	Einzelzimmer	<i>enkelrum</i>
nein	<i>nej</i>	Doppelzimmer	<i>dubbelrum</i>
nicht	<i>ej, inte</i>	Toilette	<i>toalett</i>
		Zeltplatz	<i>tältplats</i>
groß	<i>stor</i>	Kirche	<i>kyrka</i>
klein	<i>liten</i>	Museum	<i>museum</i>
Mann	<i>man</i>	Schloss	<i>slott</i>
Frau	<i>kvinna</i>	Auto	<i>bil</i>
Kind	<i>barn</i>	Bahnhof	<i>station</i>
Das ist gut/O.K.	<i>det är bra.</i>	Bus	<i>buss</i>
sehr gut	<i>jättebra</i>	Taxi	<i>taxi</i>
natürlich	<i>naturligtvis,</i> <i>självklart</i>	Tankstelle	<i>bensinstation,</i> <i>mack</i>

Benzin	<i>bensin</i>
Diesel	<i>diesel</i>
Eisenbahn	<i>järnväg</i>
Zug	<i>tåg</i>
Fahrkarte	<i>biljett</i>
Flughafen	<i>flygplats</i>
Flugzeug	<i>flygplan</i>
Hafen	<i>hamn</i>
Schiff	<i>båt, skepp</i>
Fähre	<i>färja</i>
Fahrrad	<i>cykel</i>
Eingang	<i>ingång</i>
Ausgang	<i>utgång</i>
offen	<i>öppet</i>
geschlossen	<i>stängt</i>
Geld	<i>pengar</i>
Bank	<i>bank</i>
Münze	<i>mynt</i>
Geldschein	<i>sedel</i>
Post	<i>post</i>
Brief	<i>brev</i>
Briefmarke	<i>frimärke</i>
Paket	<i>paket</i>
Postkarte	<i>vykort</i>
Telefon	<i>telefon</i>
Telefongespräch	<i>telefonsamtal</i>
Polizei	<i>polis</i>
Apotheke	<i>apotek</i>
Arzt	<i>läkare</i>
Zahnarzt	<i>tandläkare</i>
Krankenhaus	<i>sjukhus/ vårdcentral</i>
Touristenbüro	<i>turistbyrå</i>
Schwimmbad	<i>bad</i>
Sauna	<i>bastu</i>
Kino	<i>bio</i>
Eintrittskarte	<i>biljett</i>
Fahrstuhl	<i>hiss</i>
Deutschland	<i>Tyskland</i>
deutsch	<i>tysk</i>
Oral-Tabak	<i>snus</i>

Zeitangaben

am Morgen	<i>på morgonen</i>
am Nachmittag	<i>på eftermiddagen</i>
am Abend	<i>på kvällen</i>
gestern	<i>igår</i>
heute	<i>idag</i>
morgen	<i>imorgon</i>
jetzt	<i>nu</i>
früher	<i>tidigare</i>
später	<i>senare</i>
Stunde	<i>timme</i>
Tag	<i>dag</i>
Nacht	<i>natt</i>
Woche	<i>vecka</i>
Monat	<i>månad</i>
Jahr	<i>år</i>
Montag	<i>måndag</i>
Dienstag	<i>tisdag</i>
Mittwoch	<i>onsdag</i>
Donnerstag	<i>torsdag</i>
Freitag	<i>fredag</i>
Samstag	<i>lördag</i>
Sonntag	<i>söndag</i>
10. Uhr	<i>klockan tio</i>
9.45 Uhr	<i>kvar i tio</i>
10.15 Uhr	<i>kvar över tio</i>
10.30 Uhr	<i>halv elva</i>
in 10 Min.	<i>om tio minuter</i>
vor 10 Min.	<i>för tio minuter sedan</i>

Unterwegs

geradeaus	<i>rakt fram</i>
links	<i>vänster</i>
rechts	<i>höger</i>
zurück	<i>tillbaka</i>
hier	<i>här</i>
dort	<i>där</i>
Stadt	<i>stad</i>
Altstadt	<i>gamla stan</i>
Zentrum	<i>centrum</i>
Straßenbahn	<i>spårvagn</i>
Straße	<i>gata, väg</i>
Brücke	<i>bro</i>

Fluss	<i>älv, å, flod</i>
See	<i>sjö</i>
Insel	<i>ö</i>
Meer	<i>hav</i>
Strand	<i>strand</i>
Schärengarten	<i>skärgård</i>
Berg	<i>berg</i>
Gebirge	<i>fjäll</i>

Einkaufen

Was kostet ...?	<i>hur mycket kostar ...?</i>
bezahlen	<i>betala</i>
Markthalle	<i>saluhall</i>
Markt	<i>torg, marknad</i>
(ein)kaufen	<i>köpa, handla</i>
Schlussverkauf	<i>rea</i>
Flohmarkt	<i>loppis, loppmarknad</i>

Essen und Trinken

Brot	<i>bröd</i>
Ei	<i>ägg</i>
Käse	<i>ost</i>
Milch	<i>mjölk</i>
Butter	<i>smör</i>
Fleisch	<i>kött</i>
Fleischbällchen	<i>köttbullar</i>
Wurst	<i>korv</i>
Fisch	<i>fisk</i>
Lachs	<i>lax</i>
Hering	<i>sill</i>
Gemüse	<i>grönsaker</i>
Tomaten	<i>tomater</i>
Kartoffeln	<i>potatis</i>
Reis	<i>ris</i>
Apfel	<i>äpple</i>
Banane	<i>banan</i>
Erdbeeren	<i>jordgubbar</i>
Eis	<i>glass</i>
Kuchen	<i>kaka</i>
Sahne	<i>grädde</i>

Wasser	<i>vatten</i>
Wein	<i>vin</i>
Bier	<i>öl</i>
großes (starkes) Bier	<i>stor stark</i>

Kaffee	<i>kaffe</i>
Tee	<i>te</i>
Eine zweite (meist günstig oder umsonst) Tasse	<i>påtar</i>
Glühwein	<i>glögg</i>
Restaurant	<i>restaurang</i>
Gasthaus	<i>vårdshus</i>
Kneipe	<i>krog, pub</i>
Oberkellner	<i>hovmästare</i>
staatlicher	<i>systembolaget/ systemet</i>
Alkoholladen	
Rechnung	<i>nota</i>
Ich möchte	<i>jag skulle</i>
gerne zahlen	<i>vilja betala</i>
Frühstück	<i>frukost</i>
Mittagessen	<i>lunch</i>
Abendessen	<i>middag</i>
Tagesgericht	<i>dagens rätt/ dagens lunch</i>
Kaffeezeit	<i>fika</i>
skandinavisches	<i>smörgåsbord</i>
Büfett	



REISE KNOW-HOW

das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs
liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen
für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

Reiseführer: komplette praktische Reisehandbücher für
fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

CityGuides: umfassende, informative Führer durch die
schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer

für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**
moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

Edition REISE KNOW-HOW: außergewöhnliche Geschichten,
Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

Kauderwelsch digital: die Sprachführer als eBook mit
Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

PANORAMA: erstklassige Bildbände über spannende
Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

Rad & Bike: praktische Infos für Radurlauber und packende
Berichte von extremen Touren **sound)))trip:** Musik-CDs

mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

Wanderführer: umfassende Begleiter durch die schönsten
europäischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:**

die speziellen Bordbücher für Wohnmobilisten

Erhältlich in jeder Buchhandlung und unter www.reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



Unser Kundenservice auf einen Blick:

Vielfältige Suchoptionen, einfache Bedienung

Alle Neuerscheinungen auf einen Blick

Schnelle Info über Erscheinungstermine

Zusatzinfos und Latest News nach Redaktionsschluss

Buch-Voransichten, Blättern, Probehören

Shop: immer die aktuellste Auflage direkt ins Haus

Versandkostenfrei ab 10 Euro (in D), schneller Versand

Downloads von Büchern, Landkarten und Sprach-CDs

Newsletter abonnieren, News-Archiv

Die Informations-Plattform für aktive Reisende

REISE Know-How online

sound)))trip
in cooperation with
((piranha))

Neu im
REISE KNOW-HOW Verlag



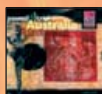
Northern Africa



The Andes



Argentina



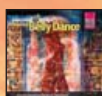
Australia



The Balkans



Barbados



Oriental Belly Dance



Northeast Brazil



Canada



Chile



China



Cuba



Finland



Iceland



India



Ireland



Japan



Mexico



New Zealand



Norway



Russia,
St. Petersburg



Scotland



South Africa



Switzerland



Turkey



Uruguay

Die Compilations der CD-Reihe **sound)))trip** stellen aktuelle, typische Musik eines Landes oder einer Region vor.

Jede CD 50–60 Min.,
22- oder 46-seitiges Booklet.

Im Buchhandel erhältlich.

Unverbindl. Preisempf.:
EURO 15,90 [D]

Kostenlose **Hörprobe** im Internet.

www.reise-know-how.de

Mit REISE KNOW-HOW sicher ans Ziel

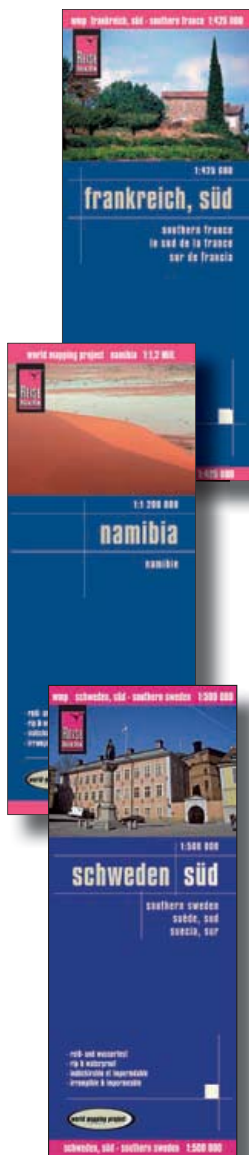
Die Landkarten des **world mapping project** bieten gute Orientierung – weltweit.

- Moderne Kartengrafik mit Höhenlinien, Höhenangaben und farbigen Höhenschichten
- GPS-Tauglichkeit durch eingezeichnete Längen- und Breitengrade und ab Maßstab 1:300.000 zusätzlich durch UTM-Markierungen
- Einheitlich klassifiziertes Straßennetz mit Entfernungangaben
- Wichtige Sehenswürdigkeiten, herausragende Orientierungspunkte und Badestrände werden durch einprägsame Symbole dargestellt.
- Der ausführliche Ortsindex ermöglicht das schnelle Finden des Zieles.
- World Mapping Project Karten sind auf POLYART® gedruckt, superreiß- und wasserfest und beschreibbar wie Papier.

Derzeit sind ca. 150 Titel lieferbar (siehe www.reise-know-how.de), beispielsweise:

Frankreich, Süd	1 : 425.000
Azoren	1 : 70.000
Spanien, Nord (Jakobsweg)	1 : 350.000
Namibia	1 : 1.200.000
Schweden, Süd	1 : 500.000

world mapping project
REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld



Kauderwelsch!

Die **Sprachführer der Reihe Kauderwelsch** helfen dem Reisenden, wirklich zu sprechen und die Menschen zu verstehen. Wie wird das gemacht?

➤ Die **Grammatik** wird in einfacher Sprache so weit erklärt, dass es möglich wird, ohne viel Paukerei mit dem Sprechen zu beginnen, wenn auch nicht gerade druckreif.

➤ Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: zum einen **Wort-für-Wort**, zum anderen in „ordentliches“ Hochdeutsch. So wird das fremde Sprachsystem sehr gut durchschaubar. Ohne eine Wort-für-Wort-Übersetzung ist es so gut wie unmöglich, einzelne Wörter in einem Satz auszutauschen.

➤ Die **Autorinnen und Autoren** der Reihe sind Globetrotter, die die Sprache im Lande gelernt haben. Sie wissen daher genau, wie und was die Leute auf der Straße sprechen. Deren Ausdrucksweise ist häufig viel einfacher und direkter als z. B. die Sprache der Literatur.

➤ Außer der Sprache vermitteln die Autoren wichtige **Verhaltenstipps** und erklären weitere Besonderheiten des Reiselandes.

➤ Jeder Band hat 96 bis 160 Seiten. Zu fast jedem Titel ist **Tonmaterial** (Audio-CD oder Kassette) erhältlich.

➤ Kauderwelsch-Sprachführer gibt es für rund 150 Sprachen in mehr als 220 Bänden!



REISE KNOW-How Verlag, Bielefeld

REGISTER

A

Abkürzungen 5
Aeroseum 39
Alkohol 34
Ambulanz 106
Angeln 111
An- und Abreise 90
Arzt 104
Asperö 77
Auto 91
Autofahren 93
Autor 6
Avenyn 67

B

Baden 111
Bältesspännarparken 68
Barrierefreies Reisen 96
Bars 32
Bed and Breakfast 121
Bekleidung 123
Benutzungshinweise 5
Bier 22
Bootsausflüge 44
Botschaften 97
Brännö 77
Briefmarken 107
Brunch 24
Bryggeriemuseum
(Brauereimuseum) 39
Bus 92, 124

C

Cafés 29
Carlstens Fästning 86
Christinae Kyrkan,
Tyska Kyrkan
(Deutsche Kirche) 61
Citybummler 14

D

Dans & Teater Festival 12
Deutsche Kirche 61
Diplomatische Vertretungen 96
Discos 33

Domkyrkan (Dom) 62
Donsö 81
Dresscode 32

E

EC-Karte 97
Einkaufen 15
Einkaufszentren 17
Einwohner 54
Elektrizität 97
Emigranternas Hus
(Haus der Emigranten) 40
Entspannen 44
Essen 18
Events 12

F

Fähre 91
Fähren 125
Fahrkarten 123
Fährverkehr 77
Familien 105
Feiertage,
schwedische 13
Feskekörka
(Fischkirche) 65
Feuerwehr 106
Fischrestaurants 27
Flohmärkte 17
Flughafen 90
Flugzeug 90
Fremdenverkehrsamt 99
Fremdsprachen 111
Frühstück 24
Führerschein 95
Fundbüro 106
Fußgängerzonen 49

G

Galerien 42
Gastronomie 18
Geldfragen 97
Geschichte 50
Getränke 21
Götaälviron 55
Götakanal 52
Götaplatsen 67

Göteborg Film Festival 13
 Göteborg Horse Show 13
 Göteborg Icehockey Cup 12
 Göteborg-Paket 117
 Göteborg-Pass 10, 40
 Gothia Cup
 (Jugendfußballturnier) 12
 Gothia Innebandy Cup 12
 Große Markthalle
 (Stora Saluhallen) 63
 Gunnebo Slott
 (Schloss Gunnebo) 82
 Gustav Adolfs Torg
 (Gustav-Adolf-Platz) 61
 Gustav II. Adolf 62

H

Hafen 48
 Hafenrundfahrt 98
 Haga,
 historisches Stadtviertel 70
 Hagakyrkan
 (Haga Kirche) 70
 Haga Nygata 70
 Hasselblad Center 41
 Hinweise zur Benutzung 5
 Hochzeitsarrangements 72
 Hostel 121
 Hotels 117
 Hotspots (WLAN) 102

I

Idrottsmuseet
 (Sportmuseum) 41
 Imbisse 28
 Immigranten,
 deutsche 61
 Informationsquellen 99
 Inseln 76
 Inselwanderung 87
 Internationale Küche 25
 Internet 100, 102
 Internetcafés 102

J

Jazzfestival 12
 Jugendherbergen 120

K

Kajakfahren 110
 Kanelbulle 31
 Käsö 79
 Kanufahren 110
 Kinder 105
 Klippan Kulturresevat 72
 Klubs 33
 Kneipen 32
 Knöllchen 95
 Konsthall 40
 Konstmuseum 40
 Konzerte 38
 Krankenhaus 104
 Krankenversicherung 104
 Kreditkartensperrung 106
 Krimis, schwedische 74
 Kronhuset und Kronhusbodarna 60
 Kultur 39
 Kulturkalaset 12
 Kungssportsavenyn 67
 Kunst 39
 Kunstbiennale, Internationale 12
 Kunstgalerien 42
 Kivbergs Militärhistoriska Museum 41

L

Lasse-Maja 88
 Lesben 108
 Lilla London 54
 Liseberg 66
 Literaturtipps 101
 Lokale 23

M

Maritiman 59
 Markthalle 63
 Marstrand 83
 Masthuggskyrkan (Masthugget-Kirche) 72
 Medicinhistoriska Museet
 (Medizinhistorisches Museum) 41
 Medizinische Versorgung 103
 Meeresfrüchte 27
 Mietwagen 95
 Migranten 55
 Mindestalter für Alkoholausschank 22
 Museen 39

N

Nachtleben 32
Naturhistoriska Museum 41
Nordstaden 58
Nordstadt 58
Notfälle 106
Notruf 106
Nya Elfsborg Fästning 75
Nya Ullevi Stadion 38

O

Öffnungszeiten 19, 107
Operan, Göteborgs (Oper) 58
Ostindienkompanie 48

P

Paddan-Boot 64
Palmenhaus 68
Parken 94
Polizei 106
Poseidonbrunnen 67
Post 107
Publikationen und Medien 100

R

Radfahren 108
Rauchen 32
Redewendungen 128
Reisezeit 126
Restaurants 23
Röhsska Museet 41
Rückzugstipp 69
Rundfahrten 112

S

Schären 77
Schärengarten, Göteborger 76
Schärengarten, südlicher 77
Schäreninseln 77
Schiffsverkehr 125
Schloss Gunnebo 82
Schweden-Souvenirs 18
Schwedische Krone 97
Schwedische Küche 20, 23
Schwule 108
Schiffsmuseum (Maritiman) 59
Seenotrettungsdienst 106

Shoppingmeilen 15
Sicherheit 109
Sjöfartsmuseet Akvariet
(Seefahrtsmuseum) 42
Skansen Kronan 71
Slottsskogen 73
Snus 36
Spirituosen 34
Sport und Erholung 110
Sprache 111
Sprachhilfe 128
Stadsmuseum, Göteborgs 60
Stadtfest 12
Stadtführungen,
Auf den Spuren der Kommissare 73
Stadtgeschichte 50
Stadtturen 112
Stadtzentrum 61
Stora Saluhallen 63
Straßenbahn 124
Styrsö 80
Surströmming 30
Systembolaget 35

T

Tabak 36
Tanken 93
Taschendiebe 109
Taxi 125
Telefonieren 113
Termine 12
Theater 38
Tourismus 55
Touristeninformation 99
Trädgårds Föreningens Park 69
Trinken 18
Trinkgeld 19

U

Übernachtung 116
Uhrzeit 115
Umrechnungkurs 97
Unfallambulanz 104
Universeum 66
Universität Göteborg 69
Unterkunft 115
Utkiken, Göteborgs 58

V

Vargö 78
Världskulturmuseet
(Weltkulturmuseum) 42
Vegetarisch 26
Veranstaltungen 12
Vergnügungspark Liseberg 66
Verhaltenstipps 122
Verkehrsmittel 123
Verkehrsregeln 95
Volvo 56
Volvo-Museum 42
Vrångö 81

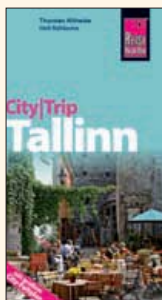
W

Währung 97
Wallgraben 58
Wassersport 110
Weihnachtsmarkt 12
Westküste 76
Wetter 126
WLAN 29, 102

Z

Zahnarzt 104
Zeitungen 100
Zug 92

Auf zum nächsten City|Trip



Über 40 Titel zu den spannendsten Städten und Metropolen weltweit

LEGENDE DER KARTENEINTRÄGE

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | [L3] Göteborgs Utkiken S. 58 | 1 | [K5] Antikhallarna S. 17 |
| 2 | [K3] Göteborgs Operan S. 58 | 2 | [L4] NK (Nordiska Kompaniet) S. 17 |
| 3 | [K4] Maritiman S. 59 | 3 | [L4] Nordstan S. 17 |
| 4 | [K4] Kronhuset und Kronhusbodarna S. 60 | 4 | [H6] Kommersen Loppmarknad (Flohmarkt) S. 17 |
| 5 | [K4] Göteborgs Stadsmuseum S. 60 | 6 | [M5] Loppis på Heden (Flohmarkt) S. 18 |
| 6 | [L4] Christinae Kyrkan oder Tyska Kyrkan (Deutsche Kirche) S. 61 | 7 | [N6] T-Tab S. 18 |
| 7 | [L4] Gustav Adolfs Torg (Gustav-Adolf-Platz) S. 61 | 8 | [J7] 12-52 S. 23 |
| 8 | [L5] Domkyrkan (Dom) S. 62 | 9 | [O6] Heaven 23 S. 23 |
| 9 | [L5] Stora Saluhallen (Große Markthalle) S. 63 | 10 | [K6] Hemma hos ... S. 23 |
| 10 | [K6] Feskekörka (Fischkirche) S. 65 | 11 | [J7] Karlson's Garage & Bar S. 23 |
| 11 | [P7] Vergnügungspark Liseberg S. 66 | 12 | [M5] Kometen S. 23 |
| 12 | [O7] Universeum S. 66 | 13 | [J7] Linnétrassan S. 23 |
| 13 | [N6] Götaplatsen S. 67 | 14 | [M5] Ritz S. 24 |
| 14 | [N6] Kungssportsavenyn S. 67 | 15 | [M5] SoHo S. 24 |
| 15 | [M5] Trädgårds Föreningens Park S. 69 | 16 | [M6] Tvåkanten S. 24 |
| 16 | [M6] Göteborgs Universitet (Universität Göteborg) S. 69 | 17 | [L6] Wasa Källare S. 24 |
| 17 | [K6] Hagakyrkan (Haga Kirche) S. 70 | 18 | [J8] Bellini S. 25 |
| 18 | [J6] Haga - das historische Stadtviertel S. 70 | 19 | [M5] Brasserie Lipp S. 25 |
| 19 | [J7] Skansen Kronan S. 71 | 20 | [M6] Flying Barrel S. 25 |
| 20 | [H7] Masthugsskyrkan (Masthugget-Kirche) S. 72 | 21 | [M5] Joe Farelli's S. 25 |
| 21 | [C8] Klippan Kultureservat S. 72 | 22 | [K5] Kobe Sushi Bar S. 25 |
| 22 | [H9] Slottsskogen S. 73 | 23 | [L6] Lai Wa S. 25 |
| | | 24 | [L5] Ma Cuisine S. 25 |
| | | 25 | [K5] Mediterraneo S. 26 |
| | | 26 | [I8] Pasta Haus S. 26 |
| | | 27 | [I6] Redford Indian Tandoori Restaurant S. 26 |
| | | 28 | [N6] Tien-Tsin S. 26 |
| | | 29 | [J6] Yammy Yammy S. 26 |
| | | 30 | [L4] Andrum S. 26 |
| | | 31 | [J8] Citron & Timjan S. 26 |
| | | 32 | [O7] Sattva S. 26 |
| | | 33 | [J6] Solrosen S. 27 |
| | | 34 | [J6] Zucchini S. 27 |
| | | 35 | [K4] Fiskekrogen S. 27 |
| | | 36 | [K6] Gabriel S. 27 |
| | | 37 | [K6] Sjöbären S. 28 |
| | | 38 | [C8] Sjömagasinet S. 28 |
| | | 39 | [J8] Kalaya Thai Kitchen S. 28 |
| | | 40 | [E9] Korv Kiosk S. 28 |
| | | 41 | [K5] Strömmingsluckan S. 28 |
| | | 42 | [L6] Vasagrillen S. 29 |

- ☉43 [J8] Café Ethel's S. 29
 ☉44 [K6] Café Husaren S. 29
 ☉45 [L5] Café Kosmos S. 29
 ☉46 [J6] Café Kringlan S. 29
 ☉47 [L6] Café Mio S. 29
 ☉48 [J7] Egg & Milk S. 30
 ☉49 [K6] Espressobar Nöller S. 30
 ☉50 [J6] Jacob's Café S. 30
 ☉51 [C8] Klippans Konstcafé S. 31
 ☉52 [M6] Lilla London S. 32
 ☉53 [L5] Ölhallen 7-an S. 32
 ☉54 [L4] Que Pasa S. 33
 ☉55 [L5] The Dubliner S. 33
 ☉56 [M5] The Rose & Crown S. 33
 🏠57 [L3] Systembolaget S. 35
 🏠58 [M6] Systembolaget S. 35
 🏠59 [J7] Systembolaget S. 35
 🏠60 [M6] Excet S. 33
 🏠61 [K5] Nefertiti Jazz Club S. 33
 🏠62 [M5] Nivå S. 33
 🏠63 [M5] Push S. 33
 🏠64 [J6] Pustervik S. 36
 🏠65 [B9] Röda Sten Klubb S. 36
 🏠66 [K5] Sticky Fingers S. 37
 🏠67 [M6] Valand S. 37
 🏠68 [O4] Got Event AB S. 38
 🏠69 [N6] Göteborgs Konserthus S. 38
 🏠70 [N6] Göteborgs Stadsteater S. 38
 🏠71 [N6] Lorensbergsteatern S. 38
 🏠72 [L5] Stora Teatern (Storan) S. 38
 🏠75 [K4] Emigranternas Hus
(Haus der Emigranten) S. 40
 🏠76 [N6] Göteborgs Konsthall S. 40
 🏠77 [N7] Göteborgs
Konstmuseum S. 40
 🏠78 [N6] Hasselblad Center S. 41
 🏠81 [I8] Naturhistoriska Museum S. 41
 🏠82 [L4] Medicinhistoriska Museet
(Medizinhistorisches
Museum) S. 41
 🏠83 [M6] Röhsska Museet S. 41
 🏠84 [G6] Sjöfartsmuseet Akvariet
(Seefahrtsmuseum) S. 42
 🏠85 [O7] Världskulturmuseet
(Weltkulturmuseum) S. 42
 🏠87 [J7] Galleri Box S. 42
 🏠88 [L6] Galleri Viktoria S. 43
 🏠89 [J7] Galleri 300m³ Art Space S. 43
 🏠90 [B9] Röda Sten S. 43
 ☉91 [L5] da Matteo S. 44
 ●93 [M4] Forex Centralstationen S. 98
 ●94 [M6] Forex S. 98
 ●95 [L5] X-Change S. 98
 📞96 [L5] Göteborgs Touristbyrå S. 99
 📞97 [L4] Göteborgs Touristbyrå S. 99
 @98 [M4] Pressbyrå S. 103
 @99 [K6] 7-Eleven S. 103
 @100 [K5] 7-Eleven S. 103
 @101 [L6] 7-Eleven S. 103
 @102 [J7] 7-Eleven S. 103
 ➕103 [K6] Capió Axess Akuten S. 104
 ➕104 [K10] Sahlgrenska
sjukhuset (Universitätsklinik
Sahlgrenska) S. 104
 ➕105 [L5] Drottninggatans
Läkarmottagning S. 104
 ➕107 [L4] Apoteket Vasen S. 104
 ➕108 [L5] Apoteket Kronan S. 104
 ●109 [I1] Lek- & Buslandet S. 106
 🚒110 [N4] Polizei (Polisen)
Göteborg City S. 106
 ●111 [N3] Fundbüro der Polizei
(Göteborg Hittegods-
centralen) S. 106
 ●112 [M4] Fundbüro Öffentlicher
Nahverkehr (Västtrafik) S. 106
 ●113 [M2] Fundbüro Schwedische
Bahn (SJ Hittegods) S. 106
 ✉114 [L4] Postcenter Nordstan S. 108
 📺115 [M6] Cykelkungen S. 108
 🏠116 [L5] Bee Bar & Kök S. 109
 🏠117 [L6] Gossip Bar & Kök S. 109
 🏠118 [L4] Gretas Bar & Kök S. 109
 ☉119 [H6] Haket Pub S. 109
 📺120 [L3] Point65 Kayak Centers S. 110
 🏠127 [M5] Hotel Allén S. 117
 🏠128 [L5] Avalon Hotel S. 118
 🏠129 [L3] Hotell Barken Viking S. 118
 🏠130 [J5] Comfort Hotel
City Center S. 118
 🏠131 [M5] Hotel Eggers S. 118
 🏠132 [O6] Hotel Gothia Towers S. 119
 🏠133 [M2] Ibis Hotel
Göteborg City S. 119

-  **134** [C8] Novotel Göteborg S. 119
-  **135** [L6] Hotel Poseidon S. 119
-  **136** [D6] Quality Hotel 11 S. 120
-  **137** [L5] Vanilj Hotel S. 120
-  **138** [L6] Hotel Vasa S. 120
-  **139** [P8] City Lägenhetshotell S. 120
-  **140** [I6] Göteborgs Mini-Hotel S. 120
-  **141** [P8] Göteborgs Vandrarhem S. 121
-  **142** [H6] Hostel Stigbergsliden S. 121
-  **143** [H6] Masthuggsterassens
Vandrarhem S. 121
-  **144** [I8] Slotsskogens
Vandrarhem S. 121
-  **145** [K7] Aprikosen B&B S. 121
-  **148** [P8] Nice Bed & Breakfast S. 122
-  **149** [M3] Västtrafiks
kundservice S. 124
-  **150** [M4] Västtrafiks
kundservice S. 124
-  **151** [L4] Västtrafiks kundservice S. 124

Hier nicht aufgeführte Nummern
liegen außerhalb der abgebildeten
Karten. Sie können aber wie alle im
Buch beschriebenen Örtlichkeiten
leicht in unseren speziell aufbereiteten
Internet-Karten lokalisiert werden
(siehe hintere Umschlagklappe).

ZEICHENERKLÄRUNG

-  Bar, Treffpunkt
-   Bibliothek
-  Biergarten, Pub, Kneipe
-  Café, Eiscafé
-  Galerie
-  Camping
-  Geschäft, Kaufhaus, Markt
-  Fischrestaurant
-  Hotel, Unterkunft
-  Imbiss, Bistro
-  Informationsstelle
-  Internetcafé
-  Jugendherberge, Hostel
-   Kirche
-   Krankenhaus, Arzt
-  Moschee
-  Museum
-  Musikszene, Disco
-  Pension, Bed & Breakfast
-   Polizei
-   Post
-  Restaurant
-  Sport, Wellness
-  Synagoge
-   Theater, Zirkus
-  Tram, Straßenbahn
-  vegetarisches Restaurant

GÖTEBORG, ÖVERSICHT



GÖTEBORG, ZENTRUMSAUSSCHNITT

□ Legende Seite 141



